

05
2014

Quadrat

MAGAZIN ÜBER DAS LEBEN IN LÜNEBURG ■ KOSTENLOS ■ MAI 2014



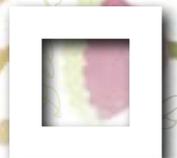
Deerberg®
- Schön & bequem est. 1986 -

Sommerfest

06. + 07. Juni in Velgen

Landgemacht. Handgemacht. Mitgemacht!

LÜNEBURG AKTUELL ■ KULTUR ■ KUNST ■ PORTRÄT
SENIOREN ■ REISE ■ LANDKREIS ■ EMPFEHLUNGEN





Exklusiv in
Lüneburg bei



Der Trendshop

An der Münze 8b
21335 Lüneburg
T 0 41 31-3 53 41

Alles Neue

Alles schon mal da gewesen, kenn ich schon – je älter ich werde, desto öfter überkommt mich das beschleichende Gefühl, dass mir alles Neue seltsam vertraut erscheint. Das Wetter glänzt wie jedes Jahr durch zuverlässige Unbeständigkeit. Meine goldgelbe Lieblings-Übergangsjacke von vor zehn Jahren hab ich glücklicherweise nie in die Altkleidersammlung entsorgt, denn dieses Jahr steht Gelb in allen Schattierungen wieder hoch im Kurs.

Apropos gelb: Mein nörgelnder Nachbar wird des Öfteren gelb vor Neid, wenn ich ihm mal wieder den absoluten Kaiser-Parkplatz in unserer Straße vor der Nase wegschnappe – und das von einer Frau, welch ein Affront. Ich kann auch noch völlig ruhig vor Publikum rückwärts einparken – vor allem, wenn sich jemand heftig gestikulierend am Straßenrand wie ein echtes Rumpelstilzchen komplett ausfädelt. Da grenzt meine Ruhe, Geduld und Schadenfreude ans Unendliche.

Für mich ist das einzig Gelbe vom Ei, das Gelb, das für mich immer die absolute Nummer eins sein wird, die Farbe der Sonne. Nach dem anhaltenden Regen hat sich das auch meine Familie gedacht. Und so wurde ich unlängst mit den Shopping-Ergebnissen meiner beiden Männer überrascht. Vater und Sohn trumpften beide mit hautengen sogenannten Skinny-Jeans auf. Mir klappte spontan der Kiefer runter, die Phantasie ging ein wenig mit mir durch. Nun ja, es war im Großen und Ganzen wahrlich etwas mehr Information, als ich mir eigentlich gewünscht hätte. Die zwei waren in der erstbesten Boutique in das Netz einer

übereifrigen Verkaufsspinne geraten. Für meinen Junior war das alarmgelbe Schlauchbein kein Problem, aber ein nicht mehr ganz taufrischer Mittvierziger in hautengen Jeansleggings, das sieht denn mal doch ganz nach alterndem Bibi aus der Sesamstraße aus, Schmerbauch inklusive. Kommt eben alles einmal in die Jahre, aber will ich das so genau vor Augen haben? Zumindest haben mich diese beiden wandelnden Pommes auf einige glorreichen Ideen gebracht: Den großen Mann bugsierte ich in den Garten zum Rasenkürzen, in der Hoffnung, dass sein neues Kleidungsstück nach der Gartenarbeit aussieht wie einmal durch den Spinat gezogen. Nach der ersten Wäsche wäre sie dann ganz plötzlich ein Fall für die Tonne. Es gibt solche Unglückshosen!

Am Abend beim familiären Abendessen gab es zur Abwechslung mein Lieblingsessen: Spaghetti mit Tomatensoße. Zu dem doch recht schlichten Essen gab es leider, leider keine Servietten. Ich erhoffte mir dort den Todesstoß: Wenn die Hosen dieses rote Soßen-Kampfgespritze überleben sollten, dann, so gelobte ich im Stillen, würde ich diese männliche Mode-Amnesie für den Rest des Sommers ertragen. Amen!

In diesem Sinne, genießen Sie das Leben und bleiben Sie versonnen!

*Ihre
EMMA PIEHL*



ENNO FRIEDRICH



ENNO FRIEDRICH



ENNO FRIEDRICH



ENNO FRIEDRICH



HORST PETERSEN

LÜNEBURG AKTUELL

Sommerfest bei Deerberg	12
Kurz angetippt	22
Restauriert: der Kapitelsaal im Kloster Lüne	42
Vierbeinerfreundlich: Tag des Hundes	60
Landratswahlen: Monika Scherf	72
Landratswahlen: Manfred Nahrstedt	73

GESUNDHEIT

Sprechstunde: Heilpraktikerin Saskia Druskeit	62
---	----

LÜNEBURG UMZÜ

Gastfreundlich: Schillers Gästehaus, Hitzacker	30
--	----

AUS ALLER WELT

Motorisiert: von Norwegen nach Lüneburg	32
Hamburg: zwischen Alster & Michel	38
Fischköpfe: Weisheiten auf Platt	39
Gourmetvergnügen: der Kaffee	90

KULINARIA

Fair gehandelt: das Ladencafé „Avenir“	18
Feierabendkultur: „Sa Bacca“	20
Pottkieker: Lüneburgs Hobbyköche	58

LÜNEBURGER GESCHICHTEN

Lüneburger Klönschnack: Neues vom Stammtisch	64
Plattsnacker: niederdeutsche Geschichten	95

ZURÜCK GEBLICHT

Nah am Wasser gebaut: die Ratsmühle	14
-------------------------------------	----

LÜNEBURGER INSTITUTIONEN

Gut geschmiedet: Eheringe von Arthur Müller	46
Mobil: die Automeile am Bilmer Berg	50

MODE

Männertauglich: Venus-Moden	40
-----------------------------	----

SPORT

Rückenstärkung: Mrs. Sporty	26
Eingelocht: PRO AM-Turnier im Castanea Resort	37

Goldschmiedemeister ARTHUR MÜLLER

AM

INH. HEINRICH & STEFFEN THON

- TRADITION SEIT 1907 -

*Schmieden Sie Ihre
Trauringe selber!*



www.goldschmiede-arthur-mueller.de

SCHRÖDERSTRASSE 2 • 21335 LÜNEBURG

TELEFON: (0 41 31) 4 47 18



60



ENNO FRIEDRICH

70



ENNO FRIEDRICH

90



FOTOLIA.COM © KARSTEN

LÜNEBURGER PROFILE

Platz genommen: das Backstuben-Team aus Anna's Café	52
Alles ist Musik: Wulf-Dieter „Wudi“ Strunz	68
Theatermann: Pfortner Leo Hellfeuer	70

KULTUR

Neu im Kino	56, 89
Neues vom Buchmarkt	66
Kulturmeldungen	78
Musikalische Neuerscheinungen	85
Köwekers Kurzgeschichte	86

STANDARDS

Kolumne	03
Suchbild des Monats	11
„Ich & mein ...“	28
Chromjuwelen: Renault A 110/1300 Alpine Coupé	48
Backstage: Hoffmanns Erzählungen	74
Internetgerücht des Monats	77
Marundes Landleben	94
Abgelichtet	97
Schon was vor?	100
Impressum	102

Engel & Völkers

Salzstraße Am Wasser 2

21335 Lüneburg

Tel. 04131 864 47 48



Ihr Makler für Ihre
Immobilienwünsche

... ob alt oder neu,

klein oder groß,

günstig oder teuer

www.engelvoelkers.com/lueneburg



ENGEL & VÖLKERS



*Kleine Sofort-Effekte
für schöne Haut*



BERGSTRÖM
SPA & WELLNESS

Endlich werden die Tage länger und wärmer - wir tanken frische Luft und Sonne. Schenken Sie jetzt Ihrer Haut eine besondere Portion Pflege. Genießen Sie bei uns im „Bergström Spa“ eine entspannende Gesichtsbildung. Mit hochkonzentrierten Wirkstoff-Ampullen von BABOR wird diese ganz individuell auf Ihre Bedürfnisse und Ihren Hauttyp abgestimmt. Wirkung wird sofort sicht- und spürbar. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

NÄCHTLICHE RUHE IM MONDLICHT

ROMANTISCHER BLICK VOM KALKBERG – FOTO: MANFRED HARTMANN LICHTZAUBERWERK

BERGSTRÖM SPA & WELLNESS
Bei der Lüner Mühle • 21335 Lüneburg
Tel: 04131-308 444 • spa@bergstroem.de
www.bergstroem.de • shop.bergstroem.de



proudly presents
im MAI 2014

SCHNITZELJAGD!

Jeden Montag alle
SCHNITZELGERICHTE **8,50**

LIVE ON STAGE

Immer 22 h

Fr	2.5. SURPRISE SURPRISE
Sa	3.5. JOHNNIE B. BAD Partyrock aus HH
Do	8.5. MUSIKERWOHNZIMMER 19 h
Fr	9.5. FRIDAY SHUFFLE Rock'n Blues
Sa	10.5. HERZTON Cover Rock and Pop
MI	14.5. ZWICK SPECIAL - Songwriter Sheryl Crow TODD WOLFE BAND
Do	15.5. MUSIKERWOHNZIMMER 19 h
Fr	16.5. DUCKTAILS Rock & Rockabilly
Sa	17.5. JONES GANG Cover mit Partygarantie
Do	22.5. MUSIKERWOHNZIMMER 19 h
Fr	23.5. RICO BOWEN DUO Rock'n Pop Cover
Sa	24.5. DARKBLUE & GREY Cover aus LG
Do	29.5. MUSIKERWOHNZIMMER 19 h
Fr	30.5. THE RAWKINGS Cover Rock
Sa	31.5. SURPRISE SURPRISE



PIMM'S No 1
SPECIAL
MAI DRINK
5,00 €

• **MusikCLUB & SportsBAR**
Fußball live auf 18 Bildschirmen
• **Lecker Mittagstisch!**
Täglich ab 11:30 Uhr
Schrankenplatz/Schröderstraße
Fon 04131/2 66 11 77
www.zwick4u.com





SONNENTREFF AM HAFEN

START IN DIE FREILUFTSAISON AM STINT – FOTO: HAJO BOLDT

Summerfeeling

annette görtz



**MACH
ART**
MODE & WOHNEN

Heiligengeiststraße 26a • 21335 Lüneburg

Telefon: 0 41 31 – 4 57 19

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 10.00 – 13.00 und 14.00 – 18.00

Sa. 10.00 – 14.00

WIR
LASSEN
SIE NICHT IM
DUNKELN
LIEGEN!

Im Monat MAI 2014 gibt es beim Kauf einer SOLO die LED-Beleuchtung kostenlos dazu.



BETTEN
15%
RABATT

DIE NATÜRLICHE AUSWAHL

Die ausschließlich nachwachsenden Rohstoffe, Massivholzbetten von PEFC-zertifizierten¹ Holzlieferanten, die Oberflächenbehandlung mit rein pflanzlichen Hartwachsölen, die streng auf Schadstoffe kontrollierten Materialien der Polsterbetten, machen eine gesunde Entscheidung leicht. Schwieriger wird es da bei der Entscheidung mit den bis zu sieben verschiedenen Holzarten oder den zahllosen Varianten an Stoffarten und -farben. Vielleicht hilft Ihnen da unser **BETTEN-RABATT VON 15%**² in den Monaten Mai und Juni 2014 Ihre persönliche Wahl zu treffen.



¹ PEFC ist die größte Institution zur Sicherstellung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung durch ein unabhängiges Zertifizierungssystem.

² Der BETTENRABATT gilt ausschließlich in den Monaten MAI UND JUNI 2014 für alle dormiente Betten und Nachtkonsolen – nicht jedoch für Matratzen, Lattenroste, Decken- oder Kissen.

dormiente[®]
BESSER GRÜN SCHLAFEN

BURSIAN
möbel | design | natur



SUCHBILD DES MONATS

Lüneburg, Mai 2014

Wir haben ein „Lüneburger Detail“ fotografiert.
Erkennen Sie den Ausschnitt? Auf www.quadratlueneburg.de
können Sie noch etwas mehr entdecken!

Wir suchen das „große Ganze“, zu dem der Ausschnitt passt! Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 15. Mai an gewinn@maelzer-brauhaus.de. Zu gewinnen gibt es im Mai dreimal x je eine 5-Liter-Partydose Mälzer-Bier!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.



Gewinner der April-Verlosung:

Klaus L. Gemmerich und Andreas Patommel

Lösung des April-Fotos:

Der Davidstern, benannt nach König David, am Gebäude des Logenhauses in der Hindenburgstraße



Da ist was los....!

Mittwoch 21.05. ab 19 Uhr

Spanferkelgelage

knuspriges mit Kartoffeln gefülltes

Spanferkel vom Buffet

mit Beilagen und 0,5 l Bier

nur 15,50 Euro/Person

(Bitte reservieren Sie)



Donnerstag 29.05. ab 12 Uhr

JIMMY GREEN

Am Himmelfahrtstag spielt Jimmy

seine größten Hits von

Rock'n'Roll bis Discofox

Eintritt: FREI!!!



www.schroedersgarten.de
Like Tel.: 04131 48877



Jetzt im

ANSTICH:



Der nimmt Euch auf die Hörner!

Freitag 09. Mai ab 20 Uhr

JAZZ-Session

vorbeikommen
& genießen

EINTRITT: FREI!!!



Sommerfest bei Deerberg!

Tolle Angebote, Kunstaussteller, Leckereien
und Entertainment für die Kleinen Gäste:
Deerberg lädt zum traditionellen Sommerfest
am 6. und 7. Juni 2014 nach Velgen ein





Kenner wissen: vorbeikommen lohnt sich! Denn neben tollen Angeboten erwarten die Besucher unterschiedliche Kunstaussteller und gastronomische Leckereien aus der Region. Für die kleinen Gäste gibt es wieder ein großes Tobe- und Spieleparadies mit vielen verschiedenen Attraktionen.

Unter dem Motto „Landgemacht, Handgemacht, Mitgemacht!“ feiert Deerberg zum 20. Mal die schönste Zeit des Jahres mit einem ausgiebigen, großen Fest. Das Motto nehmen die Veranstalter wörtlich: Mitmachen ist ausdrücklich erwünscht! Regionale Handwerksbetriebe präsentieren schöne Einzelteile, garantiert in Handarbeit hergestellt. „Egal, ob Groß oder Klein, es gibt für jeden etwas zum Ausprobieren, Basteln oder Werkeln“, freut sich Stefan Deerberg, Gründer und Inhaber des gleichnamigen Unternehmens. „Unsere Aussteller zeigen direkt vor Ort, wie sie ihre Produkte anfertigen, so etwa der Glasbläser, der filigrane Kugeln aus Murano-Glas herstellt, oder der Florist, der zusammen mit den Gästen Garten-Arrangements entwickelt. Auf diesem Fest wird jeder fündig und bekommt noch die eine oder andere gute Idee für zu Hause mit.“

Und auch für die kleinen Gäste gibt es wieder viele verschiedene Attraktionen: Hüpfburgen, Trampoline, Kletterburgen oder das große Bastelzelt mit vielen unterschiedlichen Mitmach-Angeboten lassen die kleinen Herzen höher schlagen. Damit nach der Toberei der große Hunger ausbleibt, bieten regionale Gastronomen ihre leckeren Waren an. Es wird wieder krosse Pizza, frisch zubereitete Hamburger oder leckere Pilzpfanne mit hausgemachter Knob-

Sauce geben. Für die musikalische Begleitung auf dem Fest sorgen Bands aus der Region: „Celtic Shamrock“, „Pariéste“ und auch die Schülerband „Break Into“ werden auf der Bühne stehen und zum Grooven einladen.

Auch wieder dabei ist der große Babyflohmarkt mit Secondhand-Waren rund ums Kind genauso wie das Speed-Dating, bei dem Bewerber ihre Unterlagen vor Ort bei der Personalabteilung abgeben und direkt ein kleines Kennlerngespräch führen können. Für die Fans der nachhaltig produzierten Deerberg-Mode wird wieder ein Outlet-Zelt aufgebaut, in dem es Einzelteile geben wird, die bis zu 60 Prozent reduziert wurden. Auch ein Besuch im Lindgrenhus wird sich lohnen: Eine große Auswahl an skandinavischen Wohnaccessoires bietet jedem Besucher das passende Lieblingsstück für Zuhause.

Das Deerberg Sommerfest findet am Freitag, den 6. Juni, und am Samstag, den 7. Juni, jeweils von 9.00 bis 20.00 Uhr auf dem Gelände in Velgen statt. Weitere Informationen: www.deerberg.de/feste

Deerberg Versand GmbH

Velgen 35
29582 Hanstedt
www.deerberg.de

Deerberg®
- Schön & bequem est. 1986 -

ÜBER DEERBERG:

Deerberg ist ein europaweit expandierender Multi-Channel-Versandhändler für farbenfrohe, individuelle Schuhe und Mode im Herzen der Lüneburger Heide. Bei der Auswahl und Produktion wird auf die Verwendung natürlicher Materialien und die Einhaltung sozialer Standards geachtet. Deerberg wurde 1986 von Stefan und Gabi Deerberg in Velgen, Landkreis Uelzen, als Lederschneiderei gegründet. Heute umfasst das Sortiment mehr als 2.400 Produkte, davon stammt der größte Teil aus der hauseigenen Kollektion „Deerberg“. Aktuell beschäftigt Deerberg über 400 Mitarbeiter unter der Leitung der Geschäftsführer Stefan Deerberg und Matthias Bergmann. 2008 wurde der Flagstore in Velgen eröffnet, 2011 folgten das erste Ladengeschäft in Münster und 2013 ein zweites in Hannover. In diesem Jahr wurde in Münster ein weiterer Mono-Label-Store eröffnet sowie die Wiedereröffnung eines Deerberg-Ladens, der sich ausschließlich auf Schuhe spezialisiert hat.

Für 2014 sind zwei weitere Standorte in Deutschland geplant. Deerberg verbindet Qualität mit Nachhaltigkeit und Familienfreundlichkeit. Das Unternehmen wurde in den Jahren 2004, 2007, 2010 und 2013 mit dem Zertifikat „Audit“ für die hervorragende Vereinbarkeit von Beruf und Familie ausgezeichnet.

Die Ratsmühle

Bereits 1319 wurde der Mühlenkomplex in Schriften erwähnt. Die Ratsmühle sorgte später für die Versorgung der Stadt mit Getreide. Heute werden die einzelnen Gebäude der Ratsmühle sowohl privat als auch gewerblich genutzt



Frühling 2014

In der Nähe der altherwürdigen St. Johannis-Kirche und im Schatten des Lüneburger Wasserturms befindet sich eines der bedeutendsten Architekturensembles der Niedersächsischen Mühlenstraße: die Lüneburger Ratsmühle, die direkt auf die vorbeirauschende Ilmenau schaut. Einst gehörte der bereits 1319 als Mühlenstandort erwähnte gesamte Mühlenkomplex wie die beiden anderen wassergetriebenen Getreidemühlen der Stadt, Abtsmühle und Lüner Mühle, zum Eigentum der Landesherrschaft. Von den Herzögen Otto und Wilhelm erwarb im Jahre 1332 der Lüneburger Bürgermeister Albert van der Molen die Ratsmühle

für 500 Mark „lötigen Silbers“. Dessen Söhne Dittmer und Johann verkauften sie später als erbliches Lehen. Ab 1407 wurde die Belehung dem Rat der Stadt Lüneburg übertragen und damit die Versorgung mit Getreide sichergestellt. So entwickelte sich im Laufe der weiteren Jahrhunderte ein reger Mühlenbetrieb, zu dem zwei Kornmühlen gehörten und weitere Nutzungen als Walk-, Loh- und Beutlermühle sowie als Papier-, Öl- und Schleifmühle bestanden. Drei Wasserräder setzten ab 1782 ein Balkengestänge in Bewegung, das nach seinem Konstrukteur, dem Hamburger Baumeister und späteren Lüneburger Stadtbaumeister Ernst Georg

Sonnin (1713–1794) benannt wurde. Danach sorgten insgesamt zwölf Räder dafür, dass man noch bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts das Klappern der Mühle in der ganzen Stadt hören konnte. Nach der Demontage zeigt immer noch ein Modell des Balkengestänges im Deutschen Salzmuseum die Funktion.

Bereits 1572 war der Turm der Ratswasserkunst von der vier Jahre zuvor gegründeten Ratswasserkunst-Gesellschaft gebaut worden. Ein Wasserrad der Ratsmühle trieb ein Schöpfwerk an, welches das kühle Nass in das obere Stockwerk des Turms transportierte, um über Rohrleitungen die Stadt



Bei der Ratsmühle, Ratswasserturm, Mühlenarbeiter, Kaimauer, Ilmenau, im Hintergrund Kirche St. Johannis, 1895

mit Ilmenauwasser zu versorgen. Das mit Fachwerk versehene schlichte Bauwerk ist heute umgebaut und wird von Privatleuten als reizvolle Ferienwohnung vermietet.

Im 18. Jahrhundert bestand der Komplex aus zwei Mühlengebäuden – dem Hauptgebäude, der Kreuzmühle, dem heutigen Amt für Agrarstruktur, und der Dragonermühle. Darin befand sich jeweils eine Kammer, in der die Müllerburschen schliefen. Es gab auch eine Stube für den königlichen Mühlenschreiber sowie ein sogenanntes Privé. Für den jeweiligen Mühlenpächter wurde 1758 eigens eine Wohnung neu gebaut. Eine Scheune mit Kuhstall, Schweinekoben, zwei Hühnerställe und ein Pferde-stall für drei Pferde waren ebenfalls vorhanden.

Der Überlieferung nach wurde durch den Lüneburger Rat erstmals um 1600 ein Ratsmühlenmeister eingesetzt. Er hatte für den Erhalt der Gebäude zu sorgen, erhielt neben seinem festgelegten Lohn freie Wohnung auf dem Mühlengelände und zudem eine großzügige Kornzuteilung. Mehrere Müllerburschen, die er zu beaufsichtigen hatte, standen

ihm zur Seite. Strenge Anforderungen wurden an die Eignung der jeweiligen Betreiber gestellt, die den Mühlenbetrieb über die Jahrhunderte aufrecht erhielten. So lautet beispielsweise die Empfehlung für einen von ihnen: „Dass man einen so fleißigen und arbeitsamen Menschen, der sein Handwerk wohl erlernt hat, der gar nicht liederlich und dem Gesöff nicht zugetan ist, nicht fahren lassen könne“. Die Mühlengäste waren höflich zu behandeln und man hatte ihnen tadelloses Mehl zu liefern. Das Wasser der Ilmenau sollte nicht ungebührlich aufgehoben und auch nicht den beiden anderen Mühlen (Lüner- und Abtmühle) zum Schaden und Nachteil laufen gelassen werden.

Der Pachtvertrag beinhaltete folgende Verordnungen: Die Pachtzeit hatte drei Jahre zu betragen, die Jahrespacht musste sich auf 1.577 Reichstaler belaufen. Der Pächter hatte persönlich an das Amt Lüne und an das Domkapitel Bardowick vorgeschriebene Mengen Roggen zu liefern. Zudem hatte er die Mühle mit allem Zubehör, die Karrenpferde und -knechte wie auch die Mühlendämme zu beaufsichtigen. >

NEIDER & STEFFENS

HEIZUNGS- & SANITÄRTECHNIK
effizient - innovativ - regenerativ



Umschalten auf Sommer.
Zeit für den Kesseltausch.



**Gas-Brennwertwandkessel
EcoTherm Plus WGB Pro EVO**
Dauerhaft behagliche Wärme – darauf können Sie sich mit dem EcoTherm Plus WGB Pro EVO das ganze Jahr verlassen. In fast jeder Nische einsetzbar, zeigt sich der BRÖTJE Gas-Brennwertwandkessel von einer besonders ressourcenschonenden Seite. Durch seine EVO Technologie wird der Energieverbrauch automatisch und auf besonders nachhaltige Weise optimiert.

SCHNEIDER & STEFFENS

HEIZUNGS- & SANITÄRTECHNIK
effizient - innovativ - regenerativ

Schneider & Steffens GmbH & Co KG
Mehlbachstrift 4 · 21339 Lüneburg
Telefon 04131 9999-888



1875

Doch auch die Stadtverwaltung hatte Pflichten: Sie musste stets darauf bedacht sein, für den Fall eines Krieges und einer damit verbundenen Belagerung über hinreichende Lebensmittel für die Bevölkerung zu verfügen. So war nicht nur ein Haus für die Kornspeicherung vorhanden, sondern es lagerten auch auf den Dachböden zahlreicher anderer Gebäude große Roggenvorräte. Darüber hinaus war darauf zu achten, dass ausreichend Mühlesteine vorrätig waren, so dass die schadhaften ersetzt werden konnten. Es wird überliefert, dass im Jahre 1437 einige davon vergraben wurden „by dem Huse by des Rades Mohlen. als man geitt nha der Stadtmüren, in der kleinen Strate“. Diese Mühlesteine wurden glatt vergessen, zwei kamen aber 1501 wieder zum Vorschein. Ein dritter

tauchte Jahre später wieder auf. Weil die Beschaffung aus den Mittelgebirgen während des späteren Dreißigjährigen Krieges unmöglich war, konnte man sie dann noch gut verwenden.

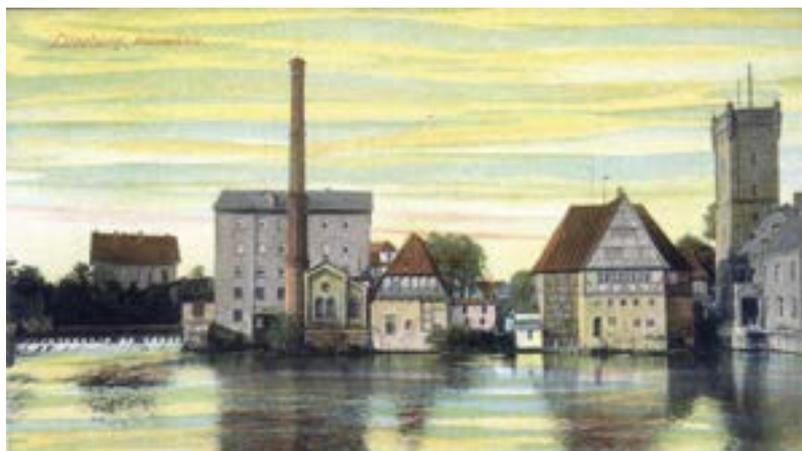
Ab 1820 wandelte der Rat die Oberen Mühlen zum Erbzinsgut um. Erster Pächter war der Müller Heinrich Daniel Hammer. Größere technische Veränderungen des Mühlenkomplexes nahm der seit 1854 amtierende Erbzinsmüller Heinrich Christoph Findorff vor. Er ersetzte 1861 die Walkmühle durch einen Fabrikneubau und ein kleines Maschinenhaus. Der daneben hoch aufragende Schornstein dient heute noch als Rauchabzug der Heizungsanlage des Wohnanwesens.

Seit 1928 ist der Mahlbetrieb in der ursprünglichen Form stillgelegt. Im ehemaligen Kornmüh-

lengebäude wurden stattdessen Turbinen eingebaut, die Strom produzieren und diesen in das Netz des hiesigen Elektrizitätswerkes einspeisen. Das Hauptgebäude, die Kreuzmühle, ist heute vom Land Niedersachsen zur Unterbringung einer Behörde angemietet. Im Jahre 1938 erwarb die Familie Heicke die Mühle, deren heutiger Besitzer Martin Heicke ist. Die beiden nach den Beschädigungen des 2. Weltkriegs eingebauten Turbinen sorgen noch heute für Strom, der ins öffentliche Netz eingespeist wird. Die einzelnen Gebäude des gesamten Komplexes der Ratsmühle sind durchweg gut erhalten und werden privat als auch gewerblich genutzt. Abgesehen davon sind sie immer wieder eine touristisch reizvolle Attraktion der Stadt und ein beliebtes Fotomotiv. (ilg)



1903



1905



1908



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wie soll unsere Stadt in 10 oder 20 Jahren aussehen? Das möchte ich zusammen mit Ihnen diskutieren und daraus ein Konzept für die nächsten Jahre entwickeln.

Meine Vorstellung von Lüneburg ist eine familienfreundliche Stadt mit bezahlbarem Wohnraum, mit ausreichend Kitaplätzen und Ganztagschulen, mit bestmöglicher medizinischer Versorgung, mit einer Energiewende, die Stadt und Landkreis bis 2020 zu einer 100-Prozent-Erneuerbare-Energie-Region macht. Und mit einer Wirtschaftskraft in Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben, in Handwerk und Handel, die für gute Arbeitsplätze und Wohlstand sorgt – und damit auch die Einnahmen des städtischen Haushalts stärkt.

Zu Beginn meiner Arbeit als Oberbürgermeister waren einmal der Ausbau von Universität und Klinikum sowie das „Kaufhaus Lüneburg“ meine Ziele. Jetzt ist Lüneburg eine junge, lebendige Universitätsstadt, eine attraktive Einkaufsstadt und hat ein leistungsstarkes Gesundheitszentrum.

Lassen Sie uns nun angesichts neuer Herausforderungen unsere Hansestadt gemeinsam zukunftsfähig machen: eigenständig, modern und weltoffen.

Ihr

Unsere Stadt in guten Händen.

**Am 25. Mai:
Oberbürgermeisterwahl**



**Oberbürgermeister
Ulrich Mäde**

ulrich-maedge.de



SPD

„Avenir“ heißt Zukunft

Ein Urgestein wird neu belebt: Der Eine-Welt-Laden im Heinrich-Böll-Haus hat einen neuen Namen: „Avenir“ heißt er und ist Anlaufpunkt für Fans des „Lünebohne“-Kaffees und von Produkten aus fairem oder partnerschaftlichem Handel



Den Eine-Welt-Laden in der Katzenstraße 2 und dessen Betreiber Ulrich Hollfritz kann man mit gutem Gewissen als die Lüneburger Institution in Sachen Konsumbewusstsein bezeichnen. Nun bekommt das Geschäft ein neues Gesicht – um genauer zu sein: sogar fünf –, denn das fünfköpfige Team von „Lünebohne e.V.“ erscheint im Kollektiv als „FairFive GmbH“. Sie verbindet neben einer langjährigen Freundschaft vor allem zwei Dinge: die Freude an nachhaltigem Konsum und die Liebe zu gutem Kaffee.

Bereits vor einigen Jahren brachte der Verein mit der „Lünebohne“ und dem „Lünepresso“ zwei fair gehandelte Kaffee-Produkte aus Ruanda auf den Markt. Mittlerweile sind beide Produkte im Sor-

timent des lokalen Einzelhandels fest etabliert. Doch ist es wohl irgendwann an der Zeit, ein eigenes Projekt auf die Beine zu stellen, das Idealismus wie auch Überzeugung in sich vereint: Entstanden ist daraus das Ladencafé „Avenir“. Schnell war

VOR EINIGEN JAHREN BRACHTE DER VEREIN MIT DER „LÜNEBOHNE“ UND DEM „LÜNEPRESSO“ ZWEI FAIR GEHANDELTE KAFFEE-PRODUKTE AUF DEN MARKT.

auch der richtige Ort in der Katzenstraße 2 gefunden; ein Ort, dem bereits der richtige „Spirit“ durch den Vorgänger Ulrich Hollfritz innewohnte, der mit der Übergabe in den wohlverdienten Ruhestand wechselte.

Der unternehmerische Fokus der „FairFive GmbH“ liegt dabei auf Produkten aus fairem oder partnerschaftlichem Handel, aus ökologischer und regionaler Landwirtschaft sowie aus Behindertenwerkstätten oder Manufakturen. In dem Café sollen

künftig Produkte, vor allem aber die Getränke, direkt probiert werden können – sei es ein handwerklich gebräutes Bier aus kleiner Familienbrauerei, ein Apfelsaft, der von Menschen mit Behinderungen hergestellt wurde, oder ein Espresso, für den die



Kaffeebauern einen angemessenen Lohn erhalten. Dazu kann man sich ein Stück frisch gebackenen Kuchen mit biologischen Zutaten oder eine schöne, deftige Scheibe Bio-Brot mit regionalen Aufstrichen schmecken lassen.

Das Sortiment ist Ausdruck der Überzeugung, dass ein verantwortungsvoller Konsum sowie die Wertschätzung und der bewusste Genuss von Produkten

der Schlüssel zur Bekämpfung gesellschaftlicher und ökologischer Probleme sind – da sind sich die fünf frischgebackenen Betreiber einig. Und für eben diesen Gedanken steht auch der Name: „Das französische Wort „Avenir“ bedeutet „Zukunft“. Es bedeutet aber auch „kommen“ – mit anderen Worten: Es ist jeder herzlich eingeladen, den kleinen, gemütlichen Laden im Heinrich-Böll-Haus zu

besuchen – sei es für einen Klönschnack oder eine Tüte beste „Lünebohne“. (nm)

Avenir Laden & Café

Katzenstraße 2, 21335 Lüneburg, www.a-venir.de
 Öffnungszeiten: Mo. bis Fr.: 09.00 bis 19.00 Uhr
 Sa.: 10.00 bis 18.00 Uhr

Ihr Team von Engel & Völkers Kompetenz in der Immobilienvermarktung



Gutschein

für eine kostenfreie Immobilienbewertung!
Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder
Besuch in einem unserer Shops!

Shop Lüneburg · Salzstraße Am Wasser 2 · 04131 864 47 48 · www.engelvoelkers.com/lueneburg
 Shop Seevetal-Maschen · Schulstraße 43 · 21220 Seevetal · 04105 676 33 44 · www.engelvoelkers.com/seevetal



ENGEL & VÖLKERS

Feierabendkultur „Sa Bacca“

SEIT APRIL 2014 WIRD IN LÜNEBURG ZUR FEIERABENDKULTUR GELADEN:
IM „SA BACCA“ AM HISTORISCHEN MARKTPLATZ IM HAUS NR. 4





Vergessen Sie Ihren Alltag und genießen Sie in bester Feierabendlaune das neue „Sa Bacca“ in Lüneburg. Marko Ninic, auch Inhaber des „Elrado-House“, eröffnete jetzt seine „Sa Bacca Feierabendkultur“ in dem historischen Gewölbekeller unterhalb des Steakhauses und schuf damit eine kultige Wein- und Cocktailbar der besonderen Art, in der man in loungiger Atmosphäre bei einem guten Tropfen, einem Cocktail und kleinen Snacks den Alltag für eine Weile ad acta legen kann. Was „Sa Bacca“ genau bedeutet, will Marko Ninic nicht verraten – es soll erlebt werden. Schon die Einrichtung dieses Lokals ist „Sa Bacca“ – also ganz individuell. Monatelang wurde dafür in dem backsteinernen Gemäuer gewerkelt, restauriert und renoviert. Es hat sich gelohnt!

Rund 50 Sitzplätze stehen zur Verfügung, wobei jeder Stuhl und jede Bank ihren ganz eigenen Stil und Charme mitbringt. Und so findet man sich als Gast entweder auf einem der antiken Stühle wieder oder man trinkt seinen Cocktail auf schlichten Designklassikern sitzend – teilweise sogar „custom-made“. Freche Puttenfiguren in Kombination mit modernem Lichtdesign erzeugen ein stimmungsvolles Ambiente. „Wir wollten viele verschiedene Akzente setzen“, so der Gastronom, und ein entspanntes Ambiente schaffen mit Jazz, House und Pianomusik. Auch könne er sich vorstellen, von Zeit zu Zeit Künstler in seiner Bar auftreten zu lassen. Das Konzept darf wachsen. Hier geht's – unter Anderem – um die Traube, und so kann sich dann auch die große Auswahl an Wei-

nen sehen lassen. Vom guten, preisgünstigen Rebensaft bis zum ausgesucht guten Tropfen findet hier jeder seinen Lieblingswein. Auch Champagner fehlt nicht auf der Karte. Begleitend gibt es eine exquisite Auswahl kleiner Speisen aus aller Herren Länder, die regelmäßig variieren. Zur Eröffnungsfeier am 8. April konnten sich zahlreiche Gäste schon von dem stimmungsvollen Ambiente und der guten Stimmung begeistern lassen. Ausnahmslos war man sich einig: „Das wird szenig – ‚Sa Bacca‘ halt.“ Von Dienstag bis Samstag ist die Bar ab 18.00 Uhr geöffnet, am Sonntag und Montag ist

geschlossen. Zu finden ist die neue Location Am Markt 4 – Vorbeischaun lohnt sich!

Wenn es einmal „rare, medium oder well done“ sein soll, dann geht man nur eine Treppe hoch ins bekannte Elrado-Steakhouse, das bereits im letzten Jahr aufwendig renoviert wurde: Die alte hölzerne, rustikale Ausstattung wurde in ein modernes, zeitgemäßes Ambiente verwandelt, das Marko Ninic in Zusammenarbeit mit seinem ambitionierten Innendesigner Lorenzo Deidda realisiert hat.

Erfolgsgeheimnis ist das gute Fleisch von Rindern, die sich in freier Natur tummeln und ohne Zugabe von Futter-Zusatzstoffen aufwachsen dürfen. Tiefkühlfleisch, so Inhaber Ninic, komme im Elrado-House nicht auf den Tisch. „Das Fleisch wird direkt in Südamerika vakuumverpackt, dann reift es noch einige Zeit – deshalb ist es so zart und saftig“, erklärt der Fachmann. Die drei qualifizierten Köche, allesamt Steak-Spezialisten, tun ihr Übriges, um das perfekte Geschmackserlebnis zu kreieren. Marktfrische Salate mit hausgemachten Dressings und leckere Beilagen begleiten die zarten Hauptspeisen, die auf zwei Etagen mit schöner Aussicht auf das historische Rathaus genossen werden können. (kr)



Sa Bacca

Am Markt 4
21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 390403
www.sabacca.de



KURZ ANGETIPPT MAI

APRIL, APRIL!

Liebe Leserinnen und liebe Leser, sind Sie uns in der Aprilausgabe auf den Leim gegangen oder haben Sie unseren



GERD MEYER-EGGERS

Aprilscherz durchschaut? Auf den Seiten 36 und 37 berichteten wir Ihnen von dem Neubau eines Sportstadions auf den Lüneburger Süzwiesen, möglich gemacht durch den US-amerikanischen Investor und gebürtigen Lüneburger Michael „Mike“ Schlenker. All dies ist natürlich lediglich der Fantasie unserer Redaktion entsprungen. Wir hoffen, Sie hatten dennoch viel Spaß beim Lesen.

RICHTIGSTELLUNG

In unserer April-Ausgabe hat sich ein Fehler eingeschlichen, den wir hiermit korrigieren möchten. In dem Text auf Seite 18 „Verwalterin der Lüneburger Geschichte“ ist Dr. Uta Reinhardt als Vorsitzende der Bürgerstiftung benannt. Tatsächlich nimmt dieses Amt seit

etlichen Jahren Frau Elke Frost wahr. Wir bitten um Entschuldigung!

QUADRAT TANZT MIT

QUADRAT sorgte offensichtlich auch bei der neuen RTL-Staffel des Tanzformates „Let’s Dance“ für gute Pausenlektüre – hier in den Händen von Willi Gabalier, Bruder des erfolgreichen Alpen-Rockers Andreas Gabalier. Was der eine in der



Stimme hat, scheint der andere in den Beinen zu haben: An der Seite von Ex-Eisläuferin Tanja Szewczenko kämpft der Turniertänzer zurzeit auf dem Parkett um den Titel des „Dancing Star 2014“. QUADRAT drückt die Daumen.

START IN DIE FREIBADSAISON

FREIBAD HAGEN
DONNERSTAG, 01. MAI
10.00 UHR

Inzwischen ist es eine beliebte Tradition: Auch am 1. Mai 2014 startet das Freibad Hagen mit einem bunten Aktionstag in die Freiluftsaison. Unter dem Motto „Matrosen Ahoi!“ gibt es von 10.00 bis 17.00 Uhr jede Menge zu sehen und zu erleben. Der Schiffs-Modell-Club Lüneburg veranstaltet ein großes Schaufahren seiner Modellboote im Schwimmbassin. Außerhalb des Wassers sind detailgetreue Modelltrucks zu bestaunen und ein Flohmarkt mit mehr als 100

privaten Anbietern lädt zum Stöbern und Schnäppchenfinden ein. Die eigentliche Badesaison beginnt einen Tag später: Ab dem 2. Mai ist das Freibad in der Schützenstraße 32 montags bis freitags von 6.30 bis 20.30 Uhr geöffnet, am Wochenende und an Feiertagen jeweils von 7.00 bis 20.30 Uhr. Eine besondere Attraktion wird das zweite 24-Stunden-Schwimmen im Freibad sein, das am 24. und 25. Mai stattfinden wird. Wer die längste Strecke in seiner Altersklasse schafft, gewinnt! Weitere Informationen finden Sie unter www.salue.info.

LEHRERINNEN

THEATER IM E.NOVUM
SAMSTAG, 03. MAI (PREMIERE)
20.00 UHR

Was bewegt LehrerInnen am meisten? Der Kopierer? Die Kaffeemaschine? Der Generalschlüssel? Und was passiert in einem Lehrerzimmer? Ist es eine Oase der Ruhe? Sind Lehrer dort ganz andere Menschen? Oder findet der Schulalltag Fortsetzung im Kreis des Kollegiums? Und warum ist Schülern der Zutritt verboten? Die Revue „LehrerInnen“ bietet ihn, den Einblick ins „Refugium“ der Schulpädagogen. Neben Freundlichkeiten und Streitigkeiten unter Kollegen



HEIKO STEEB

werden Wünsche und Träume offenbart, brechen sich Bahn in einem musikalischen Potpourri, das vom Volkslied über den stimmungsvollen Schlager bis hin zum Indie-Song reicht. Weitere Vorstellungen am 10., 15., 17., 23. und 24. Mai jeweils um 20.00 Uhr.

TASCHEN FÜR DEN ACKERMANN

Hochwertige und schöne Ledertaschen sind längst auch Männersache geworden! Daher dürfte es die Herren der Schöpfung freuen, dass Mitte Mai bei Ackermann an der Münze 1 die Abteilung für den AckerMANN eröffnet, wo künftig alles zu finden ist, was er so

AckerMANN

braucht und Frau für ihn sucht: Accessoires, Leder- und iPad-Mappen, Notizbücher, Akten- und Umhängetaschen, iPhone-Hüllen und vieles mehr – und ab Herbst auch Handschuhe aus feinem Rehleder. Vertreten sind dort vor allem außergewöhnliche Labels, die durch ihr innovatives Design und das gute Preis-Leistungsverhältnis überzeugen, unter Anderem auch die Eigenmarken „Ackermann“ und „Wildwuchs“ – made in Lüneburg. Ganz neu im Programm ist der Direktimport aus den USA: das „Rustico Leather“, 100% handmade in Utah. Und dann gibt es natürlich Praktisches und Schönes, das Männerherzen höher schlagen lässt, wie die kunstvoll geschmiedeten Messer und Taschenmesser aus schimmerndem Damaskus-Stahl oder die frechen Blechmobile von Jesko von Puttkamer. Einfach mal reinschauen bei AckerMANN!

ROTWEIN- UND GINVERKOSTUNG

CAFÉ FABELHAFT
REICHENBACHSTRASSE 3,
03. UND 09. MAI

In dem kleinen, feinen Café in der Reichenbachstraße Nr. 3 geht es an den so genannten „Chuzpe“-Abenden um kulinarisches, aber auch um die begleitenden Getränke. Am Sonnabend, dem 3. Mai wird in die Welt der italienischen

Rotweine eingeführt – natürlich mit einer Verkostung der guten Tropfen; am 9. Mai folgt ein hochprozentiges Gin & Tonic Tasting. Weitere Informationen und Anmeldung unter (0160) 6969046. Übrigens: Ab sofort gibt es immer freitags erweiterte Öffnungszeiten bis 23.00 Uhr. Neben den ohnehin fabelhaften Weinen werden zudem die „Reben-Stars“ der „Chuzpe“-Abende neben leckeren kleinen Köstlichkeiten angeboten. Weitere Infos unter www.fabelhaft-cafe.de.

VERKAUFSOFFENER SONNTAG

LÜNEBURGER INNENSTADT
SONNTAG, 04. MAI
13.00 BIS 18.00 UHR

Unter dem Motto „Lüneburg phänomenal regional“ startet am 4. Mai der zweite verkaufsoffene Sonntag in der Einkaufsstadt. Die Akteure und Geschäftsleute der Stadt haben sich wieder einiges an besonderen Aktivitäten einfallen lassen, die diesmal insbesondere den regionalen Charakter betonen: Leckere hausgemachte Produkte bietet beispielsweise das



LÜNEBURG MARKETING

„Markt 3 Bistro“ im Roy Robson Haus am Markt an. So gestärkt lässt es sich bestens nach der aktuellen Frühjahrs- und Sommermode des Herrenausstatters schauen. Beim Einkaufsbummel entlang des „Lüneburger Künstlerpfades“ Am Berge gibt es Werke regionaler Künstler zu sehen. Sommerliche Wickelkleider hat das D. Lang Maß- und Hochzeitsatelier im Ange-

bot – den dazu passenden Schmuck finden die Damen vielleicht bei Juwelier Süpke: Dort zeigt der weltweit für seinen Platinschmuck bekannte Schmuckdesigner Georg Bunz aus Pforzheim seine komplette Schmuckkollektion. Einen Glücksrabatt bis zu 20% können Besucher bei der „Backsteinschwalbe“ erwürfeln und ihn für den Kauf von Mode und Accessoires mit Lüneburg-Motiv verwenden. Bekennende Lüneburg-Fans finden außerdem die neue „I love Lüneburg“-Kollektion in der Tourist Information am Markt. An dem Sonntag findet außerdem wieder der Lüneburger Wochenmarkt statt. Wer dort die einzigartige Vielfalt an regionalen Produkten genossen hat, der kann sich anschließend bei der Verkostung polnischer Wodka-Sorten versuchen, die der Laden „Foodarte“ anbietet.

„WENN DER HEADHUNTER ANRUFT“

E.NOVUM, RAUM 111
MONTAG, 05. MAI
19.00 BIS 20:30 UHR

Das Mysterium Headhunting – Sie möchten gern wissen, was sich dahinter verbirgt? Wie arbeitet ein Headhunter? Wie verhalten Sie sich, wenn Sie ein Headhunter kontaktiert? Mit diesen Fragen beschäftigt sich der Fachvortrag am 5. Mai. Anmeldung über Hauch Personalmanagement unter der Telefonnummer (04131) 78 98 213. Der Eintritt ist frei, Teilnehmerzahl ist unbegrenzt.

„ERINNERTES LEBEN – GELEBTE ERINNERUNG“

OSTPREUSS. LANDESMUSEUM
FREITAG, 09. MAI
19.00 UHR



Venus-Moden

Annette Redder e.K. · Untere Schrankenstraße 13 · 21335 Lüneburg
Telefon: 04131 / 48 202 · www.venus-moden.de
Montag – Freitag: 9.30 – 18.00 Uhr · Samstag: 9.30 – 16.00 Uhr

Verkaufsoffener Sonntag: 4. Mai 2014, 13.00 – 18.00 Uhr

Shopping-Night: Freitag, 9. Mai 2014, 18.00 – 22.00 Uhr

Zuhören.
Verstehen.
Handeln.



Landratswahl am 25. Mai
auch in der Hansestadt Lüneburg

**MONIKA
SCHERF** wählen!

parteilos.
Unsere Kandidatin.



Arno Surminski setzt sich seit Jahrzehnten als Autor für die Aufarbeitung des Geschehens in Ostpreußen während des Jahres 1945 und für eine Aussöhnung zwischen den früheren und den heutigen Bewohnern ein. Romane wie „Jokehnen“, „Polninken“ oder „Sommer 1944“ haben inzwischen Generationen von Lesern den Weg in eine Landschaft eröffnet, die in vielen Herzen und Köpfen weiterleben. Arno Surminski kam als Flüchtling zunächst nach Thüringen und 1947 nach Schleswig-Holstein. Heute lebt er als freier Schriftsteller in Hamburg. Das Ostpreußische Landesmuseum ehrt den Autoren zu seinem achtzigsten Geburtstag mit einer Ausstellung, die einen Überblick über sein Leben und seine wichtigsten Werke bietet.

PLATTDEUTSCHE WOCHE 2014

SCALA PROGRAMMKINO
11. UND 18. MAI
15.00 UHR

Im Rahmen der Plattdeutschen Wochen 2014 zeigt das SCALA Programm kino in Zusammenarbeit mit Lüneplatt e.V. den Film „Bingo – toletzt entscheed jümmers dat Glück“ im plattdeutschen Original mit hochdeutschen Untertiteln. Ein Film über die „vergessene Generation“, ihre Wünsche und Träume und ihre Hoffnung auf das große Los. Gisela, Christel, Elke, Helga und Emmi haben vieles gemeinsam: Sie wurden zwischen 1933 und 1945 geboren, sind in Schleswig-Holstein verwurzelt, mussten nach dem Volksschulabschluss auf Bauernhöfen arbeiten, heirateten sehr jung, bekamen Kinder – und sprechen Plattdeutsch. Heute leben die Landfrauen alleine und haben ihr Leben selbst in die

Hand genommen. Und dazu gehört das Bingospielen.

ZUWACHS IN DER GALERIE IM ALTEN KAUFHAUS

Zeit für einen Besuch in der Galerie im Alten Kaufhaus: Seit April ist die dort gezeigte Kunstsammlung um



eine Skulptur erweitert worden. Der etwa 70 cm hohe Frauentorso aus gemasertem Nussholz ist unter den kundigen Händen des gebürtigen Südtiroler Bildhauers Hans Rabanser entstanden. Seine Skulpturen entstehen spontan, schälen sich während des Arbeitsprozesses aus dem jeweiligen Holz heraus, bis sie ihre endgültige Form und Anmut gefunden haben. Seine Torsi sollen den Betrachter optisch wie haptisch „verführen“, sagt Rabanser.

CIRCUS TABASCO – „HINTER DER MASKE“

RUDOLF STEINER SCHULE, AULA
16. UND 17. MAI
20.00 UHR

Die zahlreichen Auftritte der letzten 20 Jahre haben den Circus Tabasco

weit über Lüneburgs Stadtgrenzen hinaus bekannt gemacht. Viele der ehemaligen Artisten, von denen einige den Weg in die Professionalität gegangen sind, haben dazu beigetragen. Eine besondere „Spezialität“ des jungen Circus sind die Variété-Shows, in denen neben den eigenen Künstlern auch professionelle Artisten und Nachwuchskünstler aus Lüneburg und Umgebung auftreten. In der 32. Show werden Zuschauer nun auf die Reise in deine verträum-



te Märchenwelt entführt, weit hinter die „sieben Berge“. Um den alten König von seiner Langeweile zu heilen, will der junge Hofnarr einen großen Maskenball veranstalten. Doch haben die eingeladenen Gäste Gutes im Sinn oder treiben dort auch die dunklen Gestalten des Märchenlandes unter dem Schutz der Masken ihr Unwesen? Kartenvorverkauf bei der LZ-Veranstaltungskasse und im Lädchen an der Rudolf Steiner Schule. Maskierte Gäste zahlen übrigens einen ermäßigten Eintrittspreis!

STADT- UND RAT- HAUSFÜHRUNG

SONNTAG, 18. MAI
14.00 UHR

Im Wonnemonat Mai startet die neue Stadtführung „Mit dem Bürgermeister durch das Rathaus und umzu“. Im gotischen Gewand des Sülffmeisters erzählt „Hinrik Lange“ aus



seinem Leben und von seinen Ämtern im Rathaus und in der Innenstadt. Dabei zeigt er seinen Gästen das Senkungsgebiet, den Klosterhof und die Garlophenhäuser. Die Führung dauert zwei Stunden und kostet 10 Euro pro Person. Anmeldung und Informationen in der Tourist-Information der Lüneburg Marketing GmbH, Rathaus/Am Markt, oder unter der kostenlosen Hotline, Tel.: (0800) 22 050 05.

2. LÜNEBURGER KUNST- U. LITERATUR(FLOH)MARKT

KURPARK-WANDELGANG
SONNTAG, 18. MAI
11.00 BIS 17.00 UHR

Ein Flohmarkt der besonderen „Art“: In der Zeit zwischen 11.00 und 17.00 Uhr öffnen namhafte Künstler ihren Fundus im überdachten historischen Wandelgang des Lüneburger Kurparks; hier darf nach Herzenslust nach Kunst und besonderen Bücherschätzen gestöbert werden. Das bunte Treiben, das die neue Arbeit Lüneburg im Rahmen ihrer „Kultur-im-Kurpark“-Veranstaltungsreihe organisiert, wird von live gesungenen Chansons mit Akkordeonbegleitung musikalisch umrahmt und von dem Spiel der Boule-Fans und vielleicht auch von einem frisch gebrühten Café au Lait und einem leckeren Stück Kuchen begleitet.

NEUE FÖRDERAKTION UNTERSTÜTZT LOKALE INITIATIVEN ZUR INKLUSION

„Noch viel mehr vor“ heißt die neue Förderaktion der Aktion Mensch, die

zeitgleich zum Jubiläumsauftakt startet. Mit bis zu 5.000 Euro pro Projekt unterstützt Deutschlands größte private Förderorganisation ab sofort kleine, lokale Angebote, die einen konkreten Beitrag zur Realisierung von Inklusion in unserer Gesellschaft leisten. Das Ziel ist es, den Inklusionsgedanken bis in die kleinste Region des Landes zu tragen, um zu zeigen, dass und wie es funktionieren kann. Das neue Förderangebot lädt vor allem Initiativen und Vereine zur Antragstellung ein, die bisher noch keine Berührung mit dem Thema Inklusion hatten und hier einen ersten Schritt gehen möchten. Für eine Förderung in Frage kommen Projektideen freier gemeinnütziger Organisationen, die Menschen mit und ohne Behinderung zusammenbringen, neue Ideen anstoßen oder gemeinsame Erlebnisse initiieren. Das kann zum Beispiel ein Kinderkochkurs sein, ein Theaterprojekt von Menschen mit und ohne Behinderung, ein inklusives Sportangebot oder ein gemeinsames Sommerfest. Die Laufzeit der einzelnen Projekte kann dabei zwischen einem Tag und einem Jahr liegen. Weitere Infos unter: www.aktion-mensch.de/foerderung

ADFC-RADTOUREN-PROGRAMM 2014

Rechtzeitig zur neuen Fahrradsaison erscheint das neue Radtourenprogramm des Allgemeinen Deutschen Fahrrad Clubs mit 24 lesenswerten Seiten und 32 Radtouren von Ende April bis Mitte Oktober. Der ADC bietet eine Vielzahl interessanter und abwechslungsreicher Touren mit unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen: kurze und gemütliche für jedermann, und für die sport-

lichen Radler geht's dann auch schon mal über 130 km flott durch die Natur. Begleitet werden die Radtouren von erfahrenen Tourenlei-



tern. Die seit vielen Jahren beliebte Ganztagestour „Rund um das westliche Lüneburg“ findet am 22. Juni und 13. Juli statt. Neben Neubürgern sind herzlich auch Alteingesessene, Touristen und andere Interessierte eingeladen. Erhältlich ist das neue Tourenprogramm bei der Tourist Info am Markt, bei allen Tourismusverbänden im Landkreis, vielen Fahrradhändlern, in der Stadtbücherei, im ADFC-Info-Laden oder als Download im Internet unter www.adfc-lueneburg.de.

25. KULTURELLE LANDPARTIE

WENDLAND
29. MAI BIS 09. JUNI

Natur und Kultur auf 1.220,46 qm: Zum 25. Mal öffnen wendländische Künstler/innen und Kunsthandwerker in großer Zahl ihre Höfe und Ateliers. Insgesamt 118 Punkte in 87 Orten laden ein zu einem Fest für das Leben und die Sinne ein. Es werden regionale Produkte angeboten, auch große Kunst ist zu sehen. Mit dem 322 Seiten starken Reisebegleiter, der ab sofort in zahlreichen Buchhandlungen erhältlich ist, lässt sich der Kulturgenuss individuell planen. Weitere Infos unter www.kulturelle-landpartie.de. (nm)

CDU



Eckhard Pols

Für Sie ins Rathaus

**Oberbürgermeisterwahl
am 25. Mai 2014 in Lüneburg**

Rückenprobleme lindern bei Mrs. Sporty

Leiden Sie auch unter Rückenschmerzen und Verspannungen? Bewegen Sie sich zu wenig und vernachlässigen so Ihre Rumpfmuskulatur? Eine Linderung der Volkskrankheit Rückenschmerzen stellt eine neue Studie in Aussicht, die vom Mrs. Sporty Club in Lüneburg durchgeführt wird



Unser Trainingskonzept wurde von Mrs. Sporty-Mitbegründerin Stefanie Graf entwickelt“, erläutert Angelika Glanz, Inhaberin des Lüneburger Mrs. Sporty-Clubs. Einen Monat lang wird sie die Teilnehmerinnen durch ein Trainingsprogramm begleiten, das speziell auf die Bedürfnisse von Frauen ausgerichtet ist. „Mitmachen kann jede Frau zwischen 18 und 88 Jahren, Voraussetzung ist nur, dass keine medizinischen Gründe eine regelmäßige leichte Bewegung verbieten“, erklärt Angelika Glanz. Angenehmer Nebeneffekt: Auch ein paar Pfunde können nebenbei purzeln, doch mit 30 Minuten pro Tag ist man nicht angestrengt sondern beschwingt für den Rest des Tages. In den vier Wochen werden die Teilnehmerinnen zwei- bis dreimal pro Woche das halbstündige Mrs. Sporty Zirkeltraining absolvieren. Zusätzlich sollten sie sich ca. 15 Minuten pro Woche Zeit nehmen, denn zum Training gehört auch ein wöchentliches

Check-Up, um die persönlichen Erfahrungen und den Allgemeinzustand zu dokumentieren.

„Bei uns liegt der Fokus auf der individuellen Betreuung und aktiven Unterstützung“, erzählt die Lüneburger Inhaberin. „Mit unserem kleinen, persönlichen Sportclub-Konzept setzen wir uns bewusst von großen, spiegelverkleideten „Fitness-Hallen“ ab, in denen sich viele Frauen zu beobachtet fühlen, um in Ruhe etwas für sich und ihren Körper tun zu

MIT UNSEREM PERSÖNLICHEN SPORTCLUB-KONZEPT SETZEN WIR UNS VON GROSSEN, SPIEGELVERKLEIDETEN „FITNESS-HALLEN“ AB, IN DENEN SICH VIELE FRAUEN ZU BEOBACHTET FÜHLEN.

können.“ Auch die Rückenstudie setzt bei diesem Bedürfnis an: Sie soll zeigen, dass Frauen mit Hilfe des Mrs. Sporty-Konzeptes in nur vier Wochen ihre Rückenbeschwerden merklich lindern und gleichzeitig Gewicht verlieren können; denn gleichmäßige

Bewegungen, die den Bewegungsapparat nicht überlasten und gleichzeitig die Rücken- und Bauchmuskulatur stärken, sind der Schlüssel zur Schmerzlinderung und einem gesünderen Rücken. Hierbei setzt Angelika Glanz auf das Training mit gelenkschonenden und leicht bedienbaren hydraulischen Geräten. „Durch die Hydraulik passen sich die Geräte automatisch der Belastung durch unsere Mitglieder an; je mehr Druck und Kraft ich

erzeuge, desto mehr Widerstand leistet das Gerät“, erläutert Angelika Glanz. „Dadurch erreiche ich einen sich sanft steigenden Trainingsstand, ohne dass ich dafür mehr oder länger trainieren muss.“



Sind Sie neugierig geworden? Um die Studienreihe und das Konzept von Mrs. Sporty kennen zu lernen, findet am Montag, den 12.05. um 19.30 Uhr und

seine bewährte Mischung aus Ernährungskonzept und dem 30-Minuten-Training, aber mit einem besonderen Bonbon für die Mitglieder: Wer trotz Ein-

MRS. SPORTY SUCHT 50 FRAUEN FÜR 4-WOCHEN-STUDIE! INFOTERMINE FÜR DIE RÜCKENSTUDIE: 12. UND 14. MAI, JEWEILS UM 19.30 UHR

am Mittwoch, den 14.05. ebenfalls um 19.30 Uhr ein Infoabend bei Mrs. Sporty in der Schröderstraße 16 statt. „Die Teilnahme an den Infoabenden ist völlig unverbindlich“, erklärt Angelika Glanz, „und wer sich zur Teilnahme an der Rückenstudie entscheidet, bekommt die dafür anfallenden 29 Euro bei Abschluss einer Mitgliedschaft bei uns angerechnet.“ Um eine telefonische Voranmeldung für die Abende wird allerdings gebeten.

Die Inhaberin ist sich sicher, dass „viele Frauen nur einen kleinen Schubs in Richtung Bewegungsfreude brauchen, denn mit jedem Training verbessern sich die Fitness und das Wohlbefinden, und das zahlt sich auch für die Qualität des gesamten Alltags aus.“ Mrs. Sporty startet daher für die Frühjahrsmonate wieder eine besondere Aktion: Auch im Mai und im Juni setzt der Sportclub auf

haltung der Sport- und Ernährungsregeln nicht die gewünschten drei Kilo für die Bikini-Figur abnimmt, dem winken 50 Euro. Das allerdings sollte kein Ansporn zum Faulenzen sein, vielmehr erinnern Sie sich doch mal an die Silvester-Vorsätze, die fast jeder von uns gefasst hat und schnuppern Sie in die Bewegungswelt bei Mrs.Sporty hinein. Ob Rückenstudie oder ein anderes individuelles Training: Angelika Glanz und ihr Team freuen sich auf Sie! (vm)

Mrs. Sporty Lüneburg
Schröderstraße 16
21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 77 74 08
www.mrssporty.de

Machen Sie im Sommer eine gute Figur!

Mit dem 30-Minuten-Training, dem bewährten Ernährungskonzept und der individuellen Betreuung von Mrs.Sporty.

**Verlieren Sie 3 Kilo
oder gewinnen Sie
50 Euro!*** Gültig bis 30.06.14.



Jetzt gratis informieren:
0800 555618023
www.mrssporty.com

*50 Euro erhält ein Neumitglied von Mrs.Sporty bar auf die Hand, sofern sich nach 3 Monaten regelmäßigen Trainings (3 x pro Woche à 30 Min.) und gesunder planmäßiger Ernährung nach dem Mrs.Sporty „Verlieren Sie 3 Kilo oder gewinnen Sie 50 Euro!“-Programm keine Verringerung des Körpergewichts um mindestens 3 Kilo einstellt. Für das „Verlieren Sie 3 Kilo oder gewinnen Sie 50 Euro!“-Programm gelten besondere Teilnahmebedingungen und Tarife. Diese finden Sie unter www.mrssporty.de/3kg-abnehmen-Aktion. Nur in teilnehmenden Mrs.Sporty Clubs. Gültig bis 30.06.2014.

Mrs.Sporty Lüneburg
Schröderstr. 16
21335 Lüneburg
Tel.: 04131 777 408
www.mrssporty.com

Mrs.Sporty
Ihr persönlicher Sportclub

... ich & meine...

Reptilien



MICHAEL STELLING, 31

LEBT IN LÜNEBURG SEIT 2007

Wo andere Kinder sich ein Kuscheltier wünschen, waren es bei mir Schlangen oder Vogelspinnen. Doch weigerte sich meine Mutter, mit dieser Art von Haustieren gemeinsam unter einem Dach zu leben. Den Wunsch Reptilien zu halten habe ich mir erst im Erwachsenenalter erfüllt. Heute leben zwei wunderschöne Exemplare der Boa Constrictor im geräumigen Terrarium in unserem Wohnzimmer. Es ist die Schönheit und Anmut dieser herrlich gezeichneten Schlangenkörper, die mich immer wieder fasziniert. Zudem strahlen die Tiere eine große Ruhe aus. Alle vier bis sechs Wochen ist Fütterungszeit. Da zeigt sich dann die unbändige Kraft der Schlangen – speziell beim Töten der Beute. Doch meist gibt es tiefgefrorene Küken oder Ratten. Weitere Terrarien sind von den drei ausgewachsenen Vogelspinnen Lisa, Rosi und Molly bewohnt. Drei junge Exemplare habe ich kürzlich bei einer Reptilienbörse erstanden. Auch sie haben durchaus ihren eigenen Charakter. Last but not least leben noch die Frettchen Ork und Elbi bei uns – die einzigen Haustiere, mit denen man – so sie es zulassen – kuscheln kann. (ilg)

FOTO: ENNO FRIEDRICH

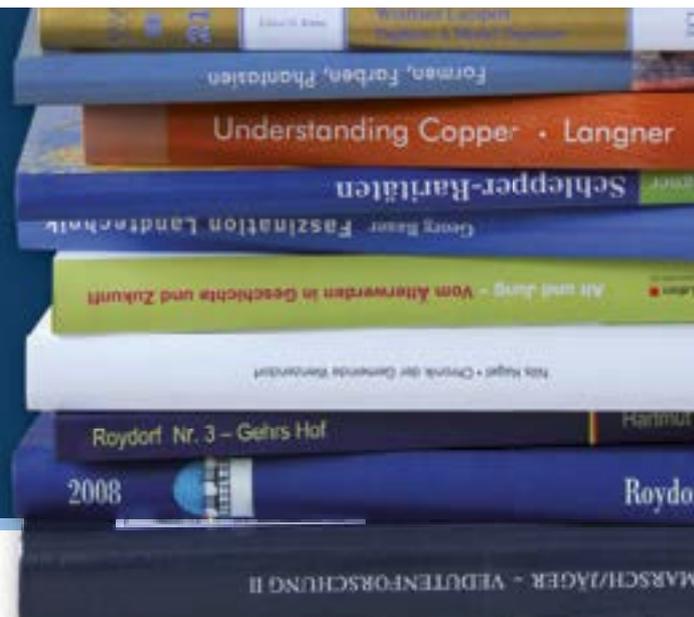
**Von Jahr zu
Jahr besser!**

Bei der Pferdehütte 22
21339 Lüneburg
Tel.: 0 41 31 / 400 56-0
info@druckereiwulf.de

MIT LIEBE GEDRUCKT.



**DRUCKEREI
WULF**





„Schattenspiele“

Momentaufnahmen
des Lichts



Fotos 1980 bis 2013
von *Angela Fensch*

galerie
meyer
Lüneburg

Einladung zur Vernissage am Sonntag, 11. Mai von 12 bis 14 Uhr
Ausstellung vom 14. Mai bis 21. Juni
zu den Öffnungszeiten

galerie meyer
direkt neben der St. Nicolaikirche

Schillers Gästehaus in Hitzacker

WO EINST KUTSCHER UND REISENDE KAUFLEUTE EINKEHRTEN, FINDEN URLAUBER UND TAGESGÄSTE
AUCH HEUTE WIEDER EINEN LIEBEVOLL GESTALTETEN ORT FÜR GENUSS UND ENTSPANNUNG



Seit dem Sommer 2013 lädt Christoph Piencka seine Gäste und Besucher nun schon nach Hitzacker in „Schillers Gästehaus“ ein. In mehrjähriger Eigenarbeit hat er die ehemalige „Möhlsche Scheune“, die schon im 19. Jahrhundert als Ausspann für Kutscher und reisende Kaufleute diente, zu einem liebevoll gestalteten Gästehaus und Bistro umgebaut – und liebevoll und familiär ist auch die Art, wie dieses geführt wird.

„Schillers Gästehaus“ ist ein Ort, der wie geschaffen ist für Entspannung und wohltuende Entschleunigung. „Die einmalige historische Kulisse Hitzackers, die nahe Elbe und die umliegende Natur bieten ausgiebig Gelegenheit zur Erholung“, sagt

der ehemalige Betreiber des Biomarktes in Häcklingen und Gründer des Biomarktes Vitalis, Christoph Piencka, über sein aktuelles Projekt „Schillers“. Nach zehn Jahren, in denen er sich ausschließlich dem Verkauf biologischer Lebensmittel verschrieben hatte, suchte der gelernte Restaurantfachmann eine neue Herausforderung. Im Jahr 2007 fand er diese in dem alten Gebäudeensemble in Hitzacker, das seinem Wunsch nach einem Ort am Wasser, in der Natur und in abwechslungsreicher Landschaft entsprach, und begann mit dessen Restaurierung nach historischem Vorbild. In der Nachkriegszeit befand sich dort eine Autowerkstatt, 1953 erwarb die Stadt Hitzacker das Haus. Das

Erdgeschoss wurde wegen einer Straßenverbreiterung um 90 cm nach hinten versetzt, was dem Gebäude seine charakteristische Form verlieh. Zeitgleich wurde aus der Scheune ein Wohnhaus mit mehreren Wohnungen in begerhrter Stadtlage. Seit Anfang der 1990er Jahre verfiel das Gebäude zusehends. Heute hat der Inhaber diesem besonderen Haus ein neues, mediterran anmutendes Leben eingehaucht und begrüßt seither sowohl Übernachtungsgäste als auch Flaneure und Kurzzeitbesucher, denen der Sinn nach Kulinarischem steht. Das gemütlich-mediterrane Bistro mit Innenhof bietet Steinofenpizza, Flammkuchen und Salate, am Sonntag auch Kaffee und Kuchen.



Ob ein Tagesausflug mit der ganzen Familie per Bahn direkt von Lüneburg nach Hitzacker oder eine Radtour entlang des Elberadweges mit anschließender Übernachtung in „Schillers Gästehaus“: Hier findet sich immer ein Plätzchen zum Verweilen. 15 Betten stehen zur Verfügung, vom Einzel- und Doppelzimmer bis zum Familienzimmer, eine Suite sowie eine Ferienwohnung für Selbstversorger, damit ist für jeden Geldbeutel etwas Adäquates dabei. Radreisenden steht im Innenhof ein Schuppen zur

„SCHILLERS GÄSTEHAUS“ IST EIN ORT, DER WIE GESCHAFFEN IST FÜR ENTSPANNUNG UND WOHLTUENDE ENTSCHEUNIGUNG.

sicheren Verwahrung ihrer Drahtesel zur Verfügung. Übernachtungsgäste dürfen sich morgens am großen Frühstücksbuffet stärken, das alles bereithält, was ein hungriger Magen begehrt. Der beschauliche Innenhof, bestückt mit mediterranen Pflanzen, sonnenbeschienenen Natursteinmauern und rankendem Weinlaub, bietet besonders in der warmen Jahreszeit die besten Bedingungen fürs Seele-Baumellassen. Inhaber Christoph

Piencka lebt die Philosophie dieses Hauses: „Ich habe nach einem Ort gesucht, an dem man gesellig beisammensitzen kann, wo man vor allem aber zur Ruhe kommt. Das ist mir mit ‚Schillers Bistro‘ gelungen.“

Die historische Kulisse des Elbstädtchens, ein Fahrradverleih, das Archäologische Zentrum, das „Museum Altes Zollhaus“ und natürlich der Fluss und die Elbtalauen mit ihrer herrlichen Natur: In nur wenigen Minuten ist man an der Elbe und am

Fähranleger und kann hier oder auf der anderen Elbseite seinen Tag entspannt verbringen. Auch eine Floßfahrt auf der Elbe oder eine Tour mit einem Ausflugsdampfer sind lohnenswerte Erlebnisse. Hitzackers kleine gemütliche Einkaufsstraßen laden derweil zum Bummeln und Verweilen ein, viele kleine Geschäfte heißen die Besucher willkommen. Wenn auch Ihnen einmal der Sinn nach einer Auszeit inmitten des Alltags steht, dann schauen Sie



Christoph Piencka freut sich auf Ihren Besuch im „Schillers“ in Hitzacker



doch einfach mal vorbei im Gästehaus. Von April bis September ist das Bistro wochentags zum Frühstück von 8.00 bis 10.00 Uhr und am Wochenende von 8.00 bis 12.00 Uhr geöffnet. Donnerstags bis samstags ist die Küche von 18.00 bis 22.00 Uhr geöffnet, am Sonntag von 14.00 bis 20.00 Uhr. Außerhalb der Saison bietet Christoph Piencka seinen Gästen auch in der Nebensaison einiges an, darunter den „All-Inclusive-Service“ inklusive Speisen, Getränke und einer Übernachtung zum Festpreis für kleine Familien-, Betriebsfeste und Weihnachtsfeiern. Besucher können sich dann beispielsweise für einen Abend im Gästehaus einmieten, ausgiebig feiern, vom Pizza und Flammkuchenbuffet schlemmen und am nächsten Morgen nach einem gemeinsamen Frühstück heimreisen. (ng)

Schillers Gästehaus

Drawehnerstorstraße 14

29456 Hitzacker

Tel.: (05862) 98 77 77

www.schillers-hitzacker.de

Auf Wiedersehen im Mai

KULTURAUSTAUSCH: SEIT 25 JAHREN BESUCHT EINE MOTORRAD-GRUPPE AUS DEM NORWEGISCHEN STÄDTCHEN TYNSET LÜNEBURG. MIT DEM HOTEL „ZUM ROTEN TORE“ VERBINDET SIE EINE HERZLICHE FREUNDSCHAFT



Das Rathaus von Tynset in Norwegen



Alle Jahre wieder, immer Anfang Mai, kommt eine Gruppe Motorradfahrer aus dem Städtchen Tynset im Südosten Norwegens nach Lüneburg. Und immer wohnen die rund zehn bis fünfzehn Norwäger im Hotel und Restaurant „Zum Roten Tore“. Die freundschaftliche Verbindung zwischen den Gästen aus dem hohen Norden und Hans Winterberg, dem Seniorchef des Hotels, besteht nunmehr seit 25 Jahren. „Alles begann mit einer Einladung des Lehrers Mathias Roe aus Tynset“, erzählt Winterberg. Als junger Mann habe der Norweger 1972 für zehn Monate in Lüneburg die deutsche Sprache studiert und war in jener Zeit Stammgast bei ihm. Man freundete sich an, und bald folgte eine Ein-

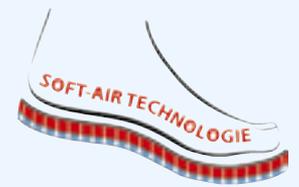
EIN KNEIPENLEBEN, WIE ES IN UNSEREN LANDEn LEBENDIG IST, KANNTEN DIE NORWEGER IN IHREM HEIMATORT BISHER NICHT.

ladung nach Norwegen zu dessen Hochzeit, die Winterberg gern annahm. So kam es, dass er Anfang der 1970er zum ersten Mal ins norwegische Tynset reiste, um mit seinem norwegischen Freund dessen Eintritt in das Leben als Ehemann zu feiern. Bei der damaligen Feier war auch Atle Fiskvik, seines Zeichens Polizist aus Tynset, eingeladen, der heute Chef der dortigen Polizei ist. Dieser übernimmt bis heute die Organisation der jährlichen Fahrten auf den „Feuerstühlen“ ins Heidefeld. Auch sein Sohn ist mittlerweile Teil der norwegischen Reisetrippe, die es immer wieder in die Stadt an der Ilmenau zieht. Und nicht nur er, sondern auch die anderen Mitglieder der Motorradgruppe nutzen häufig die Gelegenheit, auf Reisen gemeinsam mit ihren Familien einen kurzen Zwischenstopp im Hotel „Zum Roten Tore“ einzulegen und bei Winterbergs „Hallo“ zu sagen. Jeweils zwei bis drei Tage bleiben die Biker bei ihrem alljährlichen

FOTOS: ENNO FRIEDRICH, PRIVAT



MEPHISTO 
WORLD'S FINEST FOOTWEAR



SOFT-AIR TECHNOLOGIE
Die Garantie für ermüdungsfreies Gehen.



MEPHISTO 
WORLD'S FINEST FOOTWEAR

Bardowicker Straße 18 • 21335 Lüneburg • Tel. 04131 - 75 82 178
www.schuhhaus-schnabel.de



Der Bahnhof von Tynset



Tynset ist ein kleines norwegisches Örtchen mit etwa 5.500 Einwohnern. Der ursprüngliche Name Tønset bedeutet „Siedlung an der Tunna“.

gemeinsamen Besuch in der Salzstadt. Tagsüber werden Ausflüge in die Heide, an die Elbuferstraße oder auch ein ganz gemütlicher Stadtbummel ohne die Zweiräder unternommen. Abends trifft man sich dann im Hotel zum zünftigen Essen und erzählt anschließend in fröhlicher Runde – Hans Winterberg immer mit dabei – von alten Zeiten und neuen Begebenheiten. „Manchmal geht es richtig rund“, schmunzelt der Wirt spitzbübisch. Nicht ganz unbeteiligt ist sicher sein obligatorischer Willkommenstrunk, der hochprozentige Heidelikör. In Norwegen, so erinnert sich Winterberg, habe es damals vor über 40 Jahren selbstgebrannten Schnaps gegeben. Dieser tat sein Übriges, als zu den Klängen einer Kapelle zum Tanz geladen wurde. Selbst die Musiker sprachen dem „Feuerwasser“ kräftig zu, sodass immer wieder einer von ihnen ausfiel. Erstaunlicherweise habe man aber sofort einen halbwegs nüchternen Ersatz parat gehabt.

„MANCHMAL GEHT ES RICHTIG RUND“, SCHMUNZELT DER WIRT SPITZBÜBISCH.

Bei ihrem Aufenthalt im Hotel „Zum Roten Tore“ genießen die Norweger das Beste, was die Küche zu bieten hat, selbstverständlich begleitet von gutem Rotwein und Hochprozentigem zum Abschluss. Allerdings dauerte es etwas, bis die Tradition des „Runden-Ausgebens“ beherrscht wurde, nicht selten hat einer ordentlich Lehrgeld zahlen müssen, weil er das Glas schon an die Lippen gesetzt hatte, bevor das „Prost“ erklungen war. Ein richtiges Kneipenleben, wie es in unseren Landen lebendig ist, kannten die Norweger in ihrem Heimatort bisher nicht. Umso mehr genießen sie ihren Aufenthalt und die Gastlichkeit des Lüneburger Hotels. Im Gastraum „Stübchen“ wird geklönt – und das klappt hervorragend, trotz der geringen Sprachkenntnisse. Erst radebrechend, dann vermeintlich immer flüssiger, je später der Abend wird. Und weil die Motorrad-Freunde nun seit so vielen Jahren ihren feucht-fröhlichen Urlaub in Lüneburg verbringen, kommen sie auch in diesem Jahr Anfang Mai an die Ilmenau. Zur Heimreise spendiert ihnen Winterberg jedes Mal eine Flasche Schnaps, die sie in ihrer Heimat sicher auf sein Wohl und ein gesundes Wiedersehen im nächsten Jahr trinken werden. (ilg)

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

am 25. Mai findet in Lüneburg unter anderem die Oberbürgermeisterwahl statt. Ich bewerbe mich für dieses Amt als Ihre Kandidatin und möchte mich Ihnen deshalb kurz vorstellen.

In den nächsten Jahren stehen viele wichtige Entscheidungen in der Hansestadt Lüneburg an. Es geht darum die besten Antworten auf die Fragen der Zukunft zu finden. Deshalb begreife ich das Oberbürgermeisteramt auch als überparteiliche Aufgabe.

Der offene Dialog zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Verwaltung und Politik ist die Basis für die Stadt von morgen.

Lassen Sie uns beginnen. Ich freue mich auf Ihre Meinungen, Anregungen und Fragen.

Herzlichst Ihre



bürger**nah**

Mehr Informationen und Mitsprache bei der Planung von Großprojekten – von Anfang an. PolitikerInnen, Wirtschaftsvertreter, WissenschaftlerInnen und BürgerInnen gehören an einen Tisch.

ideen**reich**

Wir brauchen mehr Mut neue Ideen umzusetzen. Freie Verfügbarkeit öffentlicher Daten (Open Data), Einsatz lärmoptimierten Asphalts.

sonnen**klar**

Die Energiewende voranbringen. Der energieautarke Landkreis mit dezentraler Stromerzeugung, Stromeinsparung (Gebäude) und Stromspeicherung (Elbe-Seiten-Kanal) muss das Ziel von Stadt und Kreis sein.

welt**offen**

Vernetzung von Kommunen auf nationaler und internationaler Ebene fördern. Die Stadt für Gäste aus aller Welt attraktiv gestalten.

boden**ständig**

Mein Ziel ist es auch jüngeren Menschen langfristige Perspektiven für ein Leben in unserer Stadt zu bieten. Das heißt, dass Anregungen, Kommunikation, Kultur, gute Bildungseinrichtungen und

Arbeitsplätze eine Einheit bilden. Bodenständig und machbar soll auch der Haushalt sein. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Kreis ist für mich dabei unabdingbar.

sozial**gerecht**

Politik, die niemanden zurücklässt, die allen Menschen gute Chancen für die Zukunft gibt. Ich möchte insbesondere darauf achten, dass es ein ausreichendes Angebot an bezahlbarem Wohnraum gibt.

rad**kräftig**

Für kurze Wege zwischen Arbeiten, Einkaufen und Erholen sorgen. Ich möchte mich für eine gesunde und sichere Mobilität einsetzen. Für ein Verkehrskonzept, das sich den neuen technischen Möglichkeiten stellt.

klima**freundlich**

Die Stadt muss klimafreundlicher werden und sich schon heute auf die Folgen des Klimawandels einstellen.

Für die lebenswerte Stadt von morgen.

www.claudia-ins-rathaus.de

www.facebook.com/claudia.smi

mit frischem Wind ins Rathaus!

Claudia Schmidt



Ihre Kandidatin für die
Oberbürgermeisterwahl
am 25. Mai



Werden Sie Fan vom
KAUFHAUS LÜNEBURG

www.einkaufsstadt-lueneburg.de



Verkaufsoffener Sonntag

am 04. Mai 2014



- > **Einkaufen**
in der Lüneburger Innenstadt von 13 bis 18 Uhr
- > **Lüneburg ist phänomenal regional**
mit hochwertigen und gesunden Produkten aus Stadt und Land
- > **Lüneburger Jahr der Giebel 2014**
mit Giebelsonderverkauf in der Tourist Information und Abschluss des Malwettbewerbes für Kinder

Shopping Tipp:

Besuchen Sie zum
Verkaufsoffenen Sonntag
den Lüneburger Wochenmarkt



Golf spielen mit den Profis

Sichern Sie sich jetzt Ihre Teilnahme am PRO AM-Turnier im Vorfeld der CASTANEA RESORT OPEN, die vom 28. bis 30. Juli stattfindet



Die vormals unter dem Namen „European Professional Development Tour“ bekannte PRO GOLF TOUR wurde 1997 gegründet. 2014 engagiert sich das Castanea Golf Resort in Adendorf wiederholt im Profi-Golfsport mit der Teilnahme an der Tour. Bei mehr als 20 Turnieren in sechs Ländern werden zwischen Januar und Oktober über 700.000 Euro Preisgeld an die Teilnehmer ausgeschüttet. Besucher können kostenfrei bei der CASTANEA RESORT OPEN zuschauen und spannende Turniertage auf höchstem internationalen Niveau miterleben. Ab 2015 wird das Castanea Resort Austragungsort für das Pro Golf Tour Finale und somit zu einem festen Begriff in der internationalen Golfzene.

PRO AM-TURNIER AM 27. JULI

Im Vorfeld der CASTANEA RESORT OPEN findet das PRO AM-Turnier statt, bei dem die Professionals der Tour gemeinsam mit Amateuren in einem Team-Wettbewerb antreten. Ein Professional spielt gemeinsam mit drei Amateuren im Team; im Anschluss erfolgt eine Abendveranstaltung mit gemeinsamen Essen und einer Siegerehrung im BEST WESTERN PREMIER Castanea Resort Hotel

– hier haben die Teilnehmer die Möglichkeit sich intensiv mit den Professionals auszutauschen. Die Teilnahme an einer PRO AM-Veranstaltung ist für Amateurgolfer ein sportliches und gesellschaftliches Highlight – Seite an Seite mit internationalen Playing Professionals, gemeinsam in einem Team und sich die kleinen Tipps und Tricks der Pros verraten lassen. Ein PRO AM-Tag mit einem „Golfstar von Morgen“ wird zum unvergesslichen Erlebnis für alle Teilnehmer.

Weitere Informationen & Turnieranmeldung:

Castanea Resort
Golf Resort Adendorf KG
Moorchaussee 3
21365 Adendorf
Tel.: (04131) 22 33 26 60
www.golf-adendorf.de


Castanea Resort
GOLF RESORT ADENDORF KG

PRO AM-TURNIER

Sonntag, 27. Juli 2014; für Amateure mit einer maximalen Stammvorgabe von –36; Startgebühr: € 239,- pro Teilnehmer; inkl. feierlicher Abendveranstaltung im BEST WESTERN PREMIER Castanea Resort Hotel

WERDEN SIE SPONSOR!

Rücken Sie sich und Ihr Unternehmen bei den CASTANEA RESORT OPEN in einen internationalen Fokus, bringen Sie sich lokal ins Gespräch. Durch intensive und professionelle Berichterstattung in den Medien vor, während und nach dem Turnier haben Sie die Gelegenheit einer hervorragenden Unternehmenspräsentation.

Das Team der CASTANEA RESORT OPEN hat exklusive Sponsoringpakete für Sie zusammengestellt. Adriane Dahlke berät Sie gern telefonisch unter (04131) 22 33 22 20 oder per E-Mail: a.dahlke@castanea-resort.de.

Hamburg

ZAUBERHAFT, VEGAN, ATEMBERAUBEND

Wir sind für Sie unterwegs in der nahen Hansestadt – zwischen Alster und Michel, zwischen Landungsbrücken und Hamburger Umland –, um Sie monatlich über unsere schönsten Entdeckungen zu informieren

ZAUBERHAFT: GARTEN DER SCHMETTERLINGE

Vor den Toren Hamburgs, inmitten des Sachsenwaldes, liegt Deutschlands ältester Schmetterlinggarten. Seit mehr als 25 Jahren fliegen in Friedrichsruh die Schmetterlinge der Fürstin Elisabeth von Bismarck. Im tropisches Glashaus kann man auf rund 500 Quadratmetern farben-



prächtige Exoten aus Südamerika, Afrika und Asien bestaunen. Auch wird hier die Metamorphose der Schmetterlinge wird für Jedermann anschaulich erklärt. Einheimische Schmetterlinge gaukeln in einem separaten Haus sowie auf dem Freige-lände im Duftgarten, am Libellenteich oder am Lavendel zwischen den Blüten umher. Im Singenden Wassergarten freuen sich die prachtvollen Koi-Karpfen, wenn sie von den Besuchern gefüttert werden. Auf der „Insel der Besinnung“ lässt es sich herrlich vom Lärm der Großstadt erholen. Zudem lädt das Café zum Verweilen in idyllischer Umgebung am Schlossteich ein.

Wo: Am Schlossteich 8, Aumühle-Friedrichsruh, S21 nach Aumühle

Wann: Die Saison geht bis zum 31. Oktober, geöffnet täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr

Web: www.garten-der-schmetterlinge.de

VEGAN: CAFÉ BEIM KRÄNZCHEN

Mitten im Hamburger Stadtteil St. Pauli, zwischen Kleiner Freiheit und Großer Freiheit, liegt das „Café beim Kränzchen“, ein kleines gemütliches Café mit Wohnzimmeratmosphäre, dessen Schwerpunkt die vegane Küche ist. Besonders ist nicht nur die urige Einrichtung sondern auch das Angebot:



Selbst der Kaffee wird nach eigener Mischung in der Rösterei hergestellt. Zu den Spezialitäten zählt beispielsweise der Ingwer-Safran-Latte. Zu den Tee- und Kaffeespezialitäten gibt es verschiedene Frühstücksangebote. Mittags sind Croques mit Bio-Baguettes, Salate und verschiedene Snacks im Angebot. Den gesamten Tag über gibt es köstliche Kuchen und Torten. Fazit: Wer gerne einmal einen veganen Cheesecake oder einen veganen Safran-Latte probieren möchte, ist im „Café beim Kränzchen“ gut aufgehoben.

Wo: Paul-Roosen-Straße 41, Hamburg

Wann: Mo. 12.00 bis 21.00 Uhr, Di. bis Sa.

10.30 bis 21.00 Uhr, So. 10.30 bis 18.30 Uhr

Web: www.beim-kraenzchen.de

ATEMBERAUBEND: PANORAMAFLUG

Warum die schöne Hansestadt nicht einmal aus der faszinierenden Vogelperspektive erleben? Ein Rundflug in einer viersitzigen Cessna 172 über die Hansestadt ist ein unvergessliches Erlebnis. Vom Flugplatz Uetersen/Heist starten fast täglich Leichtflugzeuge zum großen Hamburg-Rundflug in luftige



Höhe. Die Route führt vom Uetersener Flugplatz über den grünen Westen Hamburgs, entlang dem Elbverlauf über den Hamburger Hafen, die lebendige Hamburger Innenstadt, den Stadtpark und die sagenumwobene Reeperbahn. Gäste werden von erfahrenen Berufspiloten der Fluggesellschaft AIR HAMBURG geflogen. Das Besondere: Jeder Fluggast hat einen Fensterplatz! Aus der Luft erlebt man die Metropole Hamburg aus einer völlig neuen Perspektive – die Aussicht ist atemberaubend schön. Finales Highlight ist die Landung auf der 1.100 Meter langen Grasbahn, nach der man ahnt, woher das Wort „Buckelpiste“ stammt. (ak)

Wo: Bültenkoppel, Heist

Wann: Termine nach Vereinbarung

Web: www.events.air-hamburg.de/rundfluege

Alles neu macht der Mai

Einfach abschalten, durchatmen und neue Energie tanken:
Der Blick auf die blühende Natur lohnt sich in diese Jahreszeit besonders



Die Natur erwacht zu neuem Leben, überall grünt und blüht es; Felder und Wälder zeigen sich in voller Pracht. Alles neu macht der Wonnemonat Mai, wie es so schön heißt. Wie oft geht doch im hektischen Alltag der Blick für das Schöne verloren. Dabei liegt das Gute oft so nah. Schwalben ziehen vor blauem Himmel in warmer

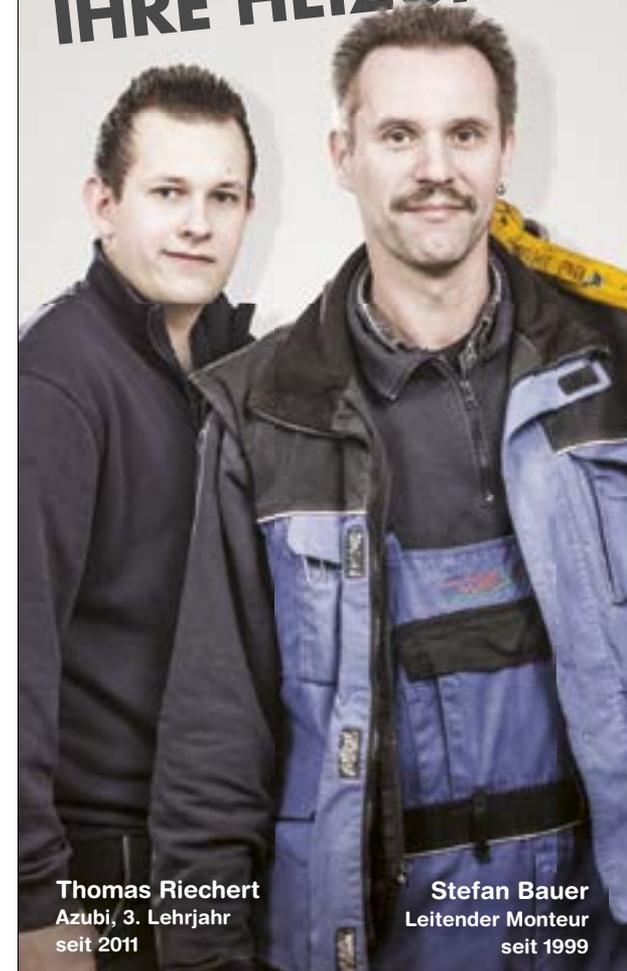
Dachgärten umher. Überall in Gärten und Stadtparks summt und brummt es. Jeder Ort in der Natur ist eine kleine, willkommene Flucht vor dem Alltag. Nicht immer ist ein solcher auf den ersten Blick zu erkennen und doch sind sie da, diese besonderen Orte. Manchmal muss man nur für einen Augenblick innehalten, das Gedankenkarussell stoppen –

MANCHMAL MUSS MAN NUR FÜR EINEN AUGENBLICK INNEHALTEN, DAS GEDANKENKARUSSELL STOPPEN – EINFACH ABSCHALTEN, DURCHATMEN UND NEUE ENERGIE TANKEN.

Sommerluft singend ihre Kreise, bunte Schmetterlinge tanzen durch laue Luft, fleißige Bienen schwirren betört vom Farbenrausch der Pflanzenwelt auf idyllischen Waldwegen oder städtischen

einfach abschalten, durchatmen und neue Energie tanken. In dem Gedicht „Alles neu macht der Mai“ von Hermann Adam von Kamp heißt es nicht umsonst „... macht die Seele frisch und frei.“ (ak)

SANITÄR & HEIZUNG
„WIR SIND DIE FACHLEUTE FÜR IHRE HEIZUNG!“



Thomas Riechert
Azubi, 3. Lehrjahr
seit 2011

Stefan Bauer
Leitender Monteur
seit 1999

KUNDENDIENST · ERFAHRUNG SEIT 1985
SOLAR · SANITÄR · HEIZUNGEN
MODERNISIERUNG · ENERGIEBERATUNG

haustechnik
will

Mühlenkampsweg 1
21406 Barnstedt | Tel. 04134/8935
haustechnik-will.de | info@haustechnik-will.de

Just for men!

Männer unter sich: In dem Lüneburger Wäschegeschäft Venus-Moden in der Unteren Schragenstraße finden Männer ihren eigenen Bereich für Nachtwäsche und Bademode und für alles, was „darunter“ getragen wird



Seit über 50 Jahren ist Venus-Moden die erste Adresse für hochwertige Dessous- und Lingerie in Lüneburg. Dass Mann hier aber auch bestens beraten wird, galt bisher noch als Geheimtipp. Wo ein Ladenschild bislang auf Lingerie und Dessous für die Frau hinwies, wird in Kürze ein zweites Logo im Ladeneingang auf den vor zwei Jahren entstandenen Bereich hinweisen,

spielraum? In Sachen Unterwäsche zeigen sich die Herren heute nicht weniger anspruchsvoll als die Damen. Schließlich geht es hier im wahrsten Wortsinne um Tuchfühlung – mit anderen Worten: Man(n) möchte sich rundum wohl fühlen und dabei auch optisch eine glänzende Figur machen. Und so ist das Angebot groß, denn der Eine liebt es lässig mit Boxershorts, der Andere bevorzugt

wäsche werden auch Einzelteile angeboten, die sich farblich wunderbar kombinieren lassen. Bei diesen wie auch bei der Tageswäsche achtet Inhaberin Annette Redder stets darauf, Kollektionen zu finden, die eine junge, klassische Optik mit einem sehr guten Preis-Leistungsverhältnis vereinen. Sehr viel Wert legt sie dabei natürlich auch auf eine hohe Qualität der Stücke – und natürlich auch auf die qualifizierte, individuelle Beratung. (nm)

IN SACHEN UNTERWÄSCHE ZEIGEN SICH DIE HERREN HEUTE NICHT WENIGER ANSPRUCHSVOLL ALS DIE DAMEN.

der passgenau auf die Herren zugeschnitten ist: „Venus-Männer“ wird er heißen und damit die separate Abteilung für Tag- und Nachtwäsche von Marken wie Calida, Novila, Jockey und ab Herbst 2014 auch von Bruno Banani kennzeichnen. Der eigene Umkleidebereich bietet zusätzlich Privatsphäre, um in Ruhe anprobieren und auswählen zu können.

Feinripp oder Jersey? Slip oder Boxershorts? Lieben Sie es hautnah oder haben Sie gern Handlungs-

figurbetonte Pants aus Microfaser oder mag es klassisch in schwarzer oder weißer Baumwolle mit bester Passform.

Der Sommer wird bei den „Venus-Männern“ mit schicken Badeshorts der Trendlabel Watercult und Nautica eingeläutet – vom farbenfrohen Hawaii-Style bis zum neutralen Dunkelblau. Wer nach dem Sprung in den Pool bisher einen schicken Bademantel vermisste, wird hier ebenfalls mit den Marken Taubert und Bugatti fündig. Bei der Nacht-

Venus-Moden / Venus-Männer

Untere Schragenstraße 13
21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 48 2 02
www.venus-moden.de



Die Wahl des Landrats ist auch Stadtsache.

Landrat Manfred Nahrstedt im Interview:

Warum wird der Landrat auch in der Stadt gewählt?

Die Hansestadt Lüneburg gehört zum Landkreis. Sie ist als große selbständige Stadt unser „Herzstück“ und wirtschaftliches Zentrum. Daher ist eine gute Zusammenarbeit von besonderer Bedeutung. Stadt und Land - Hand in Hand praktizieren wir bereits seit vielen Jahren.

Gibt es Beispiele für gute Zusammenarbeit?

Ja viele, beispielsweise beim Bau des Kinder- und Jugendtheaters, des neuen Museums, der IGS in Kaltenmoor und dem gemeinsamen Seniorenservicebüro. Wir haben unsere Volkshochschulen zusammengelegt und bieten nun ein breit gefächertes Kursangebot aus einer Hand. Gemeinsam wurde die blaue Papiertonne eingeführt und unsere Gesellschaft für Abfallwirtschaft nicht privatisiert. Dies kommt langfristig allen Gebührenzahlern zu Gute.

Braucht die Hansestadt den Landkreis?

Ich bin davon überzeugt, wir brauchen uns beide gegenseitig. Oberbürgermeister Ulrich Mädge und ich sehen Stadt und Landkreis mit all der Vielfältigkeit als eine Region und stehen deshalb auch für einander ein. Ein Beispiel ist die Energiewende vor Ort. Unser gemeinsames Bestreben 100-Prozent-Erneuerbare-Energie-Region zu werden, kann nur in großer Gemeinsamkeit gelingen.

„Der Landkreis braucht Verlässlichkeit“ ist ihr Slogan, was bedeutet er für sie?

Als ich 2006 ihr Vertrauen als Landrat bekam, war es an der Zeit, dass wir positiv in die Zukunft sehen und unser Landkreis wieder Schwung gewinnt. Wir haben die Chancen genutzt und den Landkreis vorangebracht. Ich denke hier zum Beispiel an die Fortschritte in „Bildung und Kultur“, aber auch an den ÖPNV, mehr Bürgerfreundlichkeit, Transparenz und besseren Service. Die Entwicklung muss weitergehen – in Kontinuität mit einer starken Politik und einem verlässlichen Landrat.

Das Interview führte Brigitte Mertz.



Der Landkreis braucht Verlässlichkeit.

**Am 25. Mai:
Landratswahl**

**Landrat
Manfred Nahrstedt**

manfred-nahrstedt.de 

SPD

Der Kapitelsaal im Kloster Lüne

Er ist und war ein zentraler Ort der Versammlung: Der Kapitelsaal des Klosters Lüne sieht nach Monaten der Restaurierung seiner Fertigstellung entgegen und mit ihm ein Artefakt, das in seiner Ausführung wohl einzigartig ist: der Lüneburger Äbtissinnenstuhl



Äbtissin Reinhold Freifrau von der Goltz sieht der Fertigstellung des Stuhls mit Freude entgegen

Das Kloster Lüne gleicht einem historischen Füllhorn, das immer wieder Neues preisgibt: Als im vergangenen Jahr die großen, steinernen Bodenplatten des Kapitelsaals entfernt wurden, um dort eine Fußbodenheizung zu verlegen, traten zunächst ein unbekannter Kellerraum zutage, sowie verkohlte Balken, welche umgehend die Archäologen auf den Plan riefen. Die von einem Feuer versehrten hölzernen Bohlen wurden

einer dendrochronologischen Untersuchung unterzogen. Und das Ergebnis überraschte: Aus der zeitlichen Datierung kann man schließen, dass das heutige Kloster nach dem großen Brand im Jahr 1372 nicht etwa – wie bisher vermutet – mehrere Kilometer entfernt vom Ursprungsbau aufgebaut worden war sondern an Ort und Stelle. Damit muss die Geschichte des Klosters neu geschrieben werden – und Geschichte ist in den trutzigen

Mauern des ehemaligen Benediktinerinnenklosters allgegenwärtig. Der Kapitelsaal, der einst die Versammlungsstätte der klösterlichen Gemeinschaft war, ist in den letzten Monaten unter den versierten restauratorischen Händen zu neuem Leben erwacht. Hier traf man sich täglich, um die Regeln des Heiligen Benedikt zu lesen; hier wurden die zu verrichtenden Aufgaben verteilt; hier fand auch die Wahl der neuen Äbtissin statt und

hier wurden die Verstorbenen aufgebahrt, erzählt Reinhild Freifrau von der Goltz, seit 2007 Äbtissin des Lüner Konvents. Neuwahl und Abschied, Leben und Tod, Vergangenheit und Gegenwart – alles unter den wach-samen Blicken der Äbtissinnenporträts, die in langer Reihe aus ihren Rahmen herabblicken. Eine schöne Symbolik.

Zurzeit arbeiten Kirsten Schröder und Joachim Frey im Kapitelsaal. Joachim Frey, Leiter der Restaurierungswerkstatt der Klosterkammer Hannover, ist wie seine Kollegin Kirsten Schröder mit viel Herzblut und Arbeitslust bei



Kirsten Schröder und Joachim Frey, Restauratoren der Klosterkammer Hannover, arbeiten an dem Äbtissinnenstuhl, der seinen Platz im Kapitelsaal einnehmen wird



**24-Stunden-Schwimmen
am 24.–25. Mai, 10–10 Uhr**



**Matrosen Ahoi, Donners-
tag, 1. Mai, 10–17 Uhr**



Die Freibad-Saison fängt ja gut an!



Starten Sie mit zwei tollen Aktionen im Mai in die Open-Air-Badesaison 2014!

Matrosen Ahoi: 1. Mai, 10–17 Uhr. Der Modellbauclub Lüneburg veranstaltet ein Schaufahren der Modellboote. Mit Flohmarkt (nur private Anbieter). Eintritt frei.

24-Stunden-Schwimmen: 24.–25. Mai, 10–10 Uhr. Jeder darf mitmachen (ab Bronze). Wer die längste Strecke (je Altersklasse) schafft, gewinnt! Geisterstundenpokal von 24–1 Uhr. Gestartet wird bei jedem Wetter (außer bei Gewitter). Teilnahmebedingungen unter www.salue.info. Eintritt Freibad Hagen zzgl. 0,50 € pro Laufkarte

der Sache. Er weiß, dass der Erhalt dieser geschichtsträchtigen Gemäuer in dieser Form nur mit der großen Unterstützung der Klosterkammer Hannover möglich ist, und ist dankbar, mit seiner Arbeit die Historie erhalten und erlebbar machen zu dürfen. Für die sechs Klöster, die sich im ehemaligen Fürstentum Lüneburg erhalten haben, wird die Leistungsverpflichtung des Landes durch die Klosterkammer Hannover umgesetzt, dazu gehört auch das 1172 gegründete Benediktinerinnenkloster Lüne. Gemeinsam mit der Abteilung für Bau- und Kunstpflege und den Archäologen des niedersächsischen Amtes für Denkmalpflege wurden zunächst Untersuchungen durchgeführt, um sich ein ungefähres Bild davon machen zu können, wie der Kapitelsaal in der Vergangenheit ausgesehen haben könnte. Seine Außenmauern zählen zu den frühesten erhaltenen Bauabschnitten des Klosters aus den Anfängen des 14. Jahrhunderts. In dieser Zeitspanne hat er sein Gesicht häufig verändert.

DER KAPITELSAAL IST IN DEN LETZTEN MONATEN ZU NEUEM LEBEN ERWACHT.

Durch die zahlreichen hohen Fenster des Kapitelsaals fällt Tageslicht auf die Porträts sämtlicher Äbtissinnen, die seit 1562 in langer Reihe die Wände dieses Raumes schmücken. Auch dies sei eine Besonderheit dieses Klosters, wissen die beiden Restauratoren Kirsten Schröder und Joachim Frey; in kaum einem anderen findet sich die vollständige Zahl, längst wurde nicht jede Äbtissin porträtiert.

Zurzeit arbeiten Kirsten Schröder und Joachim Frey an einem weiteren Meisterstück. Dass es sich bei diesem keineswegs um ein profanes Exemplar seiner Gattung handelt, erschließt sich selbst für den Laien auf den ersten Blick. Kein vergleichbares sei in jenen 14 Klöstern zu finden, die von den Restauratoren der Klosterkammer betreut werden, weiß der Leiter der Restaurierungswerkstatt. Im Allgemeinen sei der Äbtissinnensitz stets reicher geschmückt und höher als das übliche Gestühl, doch normalerweise wesentlich schlichter als

Die restauratorische Arbeit erfordert viel Geduld, Ruhe, Fingerspitzengefühl – und Erfahrung ▶



dieser, ergänzt Kirsten Schröder. Das Entstehungsjahr des Lüner Äbtissinnenstuhls ist recht genau überliefert; es existiert noch eine Rechnung aus dem Jahr 1708, die der Handwerksbetrieb weiland

genossen zu lesen – hing das Porträt König Georgs II. im Krönungsornat. Nicht immer erhielten diese verschenkten Herrscherporträts aus freien Stücken ihren Platz an den Wänden der Klöster. Die Äbtissin in

DAS ENTSTEHUNGSAHR DES LÜNER ÄBTISSINENSTUHLIS IST RECHT GENAU ÜBERLIEFERT; ES EXISTIERT NOCH EINE RECHNUNG AUS DEM JAHR 1708.

an das Kloster stellte. Noch farbenfroher, als sich die Bemalung heute zeigt, war sie in ihrer ursprünglichen Fassung. Fehlstellen an den Armlehnen und auf der Rückseite gaben einen Einblick in die einstige Bemalung, die das Laub der Zierranken in frischem, kräftigem Grün darstellt, die Blüten in leuchtenden Orange- Rot- und Blautönen. Doch die damalige Äbtissin Margaretha Elisabeth von Harling sorgte nur wenige Jahrzehnte nach seiner Herstellung für die Übermalung des prunkvollen Stuhls, dessen Neugestaltung an einem Seitenteil als Schriftzug bis heute sichtbar ist: „renovatum 1743“ ist dort zu lesen. Offensichtlich war ihr Verständnis von zeitgemäßer Gestaltung ein anderes, vermutlich erschien ihr die ursprüngliche Fassung, die vornehmlich im Stil der Renaissance umgesetzt wurde, überholt. Gemalte Marmorierungen wurden aufgebracht, die Ranken, die den Stuhl umrahmen, erhielten die schlichtere Farbgebung, die für die Zeit des Barock typisch war. Nur das Gemälde, das

Lüne wusste auf den dargestellten Prunk offensichtlich mit einem entsprechenden Stuhl als gestalterisches Statement zum Selbstbewusstsein der Geistlichkeit zu antworten.

Über 270 Jahre überdauerte dieses Kunstwerk, trotzte den wechselnden klimatischen Bedingungen, dem Staub und den zerstörerischen Feldzügen des Holzwurms. Doch hatte der alte Firnis die Farben auf den geschnitzten Holzteilen und auf dem Gemälde stark verfremdet und ihnen ihre Leuchtkraft genommen. Später aufgebrauchte Teilübermalungen wie auch die vergilbte Firnisschicht wurden von den Restauratoren abgenommen. Der darunter liegende Farbanstrich ist größtenteils erhalten, so dass die originäre Fassung von 1743 wiederhergestellt werden konnte. Auch die Figuren auf dem „Dach“ des Stuhls hatten für mehrere Monate ihren ursprünglichen Standort verlassen und vorübergehend Quartier in der Restaurierungswerkstatt in Hannover bezogen. Dargestellt sind Bartholomäus, der Patron

ÄBTISSIN MARGARETHA ELISABETH VON HARLING SORGT FÜR DIE ÜBERMALUNG DES PRUNKVOLLEN STUHLIS: „RENOVATUM 1743“ IST AN EINEM SEITENTEIL ALS SCHRIFTZUG ZU LESEN.

auf Leinwand gemalt die gesamte Rückenlehne des prunkvollen Stuhls ausfüllt, ist in seiner Ursprungsfassung erhalten worden. Dargestellt ist dort die Salbung des Königs David vor Salomon – ein Thema, dessen Symbolik eng verknüpft ist mit der Bestimmung des Kapitelsaals: Hier darf die Äbtissin erstmals nach ihrer Wahl auf dem ihr zugedachten Stuhl Platz nehmen.

Die handwerkliche Üppigkeit des Stuhles ist auffällig, und vielleicht ist diese als Hinweis auf das Selbstverständnis jener Dame zu verstehen, die das Sitzmöbel als Oberhaupt des Klosters einst in Auftrag gab. An der gegenüberliegenden Stirnseite des Kapitelsaales, dem Äbtissinnenstuhl gegenüber – so ist es in den Aufzeichnungen eines damaligen Zeit-

des Klosters Lüne, ein Engel der sich die Dornenkrone auf das Haupt setzt und ein zweiter, der das Kreuz trägt. Auch das Holz des Sockels war stark angegriffen, damit war die Statik beeinträchtigt. Ein Lüneburger Restaurator sorgte vor Ort für dessen Stabilisierung.

Die Vollendung der Restaurierungsarbeiten des Kapitelsaals steht kurz bevor. Im Frühsommer dieses Jahres wird er von den Konventualinnen des Klosters wieder als ein Ort der Begegnung und des Beisammenseins genutzt werden können. Damit wird er – dank der Unterstützung der Klosterkammer Hannover und der hervorragenden Arbeit der Restauratoren und beteiligten Handwerker – zu einem weiteren Teil lebendiger Geschichte im Kloster Lüne. (nm)

AckerMANN

Taschendesign made in Lüneburg

MÄNNERTASCHEN



ackermann-leder.de



in Lüneburg, An der Münze 1

• natürlich Leder

Seines eigenen Glückes Schmied

Mit einem Ring schließen Sie den Bund des Lebens. Damit dieser hält, schmieden Sie die Ringe für den schönsten Tag Ihres Lebens in der Goldschmiede Arthur Müller selbst. Individuell entworfen, von eigener Hand gefertigt und von Meisterhand veredelt

Mich fasziniert die Bedeutung, wenn aus einer Flüssigkeit zwei Ringe werden“, erklärt Steffen Thon, in vierter Generation Inhaber der Goldschmiede Arthur Müller, seine Begeisterung für das Schmieden und Veredeln von Trauringen. „Unsere Kunden kommen mit großer Vorfreude auf den wichtigsten Tag ihres Lebens zu uns. Das gemeinsame Anfertigen der Ringe ist ein Erlebnis, das Gemeinsamkeit und Beständigkeit

„DAS GEMEINSAME ANFERTIGEN DER INDIVIDUELLEN RINGE IST EIN ERLEBNIS, DAS GEMEINSAMKEIT UND BESTÄNDIGKEIT SYMBOLISIERT.“

symbolisiert.“ Deshalb ist Zeit für Steffen Thon ein wichtiger Faktor in der Vorbereitung: „Wir reservieren für jedes Paar drei Termine, beim ersten wird ausgesucht und besprochen, der zweite Tag steht ganz im Zeichen der Werkstatt und zum dritten Treffen werden die Ringe von uns übergeben. Dann sind sie veredelt und durch die Hand unserer Goldschmiedemeister perfektioniert worden.“ Die Hochzeitspaare sind vom Aussuchen des Materials über das Kreieren des Designs bis zum Gießen und Bearbeiten des Metalls Teil des Prozesses.

Die Vollendung steht für Steffen Thon hierbei im Fokus, schließlich werden die Eheringe jeden Tag getragen und angesehen: „Wenn die Passform unbequem ist oder optisch nicht elegant, fällt dies auf. Vor allem Männer tragen ihren Ring in solch einem Fall ungerne.“ Deshalb gehört es zum Konzept, die Kunden nur den Rohling fertigen zu lassen, dies aber mit sachkundiger Begleitung und Freude – und auch mit Bildern, denn jedes Paar erhält im Anschluss Fotos von dem etwa zweistündigen Ausflug ins Goldschmiedehandwerk. Optional kann auch ein professioneller Fotograf hinzugebucht

werden, der Lüneburger Björn Schönfeld kennt die Werkstatt sowie die romantischen Lüneburger Kullissen aus jedem Blickwinkel – beste Voraussetzungen also für das Schmieden des eigenen Glücks. Apropos Backsteinkulisse: Seit Oktober 2013 bietet Steffen Thon das Trauringschmieden auch auf dem Hochzeitshof Glaisin im Landkreis Ludwigslust an – im alten Backhaus des Gehöfts, welches mit seinen Bleiglasfenstern und grünen Holztüren

den alten Werkischen und dem historischen Werkzeug einen ganz selbstverständlichen Rahmen ergibt. Auf Letzteres ist Steffen Thon besonders stolz: „Ich bin über ein Jahr in ganz Deutschland herumgefahren, um altes Goldschmiedewerkzeug, aber auch die passenden Stühle und Arbeitstische zu entdecken“, erzählt er von seiner Reise zu den Schätzen aus alter Handwerkszeit. So fügen sich heute eine alte Walze und ein Poliermotor aus Pforzheim und Idar-Oberstein in mecklenburgischer Hofkulisse ein. Das Ergebnis beeindruckt: Das alte Backhaus in Glaisin wirkt, als habe dort schon immer ein Goldschmied seine Heimat gehabt, eine Stimmung, die sich auch auf die künftigen Hochzeitspaare überträgt. Zu festen Samstagsterminen glüht das kleine Feuer in der Glaisiner Schmiede; auch hier hält Steffen Thon an seiner Maxime fest, dass Schönes nur mit Zeit und Aufmerksamkeit entstehen kann. „Wir betreuen jedes Paar einzeln bei seinem Werkstatt-Termin, auch in Glaisin haben wir natürlich Schaukästen mit über 60 kreativen Beispielen für Trauringe“, erzählt der Betriebswirt. Klar, dass auch diese Schaukästen wunderbar altmodisch

aus Holz gefertigt sind und auf harmonische Weise ins Glaisiner Backhaus einfügen. Fertig gestellt werden die Glaisiner Ringe aber in Lüneburg, in der Werkstatt hinter der Goldschmiede Arthur Müller. „Für unsere Glaisiner Paare ist Lüneburg dann ein ganz besonderer Ausflug, unsere historische Stadtkulisse setzt die Stimmung des alten Backhauses in märchenhafter Weise fort“, schwärmt Steffen Thon. Mit den Trauringen in der Tasche wird ein romantischer Bummel durch die Altstadtgässchen zu einem unvergesslichen Teil der Hochzeitsvorbereitung. Bei soviel Hingabe an das Handwerk scheint es fast erstaunlich, dass auch Steffen Thon mal eine kreative Pause einlegt – am 8. Juni geht es für ihn und seine Familie in die USA, kalifornische Luft schnuppern und den Gedanken ihren Lauf lassen –, doch für die Trauringe ist selbstverständlich gesorgt: „Wir geben doch niemandem vor seiner Hochzeit einen Korb“, schmunzelt Steffen Thon, „natürlich gibt es Termine zum Aussuchen der Ringe, lediglich das Schmieden muss bis in den Juli warten.“ Auch das tägliche Geschäftsleben in der Goldschmiede ist von der Reise nach Übersee nicht betroffen. „Wir sind ein Familienbetrieb, und so sind mein Vater und natürlich unser ganzes Team für unsere Kunden da“, beschreibt Thon die Vorteile generationsübergreifenden Arbeitens – und wenn die vierte und fünfte Generation frischen Wind aus den USA mitbringen, glüht das (Ideen-) Feuer wieder hell in der Schröderstraße. (vm)

Goldschmiede Arthur Müller

Schröderstraße 2
21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 4 47 18

 Find us on Facebook!





Renault A 110/1300

Alpine Coupé

BAUJAHR: 1971, ZYLINDER: 4 R,
HUBRAUM: 1255 CCM, LEISTUNG: 65 KW/88 PS



Den Pariser Autosalon 1962 beherrscht ein Gespräch: Ein kleiner Sportwagen, die Renault Alpine, stiehlt allen die Show. Ihr korrekter Name ist A110 Berlinette „Tour de France“. Ihr Schöpfer Jean Rédélé, Renault-Händler aus Dieppe, ist der Zauberer. Das Erfolgsrezept klein, leicht, leistungsstark, viele Renault-Komponenten – und damit im Unterhalt bezahlbar – greift. (wm)



Mehr Vielfalt für Ihre Geldanlage -

mit ausgezeichneten
Produkten und
bester Beratung!

**Jetzt Termin
vereinbaren!**
T.: 0800 0965 100

**Jeder Mensch hat etwas,
das ihn antreibt.**

Wir machen den Weg frei.

Sichern Sie sich in Zeiten niedriger Zinsen
dauerhafte Erträge - mit einem
Anlagemix, der zu Ihnen passt.
Ihre Anlageziele und -wünsche stehen bei
unserer Beratung stets im Mittelpunkt.
Nutzen Sie unsere Kompetenz für
Ihren Erfolg.

FOTO: STEENBUCK

www.vblh.de

**Volksbank
Lüneburger Heide eG** 

„Leistung von Mensch zu Mensch“

Dieses Credo gilt im Autohaus Dello am Bilmer Berg seit dem Jahr 2000. Seitdem sind die Kunden in Sachen Automobil-Know-How bei den Marken Opel und Chevrolet bei Dello Lüneburg in den besten Händen



Von Mensch zu Mensch: Verkaufsberater Marcus Völcker (mitte) und Nico Nevermann (rechts) sowie Niederlassungsleiter Reinhard Lenz vom Autohaus Dello am Bilmer Berg

Verbrauchswerte der genannten Opel ADAM-Modelle: Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 9,1–6,5, außerorts 5,8–4,2, kombiniert 7,0–5,0; CO₂-Emission: kombiniert 130–114 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007; gesetzliche Messmethode, konkreter Verbrauch abhängig von Fahrweise, Zuladung etc.). Effizienzklassen D–B.

Leistung von Mensch zu Mensch – so lautet bereits seit Jahren das Motto des Autohauses Dello. Seit dem Jahr 2000 können sich auch Autofahrer in Lüneburg davon überzeugen, dass das Traditionsunternehmen dieses Motto nicht nur als werbewirksamen Slogan nutzt sondern diesen auch Tag für Tag lebt und umsetzt. Mit ausgezeichnetem

Service, vielfältigen Fahrzeugangeboten und stets günstigen Preisen rechtfertigt die Niederlassung in der August-Horch-Str. 25 das große Vertrauen der Kunden seit nunmehr 14 Jahren. Die Neuwagen-Vielfalt der Marke Opel reicht vom kleinen Cityflitzer über den sportlichen Kompakwagen bis hin zur gehobenen Limousine und dem

trendigen SUV. Besonders der Opel ADAM gehört zu den beliebtesten Modellen des Herstellers. Mit den Varianten „ADAM Jam“, „ADAM Glam“ und „ADAM Slam“ setzt Opel ein großes Ausrufezeichen im Kleinwagensegment. Zwölf Außenfarben, drei kontrastreiche Dachfarben, über 30 Radvarianten und rund 20 Innenraum-

FOTOS: ENNO FRIEDRICH, OPEL



dekore stehen zur Auswahl. Technisch bewegt sich der Bestseller auf höchstem Niveau: Ob Multimedia-Infotainmentsystem IntelliLink, automatischer Parkassistent oder Klimatisierungsautomatik, um nur drei Highlights aus einer langen Liste zu nennen: Der Opel ADAM ist in seiner Klasse der Trendsetter.

Neben zahlreichen Opel-Neuwagenangeboten werden auch Kunden fündig, die auf Gebrauchtwagensuche sind. Mit AutoMega, der starken Gebrauchtwagenmarke von Dello, haben Interessenten Zugriff auf über 3.000 Gebrauchte diverser Hersteller – top-gepflegt und mit hervorragendem Preis-Leistungsverhältnis. 20 Dello-Mitarbeiter sorgen am Bilmer Berg für eine kompetente Beratung

auto.meile am bilmer berg Lüneburg

und ausgezeichneten Service. Neben allen gängigen Routineuntersuchungen wie der Inspektion sowie Hauptuntersuchung und Abgasuntersuchung führt Dello natürlich auch größere und kleinere Reparaturen fachgerecht und günstig aus. (nm)

TERMINE UND NEUHEITEN 2014

Sept. 2014 **Bardowicker Autoschau**

NEUHEITEN 2014

Mai 2014 **VW E-Golf, VW Golf Plug-in-Hybrid, VW Golf Sportsvan**

Mai 2014 **Audi A1**

Juni 2014 **Toyota Aygo**

Juli 2014 **Hyundai Santa Fe und Grand Santa Fe**

www.automeile-bilmerberg.de

SPAREN WIE NIE? GEBONGT!

Sichern Sie sich jetzt bei Dello eines von vielen Opel-Aktionsmodellen und behalten Sie so einiges in der eigenen Kasse. Die günstigen Angebote sind in zahlreichen weiteren Ausstattungsvarianten kurzfristig verfügbar. Nur solange der Vorrat reicht.

FRAGEN SIE UNS AUCH
NACH DEN BESONDERS
ATTRAKTIVEN
FINANZIERUNGS- UND
LEASINGANGEBOTEN!



Abb. ähnlich

OPEL CORSA
Klimaanlage, Radio-CD/MP3
mit Lenkradfernbedienung,
Komfortsitze Fahrer u. Beifahrer u.v.m. Mit Kurzzulassung statt € 14.108 nur
€ 8.990

SIE SPAREN € 5.118

AKTION „VIEL FÜR WENIG“

NIE DIE RECHNUNG OHNE DELLO MACHEN!

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 10,2–3,7, außerorts 6,1–3,1, kombiniert 7,6–3,3; CO₂-Emission: kombiniert 178–88 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007; gesetzliche Messmethode, konkreter Verbrauch abhängig von Fahrweise, Zuladung etc.). Effizienzklassen G–A+.

Die Dello Aktionsangebote gelten nicht für Großabnehmer mit Lieferabkommen und sind nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar.

Ernst Dello GmbH & Co. KG
DELLO Lüneburg
August-Horch-Str. 25
21337 Lüneburg
Tel. 0 41 31 / 789 96-0
lueneburg@dello.de

Die ganze Dello
Autowelt:
www.dello.de



Wir leben Autos.

DELLO
Leistung von Mensch zu Mensch

**AUTOHAUS
UNGER**
„einfach gut!“



Autohaus
S+K
...geht nicht gibt's nicht



**CLAAS
WEHNER
AUTOHAUS**





JEAN-MICHEL, FELIX, MICHAEL & FIONA

GANZ PRIVAT

FOTOS: ENNO FRIEDRICH, FOTOGRAFIERT IN ANNA'S CAFÉ

Platz genommen

Sie sind verantwortlich für die „süßen Sünden“ in Lüneburgs Institution für „Kalorienvergessener & Auszeitsucher“, wie es in Anna's Café am Stintmarkt so schön heißt. Sowohl die leckeren Blechkuchen als auch die verführerischen Torten, die Mandelhörnchen, die knusprigen Croissants, die Brötchen und Brownies: Allesamt werden sie mit viel Liebe zum Handwerk und täglich frisch von Fiona, Michael, Felix und Jean-Michel hand- und ausgemacht. „Traute Backart“ eben – und das schmeckt man!

Gerade ist Anna's Café vom „Feinschmecker“ als eines der besten Cafés Deutschlands ausgezeichnet worden. Völlig zu Recht! Wer ist bei Euch für diese süßen Kunstwerke zuständig?

Jean-Michel: In unserem Team ist jeder gleichermaßen für alle Bereiche zuständig – sowohl für die Blechkuchen, als auch für die Torten. Allerdings gibt es da schon noch kleine Spezialisierungen. Fiona beispielsweise ist unsere Fachfrau, wenn es um das vegane Backen geht.

Fiona: Das Thema vegane Ernährung wird heute immer populärer, daher habe ich mich in dieses Thema richtig hineingekniet, habe Rezepte ausfindig gemacht und diese auf ihren Geschmack getestet. In diesem Punkt habe ich richtig Lust bekommen, die besten Ergebnisse zu erzielen, denn da man nur ausgewählte Zutaten verwenden darf, schmecken die Kuchen einfach anders als die herkömmlichen. Nicht mein Bereich ist hingegen das Backen von Brötchen und Croissants. Das erfordert dann doch das besondere Wissen und Können unserer Bäcker. Ich selbst bin eine Backbegeisterte aus Leidenschaft, keine gelernte Bäckerin.

Felix: Jean ist übrigens der Erfinder unserer neuen Burger-Brötchen. An denen haben wir für „Anna's Burger“ wirklich lange getüftelt. Jean-Michel hat dann so lange probiert, bis er exakt das richtige

Rezept vor sich liegen hatte. Ich kann nur empfehlen: Unbedingt probieren!

Und was genau ist das Geheimnis beim Brot- bzw. Brötchenbacken?

Jean-Michel: Das richtige Fingerspitzengefühl und ganz viel Zeit.

Michael: Brot braucht tatsächlich viel Geduld und Zeit. Wenn ich den Teig geknetet habe und ihn gleich weiterverarbeite, wird's garantiert nichts. Er muss zwischendurch entspannen können, damit die Hefe schon anfangen kann zu arbeiten und die erste Lockerung des Teigs stattfindet.

Steht man vor der Kuchenvitrine, fällt die Entscheidung schwer. Nach welchen Gesichtspunkten habt Ihr die Rezepturen ausgewählt, wie sind sie entstanden?

Jean-Michel Kaufmann: Unsere Rezepte sind tatsächlich größtenteils durch die Lust am Experimentieren entstanden. Der Eine hatte beispielsweise die Idee, etwas mit Mohn zu kreieren, ein Anderer spielte in Gedanken mit einem sommerlich-frischen Rezept mit Früchten. Dann wird getüftelt, gegebenenfalls nachgebessert und so lange probiert, bis wir die unserer Meinung nach beste Variante entdeckt haben. So ist unter Anderem auch



der Himbeer-Schmand-Kuchen entstanden, den wir jetzt im Frühjahr anbieten. Natürlich spielt auch die Saison eine Rolle: In der kalten Jahreszeit darf es etwas gehaltvoller sein, im Sommer steht einem der Sinn eher nach Frisch-Fruchtigem, vielleicht mit einer zitronigen Note.

Michael: Mich kribbelt es schon in den Fingern, so einen richtig saftigen Zitronenkuchen herzustellen, den gibt es nämlich morgen erstmals in dieser Saison. Aber tatsächlich ist einiges von der Jahreszeit abhängig, beispielsweise verwenden wir im Sommer eher Quark statt Schmand, weil dieser die Tendenz hat, in der Wärme „wegzulaufen“.

Fiona: Dann gibt es natürlich noch einige Standards, die zum festen Bestand der Kuchentheke gehören und die aus dem Repertoire von Verwandten stammen, wie zum Beispiel unser Rhabarber-Baiserkuchen, dessen Rezept die Inhaberin des Cafés, Daniela Exner, von ihrer Schwiegermutter übernahm. Der gedeckte Apfelkuchen wiederum ist ein Vermächtnis ihrer Großmutter.

Felix: Stammgäste werden es bemerken, dass auch unsere Standard-Kuchen in Nuancen variieren. Beim Backen bringt natürlich jeder seine eigene Handschrift mit, ähnlich wie beim Kochen. Bei den zusätzlichen Torten und Kuchen haben wir viel Freiraum, um zu experimentieren, Neues auszuprobieren, kreativ zu sein. Daraus entstehen oft großartige Rezepte und es macht unglaublich viel Spaß.

An wie vielen Tagen in der Woche wird der Backofen eingeheizt?

Jean-Michel: Eigentlich an jedem Tag. Wir backen täglich frisch ...

Michael: ... und das an nahezu 365 Tagen im Jahr.

Wie viele Kuchen gehen beispielsweise an einem Wochenendtag über den Tresen?

Jean-Michel: Grundsätzlich haben wir acht Bleche in unserer Auslage, hinzu kommen die Torten, unsere frischen Mandelhörnchen, die Brownies. Welche Mengen verkauft werden, variiert natürlich. Doch ist diese Menge für uns ein Anhaltspunkt. Damit kommen wir an einem Samstag ganz gut hin.

Dann gibt es da ja noch die Kindheitserinnerung par excellence: den so genannten „kalten Hund“.

Michael: Ja, das ist schon lustig. Oft stehen Gäste



Fiona

Beruf: Backbegeisterte aus Leidenschaft

Mittag und backen dann, je nach Bedarf, bis abends. Dies hat unter Anderem den praktischen Grund, dass wir vor Ort sind, wenn wir geöffnet haben. Nicht selten möchte ein Gast etwas über die Inhaltsstoffe wissen. Wir können dann direkt Auskunft geben.

Eine klassische Konditorenausbildung hat keiner von Euch, dennoch sehen die Torten ausnahmslos wie kleine Kunstwerke aus und schmecken auch so. Eine Kunstfertigkeit, die man so ganz nebenbei erlernt?

Jean-Michel: In dem Betrieb, in dem ich gelernt habe, gab es keinen expliziten Konditorei-Bereich. Wo man als Bäcker normalerweise dem Konditor zurarbeitet, haben wir dort auch die Herstellung von Torten selbst übernommen.

Fiona: Ich hatte anfangs großen Respekt davor, doch guckt man sich mit der Zeit so einiges ab, fragt nach und erhält Tipps aus dem Team. Und irgendwann habe auch ich mich an meine erste Torte herangewagt. Heute ist das keine Hürde mehr.

Michael: Auch ich habe, ähnlich wie Jean, während meiner Ausbildung den Konditorenbereich mit abdecken müssen, das ist zumindest in Hamburg Teil der Abschlussprüfung. Rezepte und Fertigkeiten werden aber auch untereinander weitergegeben, das ist wichtig, denn nur so können wir die Qualität ausnahmslos aufrecht erhalten. Mein Rezept lautet: Damit eine Torte nach ihrer Fertigstellung auch so aussieht, wie sie aussehen soll, muss man von Anfang an ein Bild von ihr im Kopf haben. Sonst funktioniert es nicht.

Felix: Ich bin hier in Anna's Café ins kalte Wasser gesprungen und habe damit das Tortenbacken von der Pieke auf gelernt. Mittlerweile geht es mir leicht von der Hand. Ein Großteil ist tatsächlich Übungssache.

vor der Glasvitrine und deuten begeistert auf diesen Kuchen, meist begleitet von einem Satz, wie „Guck mal, genau so einen hat mir meine Mutter damals immer zum Geburtstag gebacken“. Bei mir war's übrigens mein Vater! Der „kalte Hund“ – auch „kalte Schnauze“ genannt –, der überwiegend aus Butterkeksen und Schokolade besteht, gehört daher zu unserem Standardrepertoire; allein schon, weil er so schöne Erinnerungen weckt.

Beginnt der Arbeitstag in Anna's Café zu den üblichen Arbeitszeiten eines Bäckers, also zu nachtschlafender Zeit?

Fiona: Nein, auf keinen Fall! Wir beginnen gegen



Jean-Michel

Beruf: Bäcker Geselle

Felix kommt aus der Gastronomie, Fiona ist passionierte Autodidaktin, Jean-Michel und Michael haben das Bäckerhandwerk gelernt – unterschiedliche Fähigkeiten, von denen jeder profitiert?

Jean-Michel: Auf jeden Fall. Wo ich Fiona beispielsweise das Flechten von Brot- oder Kuchenzöpfen zeige, erzählt sie mir im Gegenzug etwas über die vegane Küche.

Felix: Hier lernt jeder von jedem. Das ist nicht nur bereichernd, es sorgt auch für ein gutes Miteinander im Team. Natürlich gibt es auch mal Meinungsverschiedenheiten, doch die versuchen wir ganz pragmatisch zu lösen. Meist haben wir viel Spaß.

Ihr als die Erfinder der „Süßen Sünden“ habt ja kaum Gelegenheit, mit den Gästen in Kontakt zu kommen. Erhaltet Ihr vom Service-Team schon mal eine Rückmeldung?

Fiona: Sicher! Positives Feedback wird direkt an uns weitergegeben.

Michael: Aber nicht nur positives! Anfangs gab es schon Überraschungen, wenn Gäste ihr frisches Croissant zurückgehen ließen, weil sie dachten, es sei nicht durchgebacken. Doch wir backen ja bekanntlich unsere Croissants selbst, stellen den Teig in der eigenen Backstube her. Beim Backvorgang kann es dann passieren, dass sich kleine Butterflöckchen im Innern sammeln und schmelzen. Das hat ein wenig gedauert, bis wir dies in den Köpfen verankern konnten. Handwerk ist eben keine maschinelle Herstellung, da ist jedes Backwerk ein Unikat.

Jean-Michel: Und dann gibt es natürlich den Fanclub unserer hausgemachten Mandelhörnchen, die oft schon von den Gästen geordert werden, wenn sie noch lauwarm sind und eigentlich auskühlen sollen, damit die Kuvertüre später nicht anläuft. Die sind einfach gefragt.

Was bedeutet Euch das Backen, habt ihr da eine persönliche Philosophie?

Fiona: Ich stelle mir beim Backen tatsächlich oft die Gäste vor. Wenn ich ein Bild von ihnen vor Augen habe, wenn ich sie mit einer dampfenden Tasse Kaffee und dem Kuchen vor sich sehe, dann backe ich in Gedanken für jeden Gast persönlich. Ich freue mich einfach, wenn mir etwas gut gelingt und es unseren Gästen schmeckt! Das ist mein Antrieb, meine Motivation.



Felix: Das sieht man bei Fionas Kuchen und Torten auch an den kleinen Details. In ihnen steckt besonders viel Liebe und Herzblut.

Jean-Michel: Sie werden lachen, doch spielen Gefühle, so glaube ich, tatsächlich eine nicht unerhebliche Rolle in der Kuchenherstellung. Ich bin davon überzeugt, dass man es schmeckt, ob der Bäcker mit Liebe und Begeisterung bei der Sache war. Das zumindest ist dies meine Maxime beim Backen.

Michael: Für mich ist das Backen Kreativität, und die kann ich hier in Anna's Café wunderbar ausleben. Das macht mir wahnsinnig viel Spaß – vor allem in einem so tollen Team.



Felix

Beruf: Backbegeisterter Autodidakt

Kann man sich als Bäcker selbst noch am Kuchenessen erfreuen, oder ist man irgendwann resistent?

Jean-Michel: Ich habe da ein recht dickes Fell, ich koche und backe auch zu Hause gern. Das mag vielleicht daran liegen, dass ich diesen meinen Beruf wirklich mag.

Fiona: Ich muss gestehen: Ich backe wirklich leidenschaftlich gerne, doch bin ich persönlich gar nicht so sehr in der süßen Richtung unterwegs. Allerdings: Bei einem guten Stück Käsekuchen werde selbst ich schwach.

Michael: Ich backe auch zu Hause, vor allem zu den Feiertagen. Doch tatsächlich esse ich selbst heute nicht mehr ganz so viel Kuchen wie in meiner Lehrzeit. Aber zu Ostern gab es natürlich trotzdem einen Osterkranz.

Felix: Hin und wieder, doch hält es sich in Grenzen. Allerdings backe ich privat gerne für Gäste. Manchmal braucht es aber auch einfach nur ein wenig Abwechslung. Ich probiere dann gern etwas Neues aus. Kürzlich kam mir die Idee, Hundekex zu backen. Schließlich besuchen uns zahlreiche Gäste gemeinsam mit ihren Vierbeinern – und die sollen sich hier bei uns genauso wohl fühlen wie die Zweibeiner.

Welche Torten, Kuchen sind Eure Lieblingsstücke?

Jean-Michel: Ich mag es schokoladig. Das Pendant dazu wäre ein guter Lauchkuchen.

Felix: Ich bin ein echter Cheesecake-Fan, den ich übrigens auch sehr gerne backe, besonders in der amerikanischen Variante. Der Cheesecake ist mittlerweile in unser Standard-Sortiment aufgenommen worden.

Michael: Saftige, fluffige Schmand- oder Quarkschnitten, gerne mit Frucht. Wenn ich Kuchen esse, dann etwas in dieser Art. (nm)

Michael

Beruf: Bäckergehilfe

NEU IM SCALA PROGRAMMKINO

MAI

BEZIEHUNGSWEISE NEW YORK

AB 01.05.

F 2013 – Regie: Cédric Klapisch –
mit: Romain Duris, Audrey Tautou,
Cécile de France



Von einem Tag auf den anderen steht Xaviers Leben auf dem Kopf. Als seine Frau Wendy verkündet, mit den beiden Kinder nach New York zu gehen, beschließt er Hals über Kopf ebenfalls in die Metropole zu ziehen, um seinen Kindern nahe zu sein. So nimmt Xaviers Abenteuer seinen Lauf: Er heiratet eine Amerikanerin chinesischer Herkunft, um die Aufenthaltspapiere zu bekommen; er spendet seinen Samen für das Kind eines lesbischen Pärchens und der Turbulenzen nicht genug, besucht ihn auch noch seine erste große Liebe ... – Cédric Klapisch beweist mit seinem Film einmal mehr sein liebevolles Gespür für die kleinen menschlichen Schwächen, für verwickelte Beziehungen und Irrungen der Liebe.

NÄCHSTER HALT: FRUITVALE STATION

AB 01.05.

USA 2013 – Regie: Ryan Coogler –
mit: Michael B. Jordan, Melonie
Diaz, Octavia Spencer



Der Film erzählt die letzten 24 Stunden einer wahren Geschichte. Der junge Nachwuchs-Regisseur Ryan Coogler hat sich einen Fall von rassistisch motivierter Polizeigewalt vorgenommen, der sich in der Silvesternacht 2008/09 ereignete und nicht nur die San Francisco Bay Area, sondern die gesamten USA erschütterte. Beim Festival von Sundance gewann FRUITVALE STATION nicht nur den Großen Preis der Jury, sondern auch den begehrten Publikumspreis. Vom Sneak-Publikum mit der Note 1,9 bewertet!

ÜBER-ICH UND DU

AB 08.05.

D 2014 – Regie: Benjamin Heisenberg – mit: André Wilms, Georg Friedrich, Susanne Wolf

Das ziemlich unwahrscheinliche Leben bringt den auf die schiefe Bahn geratenen Bohemien Nick Gutlicht mit dem hochbetagten Star-Psychologen Curt Ledig zusammen. Das rettet Nick zwar aus einigen Verlegenheiten, macht ihn aber ganz wider



Willen zum Studienobjekt Ledigs, dem mit schwindendem Gedächtnis einiges aus der eigenen Vergangenheit durcheinander gerät ... Eine unverhoffte Zweckgemeinschaft von zwei eigensinnigen Individualisten!

WORD & PICTURES

AB 22.05.

USA 2013 – Regie: Fred Schepisi – mit: Juliette Binoche, Clive Owen, Keegan Connor Tracy



Seine besten Jahre als Schriftsteller liegen hinter ihm. Dennoch zehrt Jack Marcus, der an einem Internat in Neuengland unterrichtet, immer noch von seinem Ruhm, trinkt allerdings auch vor lauter Frust über seine Schüler und nimmt selten ein Blatt vor den Mund. Als wäre sein Leben nicht schon kompliziert genug, taucht plötzlich Dina Delsanto an der Schule auf. Die Malerin übernimmt den Kunstunterricht und hat wegen ihrer unnahbaren Art im Nu einen Spitznamen weg: Eiszapfen. Fast noch schneller legt sie sich mit Jack an, denn sie ist davon überzeugt, dass die bildende

Kunst der Sprache weit überlegen ist. Was Jack natürlich nicht widerspruchslos hinnimmt. Die beiden starten eine lustvolle Privatfehde ...

PARIS UM JEDEN PREIS

AB 22.05.

F 2012 – Regie: Reem Kherici – mit: Reem Kherici, Cécile Cassel, Shirley Bousquet



Sie stammt aus Marokko, doch Paris, Welthauptstadt der Mode, ist seit ihr Zuhause. Nun steht Maya vor einem Karrieresprung: Ein Haute-Couture-Haus stellt ihr einen festen Job in Aussicht. Doch dann gerät Maya in eine Verkehrskontrolle – und ihr Leben völlig aus den Fugen: Ihre Aufenthaltserlaubnis ist abgelaufen und die Behörden befördern sie auf marokkanischen Boden zurück. Zwischen Wüste und Kaftan fühlt sich Maya jedoch völlig fehl am Platz und setzt Himmel und Hölle in Bewegung, um schnellstmöglich in die Stadt ihrer Träume zurückzukehren. Aber so einfach lässt sich die Vergangenheit nicht abschütteln und sie beginnt ihre eigenen Wurzeln neu zu entdecken.

SCALA
PROGRAMMKINO

Apothekenstr. 17, 21335 Lüneburg
Karten-Telefon (0 41 31) 224 32 24
www.scala-kino.net

GAUMONT UND POLYBAND PRÄSENTIEREN

REEM
KHERICI

CECILE
CASSEL

TAREK
BOUDALI

PHILIPPE
LACHEAU

SHIRLEY
BOUSQUET

SALIM
KECHIOUCHE

STEPHANE
ROUSSEAU



PARIS

UM JEDEN PREIS

EINE KOMÖDIE VON **REEM KHERICI**

Ab
22.5.2014
im Kino!

MIT **PASCAL DEMOLON, LIONNEL ASTIER, ALEX LUTZ,**
FRANÇOIS-XAVIER DEMAISON UND **FLORENCE FORESTI**

Mehr Infos, Trailer und ein Gewinnspiel mit schicken Preisen auf

www.Paris-um-jeden-Preis.de

[f /parisumjedenpreis](https://www.facebook.com/parisumjedenpreis)

Jetzt Trailer
anschauen!



MAISON MARTIN MARGIELA

COLIPA

Colimage

PLUG

CANAL+

CINE+

JUNGHANS

LIGHT live

SIXX

Gaumont

polyband

polyband



QUADRAT wirft einen Blick in die privaten „Kombüsen“ kochaffiner Lüneburger, lüftet ihre Küchengeheimnisse und geht auf Entdeckungstour durch ihren Rezeptfundus.

Das Ergebnis präsentieren wir Ihnen hier – samt Anleitung zum Nachkochen.

An Topf & Pfanne:
Schauspieler Gerry Hungbauer;
„Chef de Partie“: Hans Meyer



VORWEG

Paprikasuppe (für 4 Personen)

2 Schalotten schälen und in kleine Würfel schneiden; 2 Esslöffel Rapsöl in einen Topf geben und erhitzen; die Schalotten darin andünsten; dazu kommen 2 gelbe, gewürfelte Paprika sowie 0,5 g Safran. Alles zusammen noch eine Weile weiter dünsten, anschließend mit 500 ml Gemüsefond und 200 ml süßer Sahne ablöschen und bei milder Hitze 10 Minuten köcheln lassen. Das Süsspchen wird nun püriert, durch ein Sieb gedrückt und nochmals aufgekocht. Mit Salz und Pfeffer abschmecken und für die Deko eine rote Paprika waschen, in Streifen schneiden, kurz in Butter andünsten und auf der Suppe anrichten.

DIE HAUPTSACHE

Wildpflanzlerl mit Johannisbeerwild-Sauce und Kartoffel-Sellerie-Püree (für 4 Personen)

Zubereitung Wildpflanzlerl:

600 g Wildschweinschulter durch den Fleischwolf drehen, eine Semmel in Milch einweichen; 1 Ei, Senf, 50 g feine Kalbsleberwurst, Salz, Pfeffer zur Hackmasse geben und die eingeweichte Semmel darunter mischen. 100 g Lardos Seck brunoise im Topf zerlassen, 3 Schalotten und 1 Zehe Knoblauch glasig braten, anschließend abkühlen lassen. In Butterschmalz die Pflanzlerl braten, einige Thymian-Zweige und Wacholderbeeren dazugeben; nach dem

Braten aus der Pfanne nehmen und im Ofen bei 100 Grad warm halten.

Zubereitung Johannisbeerwild-Sauce:

Wildknochen mit 2 Zwiebeln, Sellerie, Karotten in Öl kurz anbraten; Tomatenmark hinzugeben und mit Rotwein und Eiswürfeln ablöschen; anschließend etwas Portwein angießen und alles einkochen lassen; dazu kommen 500 ml Wildfond, Wacholderbeeren, Lorbeer, Thymian. Nach 20 Minuten durchsieben und noch einmal einkochen lassen. Mit Salz, Pfeffer und Cayennepfeffer abschmecken und ganz zum Schluss noch mit einem Esslöffel Johannisbeergelee verfeinern.

Zubereitung Kartoffel-Sellerie-Püree:

5 große mehligkochende Kartoffeln schälen, vierteln und mit getrockneten Peperoncini 20 Minuten in Wasser köcheln lassen. Eine halbe Knolle Sellerie putzen und in 1 cm große Würfel schneiden; diese in Butter anschwitzen; anschließend mit Sahne ablöschen, einkochen, bis alles schön weich ist, und pürieren. Mit Salz, Pfeffer und Muskat abschmecken. Jetzt auch die weichen Kartoffeln abschrecken und mit dem Stabmixer pürieren; Butter hinzufügen und warme Milch unter den Sellerie heben; Final noch eine halbe Tasse geschlagene Sahne unterheben.

Bon Appetit!

(kr)

STECKBRIEF

Name: Gerry Hungbauer

Lüneburger seit: 2006

Kulinarische Präferenz: bayerisch, italienisch
Eines seiner Lieblingsgerichte: Kalbsfleischrücken mit einem Kartoffel-Birnen-Gratin und einer guten Soße. Zum Dessert: Apfelkücherl mit Vanilleeis

Kochen ist für mich: Entspannung!





Tag des Hundes

Am 1. Juni wird auch in Lüneburg zum „Tag des Hundes“ geladen.
Das „Netzwerk Hund Lüneburg“ hat auf dem Areal des Kurpark-Cafés von 11.00 bis 16.00 Uhr
ein buntes Programm für alle Hundefreunde und ihre vierbeinigen Begleiter initiiert



Hunde genießen auch in der Region Lüneburg große Sympathie. Sie haben eine einzigartige Bedeutung in der Sozial- und Kulturgeschichte des Menschen; einige Historiker behaupten gar, dass wir ohne den Hund in Evolution und Entwicklung niemals so weit gekommen wären. So schrieb Franz Kafka dereinst: „Alles Wissen, die Gesamtheit aller Fragen und alle Antworten ist in den Hunden enthalten.“

HUNDE WERDEN WIE KINDER GERNE ALS BRÜCKE GENUTZT, UM INS GESPRÄCH ZU KOMMEN, UND SIE MACHEN NACHGEWIESENERMASSEN GLÜCKLICH.

Fakt ist: Hunde verbessern die Lebensqualität des Menschen, gesundheitlich und auf sozialer Ebene. Als Sozialpartner, als „gefühltes“ Familienmitglied, bereichert der Hund den menschlichen Alltag. Er sorgt für eine aktive Freizeitgestaltung, wirkt Vereinsamung entgegen, fördert die kindliche Entwicklung, unser Verantwortungsbewusstsein und unsere Empathiefähigkeit. Da ihm zu Ehren am 1. Juni der „Tag des Hundes“ bundesweit gefeiert wird, lädt das „Netzwerk Hund Lüneburg“ von 11.00 bis 16.00 Uhr alle Hundefreunde und ihre vierbeinigen Begleiter in den Kurpark (Areal Kurparkcafé) ein.

DAS „NETZWERK HUND“ IST EIN VERBUND VON SICH BERUFLICH UND EHRENAMTLICH ENGAGIERENDEN „HUNDEMENSCHEN“.

Die Veranstaltung ist kostenlos und wird mit einem Grußwort des Bürgermeisters Eduard Kolle eröffnet. Das „Netzwerk Hund“ ist ein Verbund von sich beruflich und ehrenamtlich engagierenden „Hundemenschen“ – so auch die Autorin, Fachjournalistin, Hundetrainerin, Wissenschaftlerin und TV-Moderatorin Kate Kitchenham, die in der Hundeszene besonders für ihre Bücher hoch geschätzt wird, da sie in ihnen spannend altes Hundewissen und neueste Erkenntnisse aus Verhaltensforschung und Biologie für jedermann verständlich beschreibt, die ihren Hund (noch) besser verstehen wollen. Sie wird am Tag des Hundes durch das Programm führen.

WARUM BRAUCHEN MENSCHEN HUNDE?

„Hunde können verschiedene Funktionen erfüllen. Sie halten uns körperlich und psychisch gesund,

weil wir uns täglich mit ihnen an der frischen Luft bewegen müssen – dreimal täglich, 365 Tage im Jahr. Deshalb suchen Hundehalter nicht nur seltener den Arzt auf, sie haben auch weitaus mehr Kontakte zu ihren Mitmenschen. Hunde werden wie Kinder gerne als Brücke genutzt, um ins Gespräch zu kommen, und sie machen nachgewiesenermaßen glücklich: Bei einer Bindung – ganz gleich ob zu Mensch oder Tier – sorgt das Streicheln, Kuscheln

und Spielen auf beiden Seiten für einen verstärkten Ausstoß des Glückshormons Oxytocin. Doch all diese positiven Funktionen können Hunde nur dann erfüllen, wenn die folgenden wichtigen Voraussetzungen erfüllt sind: eine enge Bindung zu ihren Menschen und eine gute und liebevolle Erziehung.

DER „TAG DES HUNDES“ IN LÜNEBURG

„Wir haben einen schönen Mix aus Programmpunkten, Gästen und Anbietern zusammengestellt, aus dem man sehen kann, wie vielfältig das „Hunde-

leben“ in unserer Region ist“, sagt Moderatorin Kate Kitchenham. Zudem werden sich „Dog Dancing“, „Agility“, eine Hundeschule, eine Rettungshundestaffel und einige Tierschutz-Projekte präsentieren. Jeder interessierte Hundefreund hat dabei nicht nur die Möglichkeit, sich kundig zu machen, sondern kann mit dem eigenen Hund das Eine oder Andere gleich einmal auszuprobieren. Außerdem ist eine Talkrunde mit Vertretern von Stadt und Landkreis geplant, bei der die Bürger ihre Fragen rund um den Hund stellen können. Für Kulonarisches sorgen die Betreiber des Kurpark-Cafés und einige weitere Anbieter. Auch an die Hunde wurde diesbezüglich natürlich gedacht! (ap)

Weitere Informationen finden Sie unter www.netzwerkhund-lueneburg.de.

meins
DAS TRÄGT SIE



meines
Untere Schraggenstraße 18-19
21335 Lüneburg
Tel.: (0 41 31) 757 17 14
www.meines-lueneburg.de

 Wir sind bei Facebook!

Zeiten des Wechsels

Keine Angst vor Veränderung: Die Wechseljahre markieren den Wechsel in eine weitere Jahreszeit des Lebens. Wer ihnen entspannt begegnet, hat die Chance, sich noch einmal ganz neu zu positionieren



Es ist Frühling, der Winter verabschiedet sich, eine neue Zeit im Jahr hat begonnen. In Bezug auf die Jahreszeiten sind wir auf die wiederkehrenden Veränderungen der Natur

ES IST BEEINDRUCKEND, WIE EIN LAND FUNKTIONIERT, IN WELCHEM SICH ALLES AUF SEHR ENGEM RAUM ABSPIELT.

eingestellt und (meist) gut vorbereitet. Was aber ist mit den Veränderungen in unserem Körper? Im Laufe unseres Lebens verändert sich der Hormonhaushalt stetig. Häufig beobachten Eltern bereits in der Grundschulzeit bei ihren Kindern Stimmungsschwankungen. Vor allem Frauen leben spätestens mit der Pubertät mit einer extrem schwankenden

Hormonlage. Schwangerschaft und Geburt sorgen noch einmal für eine körperliche und hormonelle Umstellung. Doch kaum hat man sich an diese gewöhnt, spielen die Hormone erneut „verrückt“.

Zwischen dem 40. und dem 50. Lebensjahr setzen die Wechseljahre, auch Klimakterium genannt, ein – übrigens nicht nur bei den Frauen! Parallel zur weiblichen Menopause spricht man von der männlichen Andropause. Die Zeit des Wechsels beginnt schleichend. Den Anfang bildet bei den Frauen meist eine unregel-

mäßige Monatsblutung, oft zieht sich der Zyklus in die Länge, die Blutungen können stärker werden – ein ganz natürlicher Prozess, der mit der Einstellung der Hormonproduktion in den Eierstöcken einher geht. Die Folge ist ein Umbau des kompletten Stoffwechsels. Nach und nach verändern sich unter anderem auch die Knochendichte, das Bindegewebe und die Haut. Das Abnehmen fällt schwerer, unliebsame Hitzewallungen und Frösteln wechseln sich ab; auch Schlafstörungen können auftreten. Die größte Beeinträchtigung erfahren Frauen wohl aber durch Stimmungsschwankungen; plötzlich auftretende Trauer und Niedergeschlagenheit, scheinbar ohne Grund, bis hin zur Depressionen können die Folge sein. Auch Gereiztheit und nervöse Unruhe sowie Antriebslosigkeit gehören zu den beschriebenen Symptomen.

Für alles ist ein Kraut gewachsen

Keine angenehmen Aussichten für die Frauen, die die Umstellung noch vor sich haben? Die Furcht vor den Wechseljahren ist unbegründet. Seit Menschengedenken haben Frauen diese Zeit des Übergangs und der Veränderung überstanden. Heute gibt es nicht nur eine Vielzahl wirksamer Möglichkeiten, ihnen mit entsprechenden unterstützenden Medikamenten und einer Umstellung seiner Lebensgewohnheiten zu begegnen. Das Ende der Menstruationszyklen bedeutet nicht das Ende des Frauseins sondern markiert lediglich das Ende der Reproduktionsfähigkeit. Die Wechseljahre sind letztendlich nur der Wechsel in eine weitere Jahreszeit des Lebens.

Nachfolgend möchte ich Ihnen einige hilfreiche Tipps geben, mit denen Sie diese wechselvollen Zeiten leichter durchleben können.

Vorbereitung auf die Wechseljahre?

Wenn man weiß, mit welchen Symptomen man rechnen muss, kann man Veränderungen leichter verstehen und besser mit ihnen umgehen. Daher

ENDLICH SPARGELZEIT!

kann es sehr hilfreich sein, sich bei den ersten Anzeichen genauer mit dem Thema „Wechseljahre“ auseinander zu setzen.

Karussell der Hormone

Auch in der Naturheilkunde gibt es viele wirksame und gut verträgliche Alternativen zu den Hormontherapien. Beispielsweise können Produkte mit Anteilen der Mönchspfeffer-Pflanze helfen, die Hormonlage zu stabilisieren.

Die Stimmung ist im „Keller“

Bewegung tut nicht nur dem Körper gut sondern auch der Seele. Regelmäßige Sporteinheiten unterstützen zudem den Abtransport von anfallenden Schlackestoffen und beugen Gewichtszunahmen vor. Gespräche mit Freundinnen oder Therapeuten können helfen, die psychischen Veränderungen zu verstehen und anzunehmen. Sehr gute Erfahrungen haben viele Frauen mit Yoga gemacht, die Übungen können dazu beitragen, in die eigene „Mitte“ zurückzufinden.

Wenn „Schäfchenzählen“ nicht hilft

Auch bei Schlafstörungen hält die Natur wirksame Mittel bereit. Lavendel hilft bei innerer Unruhe und unterstützt das Einschlafen. Rituale zur Nacht, vielleicht eine kure Meditation, eine Traumreise, helfen dabei, den Körper auf die Ruhepause einzustimmen.

Was für eine Hitze!

Auch hier kann man mit einem moderaten Ausdauersport den hormonell bedingten Hitzeschüben begegnen. Studien haben gezeigt, dass körperlich aktive Frauen tatsächlich weniger Probleme mit den bekannten Hitzewallungen haben. Auch längere Spaziergänge, Nordic Walking oder wenige Schwimmeinheiten in der Woche lindern die Beschwerden. Wechsel-duschen, Sauna oder Kneippanwendungen unterstützen den Organismus bei der Regulation von Wärmereizen. Kühlend wirkt auch das Abbrausen der Handgelenke und Ellenbeugen mit kaltem Wasser.

Homöopathie kann Ihnen ebenfalls in Ihrer aktuellen Lebensphase helfen und die Auswirkungen des Klimakteriums mildern. Sprechen Sie auch mit Ihrem Arzt oder Therapeuten über die für Sie passenden Möglichkeiten.

Ich wünsche Ihnen eine unbeschwerte Zeit und einen schönen Mai!



Saskia Druskeit

Natur-Wissen Lüneburg – Naturheilpraxis
Baumstraße 4, 21335 Lüneburg
Tel: (04135) 91 90 04
www.natur-wissen-lueneburg.de



FOTO: ENNO FRIEDRICH

**Roulade von der Hähnchenbrust mit Spinat gefüllt
und mit Bacon ummantelt an zweierlei Spargel mit
Nußbutter & Heidekartoffeln.**

**Wir beziehen unseren leckeren Spargel vom
Spargelhof Biermann aus Oerzen!**



Am Stintmarkt 8 – 21335 Lüneburg – Tel. (04131) 22 49 10
www.das-kleine-restaurant.com

Täglich um die Mittagszeit findet sich seit einem Jahrzehnt eine Runde munterer älterer Herren – manchmal auch Damen – am runden Tisch im COMODO zum Klönschnack ein; ein fester Termin, an dem man sich über „Gott und die Welt“ austauscht.

Künftig werden hier aktuelle und vergangene Geschichten aus dem Leben der „Silberlocken“ erzählt

TEIL 4: ROBERT RIPAKEWITZ – LÜNEBURGS „TEUFELSGEIGER“ HAT STETS DEN SCHALK IM NACKEN

Eigentlich müsste Robert Ripakewitz, der seit einigen Jahren zu den „Silberlocken“ vom Stammtisch im COMODO zählt, der „Lüneburger Teufelsgeiger“ genannt werden, schließlich spielte er viele Jahre lang als lustiger Freizeit-Musikclown nicht nur das Akkordeon, sondern auch das vielseitige Jux-Instrument, die „Teufelsgeige“, die aus einem Besenstiel besteht und mit einem Toilettenschwimmer, einem Tamburin, Glöckchen und Schellen ausgestattet ist.

Seine Kindheit war für den 1935 in Hamburg geborenen Robert Ripakewitz, der mit zwei älteren Schwestern aufwuchs, nicht immer leicht. Als er in der zweiten Klasse war, wurde seine Familie, wie viele andere auch, aufgrund der Bombenangriffe auf die Hansestadt evakuiert und kam durch Beziehungen bei einer Familie in Güstrow unter. Damals war sein Vater noch dabei, der während des Krieges bei Blohm & Voss zwangsverpflichtet war. Als sich abzuzeichnen begann, dass die Russen auch Güstrow einnehmen würden, verschlug es die Familie in die alte Heimat nach Hamburg, wo man einen Schrebergarten besaß. Dieser wurde zum Zufluchtsort, man wartete das Ende des Krieges in bescheidensten Verhältnissen ab. Das Schicksal wollte es, dass der Vater kurz vor Kriegsende eingezogen wurde – damit musste auch der Unterschlupf in der Schrebergartenkolonie aufgegeben werden. Das neue Zuhause der Familie wurde für lange Zeit ein einziges Zimmer in einem Bauernhaus mit Schimmel an den Wänden. Es gab nichts zu essen, und so war man froh, die sogenannte „Schwedenspeisung“ zu bekommen, die nach dem Krieg als Massenspeisung vom Ausland finanziert wurde. Die Ehe seiner Eltern hatte der Not nicht Stand gehalten, sie ließen sich scheiden.

Doch ging auch diese schwere Zeit vorbei, und für den jungen Robert war 1950 die Schulzeit zu Ende.

Er begann eine Lehre als Industriekaufmann im Baugewerbe, ein Beruf, dem er treu geblieben ist. Profession, Ehrgeiz und Zuverlässigkeit trugen sicher dazu bei, dass er in „seinem“ Unternehmen bis zum Ruhestand als Personalleiter tätig war.



In seinem Nachnamen sei der Wortteil „Witz“ enthalten, darauf macht Ripakewitz aufmerksam. Ob diese Tatsache auf seinen Charakter Einfluss genommen habe, vermag er nicht zu sagen, doch tatsächlich gehört Humor für ihn zu den wichtigsten Dingen im Leben. Schon nach dem Krieg sei „auf Deubel komm raus“ gefeiert worden. In dieser Zeit begann er als Musikclown mit der so genannten Teufelsgeige erstmals in seinem Sportverein aufzutreten. Mit seinen Vorträgen beeindruckte er auch eine gewisse Ursula Bradhering, die er 1958 heiratete. Sie verstarb 1976, viel zu früh im Alter von nur 38 Jahren. Er blieb mit zwei Kindern als alleinerziehender, voll berufstätiger Vater zurück. „Eine schwere Zeit“, erinnert er sich.

Seine Hobbys – Sport und Musik – halfen ihm über vieles hinweg. Sein gutes Auskommen als Personalleiter ermöglichte es ihm, seinen Kindern all das mitzugeben, was er selbst als Kind entbehren musste. Er kaufte sich ein Akkordeon und büffelte eisern im Musikunterricht. Zunächst spielte er bei vielen privaten Anlässen nach Noten, später dann alles aus dem Kopf. „Ich war immer so etwas wie der Mannschaftsführer beim Feiern“, schmunzelt er. Sogar in der Wandelhalle des Hamburger Hauptbahnhofs oder auf dem Pferdemarkt spielte er auf und trug dazu plattdeutsche Lieder vor.

Mit seinem 63. Lebensjahr beendete er seine berufliche Laufbahn und zog 1998 nach Lüneburg. Jahre zuvor hatte er die Stadt kennen und lieben gelernt, denn 1972 legte er sich hier einen Schrebergarten mit einem schmucken Gartenhaus zu. Der Ruhestand barg auch die Gelegenheit, sich einem seiner drei Hobbys verstärkt zu widmen: plattdeutschem Theaterspiel, Gesang oder dem Eintritt in ein Akkordeonorchester. Er entschied sich, Mitglied im Augustus-Chor zu werden – so war er auch bei dessen Auftritt mit Opern- und Operettenmelodien zum 100-jährigen Theaterjubiläum in Lüneburg als Bass-Sänger dabei. Und auch dem Sport hielt er lange Jahre die Treue: Das Fußballspielen gab er erst mit 63 Jahren auf, wechselte danach zum Tischtennis. Auch bei der sonntäglichen Radtour seiner Stammtischfreunde „Silberlocken“ ist er dabei. Plattdeutsche Lieder gibt er nach wie vor gern zum Besten, genießt aber auch die gemeinsamen Seniorenfahrten, beispielsweise in die Semper-Oper nach Dresden – und Österreich bleibt sein bevorzugtes Ziel für Urlaubsreisen. Besonders aber freut es ihn, dass er in der Runde seiner Stammtischfreunde im COMODO immer wieder Gesprächspartner findet, die auch seinen Humor zu schätzen wissen, den er trotz einer schweren Erkrankung nicht verloren hat. (ilg)

Lüneburger Klönschnack



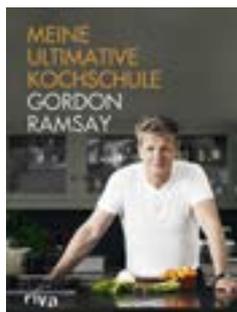
ANGELESEN

MAI

MEINE ULTIMATIVE KOCHSCHULE

GORDON RAMSAY
RIVA

In diesem Kochbuch des britischen Star-kochs Gordon Ramsay finden Sie über 120 köstliche, moderne und unkomplizierte Rezepte und zahlreiche Tipps und Tricks, wie Sterneküche von wirklich je-



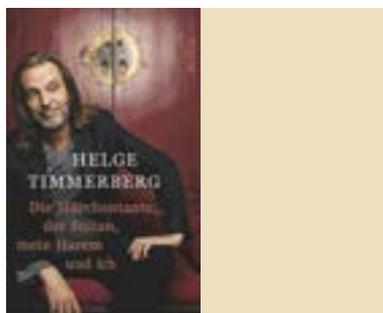
dem spielend leicht nachgekocht werden kann. Gordon Ramsay ist bekannt als Gastro-Coach aus seinen TV-Shows „Chef ohne Gnade“ und „In Teufels Küche“ und erhielt als begnadeter Sternekoch in 18 renommierten Restaurants weltweit insgesamt 15 Michelin-Sterne.

DIE MÄRCHENTANTE, DER SULTAN, MEIN HAREM UND ICH

HELGE TIMMERBERG
PIPER

Lose Seiten eines Märchens, genannt „Die Perlenkarawane“: Seit einer Berliner Winternacht vor über 30 Jahren ist

Helge Timmerberg von diesen Geschichten fasziniert – und von seiner Erfinderin, Elsa Sophia von Kamphoevener. Als Mann verkleidet sammelte sie an türkischen Lagerfeuern die besten Erzählungen. Mit großer Wucht und Sinn für Komik schildert Timmerberg, wie die



Geschichte der Märchenbaronin ihm immer wieder Türen, Herzen und Geldbörsen öffnete. Er erzählt von seinen Anläufen, mit ihrer Story Hollywood zu erobern, und von seiner eigenen Suche über Jahrzehnte, die ihn nach Kairo und an den Bosphorus führte; und schließlich von Marokko, dem Land, das ihn vom hartnäckigsten Liebeskummer befreite, ihm einen guten Freund schenkte und sogar den Vater zurückgab.

DARK PLACES — GEFÄHRLICHE ERINNERUNG

GILLIAN FLYNN
FISCHER

Sie war sieben, als die Schüsse fielen und sie in die kalte Nacht hinauslief und sich versteckte. Diese Nacht, als ihre



Mutter und ihre beiden Schwestern umgebracht wurden und ihre Zeugenaussage ihren Bruder hinter Gitter brachte. Jetzt, 25 Jahre später, ist aus Libby Day eine verbitterte, einsame Frau geworden, deren Leben eigentlich keines mehr ist. Doch inzwischen gibt es Menschen, die an der Schuld ihres Bruders zweifeln. Libby muss noch einmal ihre Vergangenheit aufrollen: Was hat sie in jener verhängnisvollen Nacht wirklich gesehen? Ihre Erinnerungen bringen sie in Lebensgefahr – so wie damals.

DIE FLUTWELLE

MIKAEL NIEMI
BTB

Wie würdest du dich verhalten im Angesicht einer Katastrophe? Hoch oben im Norden Schwedens regnet es schon fast den gesamten Herbst; und dann zeigen sich im obersten Staudamm des Lule älv tatsächlich Risse. Keiner kann sich vorstellen, dass er brechen könnte. Doch



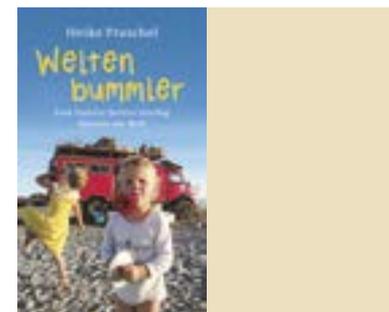
dann geschieht genau das, und die Katastrophe nimmt ihren Lauf. Das Wasser kommt in gigantischen Massen. Inmitten des Infernos eine Gruppe von Menschen, die unterschiedlicher nicht sein könnten: der Hubschrauberpilot, der kurz vor einem Selbstmord steht, die Künstlerin, die mit ihrer Malgruppe in den Wäldern umherstreift, eine Schwangere, die an einen Schornstein geklammert um ihr Überleben kämpft und von einem anderen Schiffbrüchigen ins Boot gezerrt wird, sowie zwei Ingenieurinnen,

die schon lange vor der Gefahr gewarnt haben. Sie alle kämpfen nicht nur ums Überleben, sondern auch um ihre eigene Menschlichkeit.

WELTENBUMMLER

HEIKE PRASCHEL
PIPER

Mit Kleinkindern auf große Fahrt – einfach drauflos, mit offenem Ende. Unmöglich? Heike und Tom Praschel hatten den Mut. 2010 brechen sie mit Paula (1), Emma (3) und Sarah (16) und ihrem Husky auf, im leuchtend roten Mercedeslaster, Baujahr 1965, 30 Monate auf



Weltreise zu gehen. Ihr Ziel: zunächst die Mongolei. Die Reise führt sie in die Türkei und den Iran über Usbekistan, Sibirien und das Altai-Gebirge und schließlich sogar weiter nach Kanada, in die USA bis nach Mexiko. Unerschrocken, mit gesundem Humor erzählt Heike Praschel vom rollenden Zuhause, Outdoor-Küche und Spielplätzen, so weit wie die mongolische Steppe, von ratlosen Automechanikern und Wildpferden, die ihren Kindern die Haustiere ersetzen. Aber auch von Rückschlägen, von Freundschaften und dem großen Wagnis, das für die Familie zum Abenteuer ihres Lebens wurde.

DIE GRÖSSTEN RÄTSEL DER KUNST

ÉLÉA BAUCHERON, DIANE ROUTEX
PRESTEL

Spätestens seit Dan Browns Welterfolg „The Da Vinci Code“ ist nicht nur Kunsthistorikern klar: Die Welt der Kunst steckt voller Rätsel. Das bis heute unergründliche Lächeln der Mona Lisa ist nur eines davon.



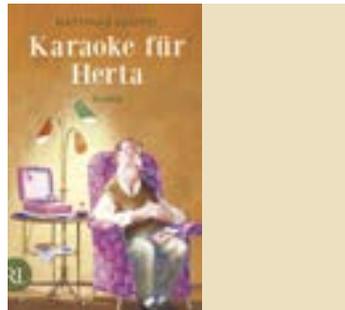
Aber was hat Rembrandt in seinen mehr als 100 Selbstporträts so besessen gesucht? Welche Rolle spielte Dr. Gachet beim Tod Vincent van Goghs und warum entstand das Hochzeitsbild des Giovanni Arnolfini ganze 13 Jahre vor dessen Eheschließung? Zeigt Robert Capas berühmtestes Foto einen fallenden Soldaten wirklich im Moment des Todes? Und wie kamen die Moai auf die Osterinseln? In vier Kapiteln folgen die Autorinnen mit detektivischem Spürsinn den Geheimnissen von 36 Kunstwerken aus allen Epochen und Gattungen, von der Goldmaske des Agamemnon bis zur Identität des Graffiti-Künstlers Banksy.

KARAOKE FÜR HERTA

MATTHIAS KEIDTEL
AUFBAU VERLAG

„Du sollst nicht kippen, Junge“, befahl Herta, „und setz dich gerade hin, sonst bekommst du einen Haltungsschaden.“ „Ich bin 70“, erklärte Norbert, „ich bekomme keinen Haltungsschaden.“ „Es wird jedenfalls Zeit, dass du dein Leben ordnest. Und ich werde dir dabei helfen. Ich werde bei dir einziehen. An-

ders geht es nicht.“ Für Norbert Grützke, einen 70-jährigen Junggesellen und erfahrenen Verkäufer von Schrauben und Dübeln, kommt es zur Katastrophe. Während er nur in aller Ruhe seinen Lebensabend genießen und sich um seine Sammlung von Miniaturfernsehtürmen kümmern will, beschließt seine resolute Mutter Herta, bei ihm einzu-



ziehen. Sie, 89 und kein bisschen müde, will endlich sein Leben in Ordnung bringen. Norbert ist verzweifelt. Was soll er tun? Sich ins Krankenhaus einweisen lassen? Zur Therapeutin gehen? Seine Mutter entführen lassen? Das Verhängnis nimmt seinen Lauf.

WER WAGT, GEWINNT – LEBEN ALS EXPERIMENT

JENKE VON WILMSDORFF
LÜBBE

Der Alltag ist Routine, das Leben plätschert dahin. Dabei gibt es so vieles, was sich auszuprobieren und zu verändern lohnt, was man schon immer machen wollte. Ob es ein Jobwechsel ist, eine Diät oder die Bewältigung verschiedenster Ängste – alles ist möglich. Wenn nur der erste Schritt nicht wäre. Jenke von Wilmsdorff hat es mehrfach vollzogen, das Überschreiten von Grenzen, den Neuanfang. Über Jahre und ganz konkret am eigenen Leib erprobt,

berichtet er aus eigener Erfahrung: Wenn man weiß, wie man den ersten



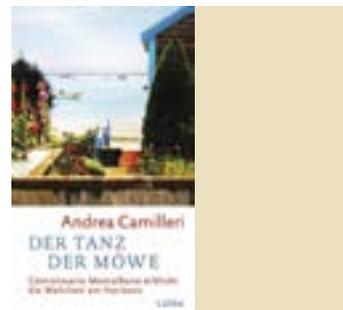
Schritt meistert, stehen einem alle Türen offen. Wirklich alle!

DER TANZ DER MÖWE:

COMMISSARIO MONTALBANO
ERBLICKT DIE WAHRHEIT AM
HORIZONT

ANDREA CAMILLERI
BASTEI LÜBBE

Der Todestanz einer Möwe als Vorbote düsterer Ereignisse? Leider nur zu wahr, denn kurze Zeit später ist Commissario Montalbano's Lieblingsmitarbeiter Fazio verschwunden. Als Montalbano ihn unter abenteuerlichen Umständen wiederfindet, ist die Freude nur von kurzer Dauer, denn Fazio kann sich an nichts erinnern, auch nicht an die beiden Toten neben ihm. Montalbano weiß schon bald, dass er sich



hier auf dem Terrain der Mafia befindet, und merkt zu spät, dass er eine bedeutsame Verabredung verpasst hat. (nm)

Lese-Tipp



Sie spielen im Hof, unter den blühenden Zweigen des Jacarandabaums. Wie ganz normale, glückliche Kinder sehen sie aus, Neda und ihre Cousinen. Doch die Mütter sind fort, eingesperrt für ihren Kampf um Freiheit im Iran. Jahre später, als Neda sich in den jungen Reza verliebt, begreift sie, dass die Vergangenheit der Eltern ihre Liebe zu zerstören droht. Neda beschließt, das jahrelange Schweigen über das Geschehene zu brechen.

Sahar Delijanís bewegender Roman ist ein großes Panorama der Generationen und eine Liebeserklärung an die Menschen in ihrer Heimat.

Droemer Verlag € 19,99

Bild: fotolia.de

BUCHHANDLUNG
Perl

www.buchhandlung-perl.de

www.buchhandlung-perl.de

Und immer wieder Musik

Wulf-Dieter (Wudi) Struntz spielte bereits mit der legendären Band „Ikarus“ bei der Eröffnung des Hamburger Veranstaltungshauses „Fabrik“. Wie ein roter Faden zieht sich die Musik durch seinen gesamten Lebenslauf – bis heute



Naturwissenschaft und Musik bilden für den Musikpädagogen Wulf-Dieter (Wudi) Struntz aus Deutsch-Evern keine Gegensätze, „denn alles ist Schwingung“, so seine Überzeugung. Wie ein roter Faden zieht sich die Musik durch seinen gesamten Lebenslauf – bis heute. 1950 erblickte er in Hamburg das Licht der Welt. Nach seinem Schulabschluss entschied er sich zunächst für einen handfesten Beruf, der jedoch durchaus innerhalb seines Interessengebiets lag: Mit einer Lehre als Chemielaborant überbrückte er die Zeit bis zur Aufnahme in die weiterbildende Schule. Während dieser Zeit spielte er bereits in einer Blues- und Beat-Band, nahm am „Popfestival 70“ in der legendären Ernst-Merck-Halle neben zahlreichen Hamburger Größen des Musik-Business teil und war in diesem Zuge auch gleich noch bei den Aufnahmen einer Doppel-LP dabei. Auch auf der Eröffnung des legendären Veranstaltungs-

hauses „Fabrik“ in Hamburg spielte er mit der Band „Ikarus“.

Mit klassischem Klavierunterricht hatte er mit acht Jahren begonnen, sein älterer Bruder hatte sich für die Geige entschieden. Die Großeltern übernahmen die Finanzierung des Unterrichts.

AUF EINER KLASSENFABRT HÖRTE ER ZUM ERSTEN MAL DIE ROLLING STONES. VON DA AN WUSSTE ER, WO ES MUSIKALISCH FÜR IHN HINGEHEN SOLLTE.

Doch der „Erdrutsch“ für seinen weiteren musikalischen Werdegang, wie er es nennt, kam für ihn im Alter von etwa zwölf Jahren während einer Klassenfahrt. Da hörte er zum ersten Mal die Rolling Stones, von da an wusste er, wo es musikalisch für ihn hingehen sollte. Dem Rock, wie auch dem Soul, Swing und Blues ist er bis heute treu geblieben.

Und doch blieb die Musik zunächst Hobby, denn es ging auch mit der beruflichen Ausbildung weiter. Erst nach seinem erfolgreichen Abschluss der Hochschulreife am „Hansa-Kolleg“ bereitete er sich für die Aufnahmeprüfung zum Musikstudium an der Hochschule für Musik und Darstellende

Kunst in Hamburg vor. Ab 1974 studierte er Musikwissenschaft und höheres Lehramt. Weiterhin wählte er ein vertiefendes Studium in rhythmisch-musikalischer Bewegungserziehung, zu dem Tanz, Körperbewegung zur Musik, musikalische Improvisation und Gruppenimprovisation zählten. Sein Studium finanzierte er teilweise als Orgellehrer oder mit musikalischer Früherziehung. Dass er

Energie für Lüneburg

einfach den Rhythmus im Blut hat, beweist, dass er über zehn Jahre Mitglied einer Volkstanzgruppe in Bleckede war.

Seinen erfolgreichen Abschluss des Musikstudiums mit erster Staatsprüfung feierte er 1982. Im Jahr darauf gründete er eine eigene Musikschule in Lauenburg, in der er wiederum musikalische Früherziehung lehrte. Eines Tages – im Jahre 1986 – meldete eine junge Frau ihren sechsjährigen Sohn an. Sie war zunächst sehr davon angetan, dass die Mütter beim Unterricht dabei sein konnten, und ganz offensichtlich schien ihr auch sein Charme zuzusagen. Dies beruhte auf Gegenseitigkeit, denn es war bei den beiden nach eigener Aussage „Liebe auf den ersten Blick“! Seither ist die Damenschneidermeisterin und Modedesignerin Sigrid Schulz seine Lebensgefährtin, die übrigens auch die Liebe zur Musik mit ihm teilt.

Bis Ende der 1980er Jahre unterrichtete er als Lehrer für Klavier, Akkordeon und Orgel in seiner Musikschule, spielte aber auch in verschiedenen Bands wie „Lollipop“ (Rock'n'Roll) oder „Riverside“ (Country, Folk). Seit zwei Jahren spielt er in der Cover-Band „Bad 'n Shape“ mit Auftritten in Lüneburg und Umgebung. Doch war sein zweites Steckenpferd, sein Interesse für die Naturwissenschaften, auch während der inzwischen aufgenommenen hauptberuflichen Musiklehrer-Tätigkeit am Privatgymnasium Marienau nicht erloschen – und so begann er ein spätes Chemie-Studium, das er 1998 mit der zweiten Staatsprüfung in der Kombination Musik/Chemie erfolgreich abschloss.

Sein Wissensdurst scheint unermüdlich: Während er selbst unterrichtete, erweiterte er seine musikalische Profession. Er nahm nicht nur an einem Studienseminar in Lüneburg teil, entdeckte seine Lust an der Improvisation und entwickelte schließlich seinen eigenen Stil der Interpretation. Auch absolvierte er eine Chorausbildung des Landesmusikrates Niedersachsen mit erfolgreichem Abschluss.

Aus allen diesen fachlichen Kenntnissen und Erfahrungen schöpft er bei der Leitung des gemischten Sing & Swing-Chors Bardowick, der seit 2002 besteht und bereits eine große Zahl erfolgreicher öffentlicher Auftritte zu verbuchen hat. Derzeit bereitet man sich auf ein neues Projekt mit Swing-Melodien des unvergessenen Paul Kuhn vor. Der Swing-Chor hat für Struntz und seine Lebensgefährtin Sigrid Schulz einen besonderen Stellenwert. Gemeinsam widmen sie sich dem Projekt mit großem Engagement.

Seine Begeisterung für die Musik möchte Struntz auch auf seine Schüler übertragen – ob es die Bläserklassen an Schulen in sinfonischen Blasorchestern sind oder aber die Schüler der Haupt- und Realschule Sittensen oder in Lüneburg. Und so unterrichtet er immer noch mit viel Leidenschaft.

Doch seine ganz persönliche Liebe gilt nach wie vor der sogenannten „schwarzen“ Musik, die ohne afrikanische Wurzeln nicht denkbar ist – und natürlich der Swing. Daher ist das nächste Ziel des rührigen Musikers, ein Treffen von Swing-Chören auf den Weg zu bringen. Doch vorerst steht ein Themenabend des Sing und Swing-Chors am Mittwoch, den 7. Mai um 19 Uhr, in der BaJuCa in Bardowick auf dem Plan. Wudi Struntz selbst wird seinen Chor am Klavier begleiten. (ilg)

Nutzen Sie Ihre Vorteile:

- ✓ Erdgas und Strom zu fairen Preisen
- ✓ Strom aus 100% Wasserkraft - ohne Aufpreis
- ✓ Transparente Geschäftspolitik
- ✓ Keine Vorauszahlung
- ✓ Keine Boni- oder Paketmodelle
- ✓ Individuelle Beratung
- ✓ Pünktliche Verbrauchsabrechnung



Stadtwerke
Barmstedt in Lüneburg
www.stadtwerke-barmstedt.de

**Kundenzentrum der
Stadtwerke Barmstedt Vertrieb GmbH in Lüneburg**

Am Alten Eisenwerk 2c • 21339 Lüneburg

Montag, Mittwoch, Freitag: 08:00 - 12:00 Uhr

Dienstag: 13:00 - 17:00 Uhr

Donnerstag: 13:00 - 19:00 Uhr

Telefon: (0 41 31) 230 39 93 • (0 41 31) 230 39 95

Für alle Fälle Leo

Im Oktober dieses Jahres würde er sein 20-jähriges Dienstjubiläum als Pförtner im Theater Lüneburg feiern.

Seit Februar dieses Jahres ist Leo Hellfeuer offiziell im Ruhestand – mit kleinen Ausnahmen.

Ein liebevoller Blick zurück auf zwei Jahrzehnte Berufung

Sein „zweites Leben“ begann am 24. Oktober 1994, dem Tag, an dem Leo Hellfeuer seinen neuen Posten in der Pförtnerloge am Lüneburger Theater bezog. Im Februar dieses Jahres nahm er mit 66-einhalb Abschied und ist damit der Pförtner mit den meisten Dienstjahren an diesem Haus.

Bis dahin arbeitete er als Betriebsschlosser in einem großen Lüneburger Unternehmen und ging eigentlich davon aus, diesem seinem Beruf bis zur Rente nachgehen zu können. Doch dannkrankte das Unternehmen, der Lüneburger Standort wurde geschlossen, da war er 47 und noch voller Taten-

„HERR HELLFEUER“, DAS WAR IHM IRGENDWIE IMMER ZU OFFIZIELL. ALSO WAR ER VON ANFANG AN FÜR JEDEN „DER LEO“.

drang. Die Hände in den Schoß zu legen war seine Sache nie. Er durchkämmte die Stellenanzeigen der lokalen Presse, schrieb Bewerbungen, bis zu jenem Tag, als seine Frau ihm einen Zeitungsausschnitt auf den Frühstückstisch legte. „Meine Frau und meine Tochter hatten in der Landeszeitung die Annonce entdeckt: ‚Das Theater Lüneburg sucht einen Pförtner‘, stand dort.“ Nach einem kurzen Stirnrunzeln seinerseits – denn dies war ja nun ganz und gar nicht sein Fachgebiet – und dem guten Zureden der Familie war die Bewerbung schnell auf den Weg gebracht. Und weil Leo Hellfeuer nicht nur ein wissensdurstiger Zeitgenosse sondern auch ein kluger Kopf ist, nahm er schon einmal Kontakt zu dem damals amtierenden Pförtner auf, um allen Eventualitäten vorzubeugen. Schließlich hätte es ja durchaus sein können, dass ihm die Tätigkeit gar nicht zusagte oder er überraschend die Stelle antreten müsste. Also bot er an, bei Bedarf schon einmal stundenweise in das Metier hineinzuschnuppern und ließ sich die Aufgaben erklären. Nach drei Wochen war er sicher:

Das ist mein Job! Von 27 Bewerbern machte er schließlich das „Rennen“. Die Einführungsphase absolvierte er – wen wundert's? – mit Bravour.

„Herr Hellfeuer“, das war ihm irgendwie immer zu offiziell. Im Theater ist man ohnehin schnell beim „Du“, also war auch er von Beginn an für alle „der Leo“. Dass er seinen Namen eigentlich einem Versehen zu verdanken hat, das wissen hingegen die wenigsten: „Auf meiner Geburtsurkunde heiße ich noch Leon, doch ist durch einen Fehler der Behörden, als ich meinen ersten Personalausweis beantragte, das „N“ abhanden gekommen.“ Auch gut, sagte er sich. Seither heißt er eben Leo.

Es ist dieser besondere Humor, an den man sich gerne erinnert, seine offene Art, die jedem galt, der das Haus an den Reeperbahnen über den Seiteneingang, die Pforte, betrat. Ein Gedächtnis für Gesichter und Namen entwickelte Leo schnell. Das sei sehr wichtig, „schließlich vermittelt man jemandem, den man mit Namen anspricht, dass er willkommen ist“, weiß Hellfeuer. Im Umkehrschluss wurde dann auch schon einmal ein zu stürmischer Gast aufgehalten, der sich ohne Anmeldung und ohne die Nennung seines Besuchsgrundes an der Pförtnerloge vorbeimogeln wollte. An der Pforte zu sitzen, das bedeutete für Hellfeuer weit mehr als acht zu geben, wer in das Haus kam und wer es wieder verließ. Es war das ernsthafte Interesse an „seinem“ Haus, das Verständnis für Abläufe und vor allem auch für die Menschen, die sich der Darstellenden Kunst widmen. Und wer glaubt, dass das Pförtnerdasein ein eintöniges ist, der befindet sich ohnehin auf dem Holzweg. Zwölf Jahre war er im Betriebsrat, an der Pforte wurde er zum Netzwerker, übernahm den Telefondienst,

das Entgegennehmen von Krankmeldungen nach Dienstschluss des künstlerischen Betriebsbüros und das Verteilen der Post im Hause. Und wenn am späten Abend noch ein müder Gast eintraf, der am folgenden Tag sein Engagement antreten sollte, hielt er bereits die Nummer eines nahe gelegenen Hotels parat.

Das Theaterleben, das ist schon ein besonderes. Die große Theaterfamilie, die gibt es tatsächlich noch, und wer hier arbeitet, der ist ein Teil von ihr. Auch Leo, und es versteht sich von selbst, dass man für die privaten Freuden und auch für den Kummer des Einzelnen jederzeit ein offenes Ohr hat. Die Frage, ob seine Frau bei so viel Verbundenheit nicht von Eifersucht geplagt wurde, quitiert er wieder mit seinem schalkhaften Lachen. Ganz und gar nicht. Seine Frau sei ja selbst an der Garderobe im Theater tätig, daher kennen sie die Arbeitszeiten und teile im Übrigen seine Leidenschaft fürs Theaterleben. Zeit, um sich die Produktionen in Haus anzusehen, hat er sich immer angetan. Besonders die Musicals haben es ihm angetan. An die großen Opern habe er sich erst herantasten müssen. Geholfen hat ihm dabei die Lektüre, dank derer er sich in das Thema hineinarbeiten konnte.

Und was bleibt nach 20 Berufsjahren am Lüneburger Theater? „Mir bleiben wunderbare Erinnerungen und viele Menschen, mit denen ich auch heute noch freundschaftlich verbunden bin“, sagt der gebürtige Oberschlesier, der als Elfjähriger in die Stadt an der Ilmenau kam. „Und so ganz nehme ich ja noch nicht Abschied, ich werde weiterhin einen Sonntag im Monat als Pförtner das Haus unterstützen“. Sein Wunsch für die Zukunft der Lüneburger Bühne: „Dass das Theater es schafft, seine hervorragende Arbeit über Lüneburgs Grenzen hinaus publik zu machen, um auch dort Menschen zu erreichen und zu begeistern. Auf dem richtigen Weg sind wir ja schon.“ (nm)



Monika Scherf

Monika Scherf (parteilos), seit 2008 amtierende Kreisrätin des Landkreises Lüneburg,
stellt sich am 25. Mai 2014 der Wahl zur Landrätin

Frau Scherf, was hat Sie als gelernte Diplom-Ingenieurin in die Politik gezogen?

Monika Scherf: Dies war keine punktuelle Entscheidung. Mein beruflicher Werdegang führte mich durch verschiedene Institutionen der Verwaltung. Von 1996 bis 2006 übernahm ich den Aufbau und die Leitung des Europa-Büros bei der Bezirksregierung Lüneburg, wechselte von dort zur NBank nach Hannover und vor sechs Jahren bin ich zur Kreisrätin des Landkreises gewählt worden. Die Dinge anders anzupacken, andere Schwerpunkte zu setzen, die Region mitzuentwickeln – das ist es, was mich dazu bewogen hat, als Landratskandidatin anzutreten. Ich glaube daran, etwas bewegen zu können. Und dies mag vielleicht auch ein Stück weit die Tatsache erklären, weshalb ich bis heute keiner Partei angehöre. Eine Zugehörigkeit ist meiner Meinung nach nicht zwingend notwendig, um dieses verantwortliche Amt zu übernehmen.

Worin liegt die Chance für das Land mit einer im Landratsamt unerfahrenen Kandidatin?

Monika Scherf: Unerfahren würde ich es nicht nennen. Ich kenne die Region, ich kenne die Verwaltung. Auch als Kreisrätin bin ich viel in der Region unterwegs, von daher sind mir sowohl der Landkreis als auch die relevanten Themen seit Jahren vertraut. Aus meinem bisherigen beruflichen Werdegang bringe ich zudem viel Wissen und Erfahrung auf dem Feld der regionalen Entwicklung und der Regionalplanung mit. Als neue Amtsträgerin würde ich vor allem meine eigene Sicht auf die Dinge mitbringen und habe zudem den Vorteil, dass ich parteilos bin und vorbehaltlos um Mehrheiten für gute Ideen werben kann.



MONIKA SCHERF

geboren: 1964
aufgewachsen in Trier

erlernter Beruf:
Diplom-Ingenieurin

Familienstand:
verheiratet

Parteilzugehörigkeit:
keine

www.monika-scherf.de

Was wären Ihre primären Ziele, um den Landkreis weiter nach vorn zu bringen?

Monika Scherf: Ein großes Thema, das mich bewegt – auch wenn dieses zunächst nicht sehr sexy erscheint – ist die Verschuldung des Landkreises. In puncto Schuldenabbau möchte ich gemeinsam mit den Kommunen einen zielgerichteten Weg definieren. Das zweite Thema wäre die Entwicklung des ländlichen Raumes und die Antwort auf die

demografische Entwicklung. Im östlichen Landkreis haben wir eine Überalterung bzw. Unterjüngung, wie man so schön sagt. Die Frage, die sich stellt, heißt: „Wie kann ich Lebensqualität in den ländlichen Gebieten halten?“ Indem ich beispielsweise Leerstände vermeide, neue Nutzungskonzepte entwickle, eine verlässliche Gesundheitsversorgung schaffe, das Wohnen in diesen Regionen reizvoll mache. Eng verbunden ist damit auch das Thema der Mobilität.

Auch in puncto Infrastruktur warten verschiedene Themen auf Entscheidungen, darunter der Brückenbau in Neu Darchau / Darchau. Amt Neuhaus wurde bewusst zurückgegliedert. Wer A sagt, muss auch B sagen und der Gemeinde die gleiche Erschließungsqualität bieten, wie ich sie z. B. auf Kreisstraßen in Amelinghausen oder Scharnebeck habe.

Wie würde die Zusammenarbeit mit der Stadt Lüneburg aussehen?

Monika Scherf: Die Stadt übernimmt bereits zahlreiche Aufgaben, die die ländlichen Randregionen betreffen, sei es im Bereich Bildung z. B. mit der Leuphana Universität oder in der Fach-Ärzterversorgung, ebenso in der Kulturlandschaft. Eine gute Kooperation, ein steter Austausch zwischen Landkreis und Stadt, ist folglich von großer Bedeutung, aber die Stadt darf die Entwicklung des Umlandes nicht dominieren. Hand in Hand wird man auch weiterhin gehen, wenn es um den Erhalt unseres Theaters und seiner drei Sparten geht. Ich bin immer wieder begeistert, welche hohe Qualität mittlerweile in diesem Hause geboten wird. (nm)

Manfred Nahrstedt

Manfred Nahrstedt (SPD), seit 2006 amtierender Landrat des Landkreises Lüneburg,
stellt sich am 25. Mai 2014 erneut zur Wahl

Herr Nahrstedt, was hat Sie als gelernten Industriekaufmann und Diplom-Sozialpädagogen in die Politik gezogen?

Manfred Nahrstedt: In meinem Elternhaus wurde viel über Politik geredet, somit waren mir politische Themen nicht fremd. Meine erste Annäherung fand jedoch wohl über den CVJM statt, den Christlichen Verein Junger Menschen, dem ich angehörte. Auf einer Freizeit stellte ich fest, dass die „Falken“ – ein Jugendverband, der der SPD recht nahe stand – Kinder aus einkommensschwachen Familien unterstützte, indem sie diesen eine verbilligte bzw. die kostenlose Teilnahme an Jugendfreizeiten ermöglichten. Das überzeugte mich – nicht nur ideologisch, sondern auch aus meiner christlichen Haltung heraus. Als ich vom CVJM zu den „Falken“ wechselte, war ich 16 Jahre alt. Diesen Zeitpunkt könnte man, wenn man so will, als denjenigen benennen, der mir bewusst machte, dass man mit seinem aktiven Handeln positiv in den Lauf der Dinge einzugreifen vermag. Mitglied der SPD wurde ich 1970.

Was wäre bei einer Wiederwahl der Vorteil eines im Landratsamt Erfahrenen?

Manfred Nahrstedt: Es ist die Chance, Vorhaben, die begonnen wurden, weiter kontinuierlich zu begleiten und zu Ende führen zu können. Wir möchten hier ja nicht nur Bildungs-, sondern auch Kulturregion werden. Für vieles ist bereits der Weg geebnet worden, darunter das Kinder- und Jugendtheater, das in 2009 eröffnet wurde. Doch gibt es darüber hinaus noch viel zu tun – beispielsweise die Entwicklung unserer Schulen zu Ganztagschulen oder aber die Aufgabe, in Stadt und Land-



MANFRED NAHRSTEDT

geboren: 1948
in Ochtmersleben bei Magdeburg

erlernter Beruf:
Industriekaufmann, Diplom-Sozialpädagoge

Familienstand:
verheiratet

Parteizugehörigkeit:
SPD

www.manfred-nahrstedt.de

kreis mit entsprechenden Maßnahmen aktiv auf den demografischen Wandel einzugehen. Hierzu habe ich noch viele Ideen, die ich zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern umsetzen möchte.

In welchen Bereichen sehen Sie konkret die künftige Zusammenarbeit mit der Stadt Lüneburg?

Manfred Nahrstedt: Ein für mich sehr wichtiges Thema ist die Sicherung unseres Theaters, indem

wir unter anderem gemeinsam mit dem Land dafür sorgen, die Finanzierungslücke, welche durch die nicht erstatteten Tarifsteigerungen entstanden ist, auszugleichen. Und wir müssen Inklusion gemeinsam gestalten – und zwar nicht nur in den Schulen, sondern in allen Lebensbereichen.

Darüber hinaus greifen zahlreiche Themen in Stadt und Landkreis ineinander.

Manfred Nahrstedt: Das ist richtig. Beispielsweise sind wir dabei, den Nahverkehrsplan des ÖPNV neu aufzustellen. Dies ist in Zeiten eines starken demografischen Wandels besonders wichtig, der sowohl die Stadt, vor allem aber das Umland betrifft. Auch die Energiewende müssen wir zusammen angehen.

Stichwort demografischer Wandel: Wir wollen Gesundheitsregion werden, daher möchte ich mich dafür stark machen, Möglichkeiten zu schaffen, die es älteren Menschen erlauben, so lange wie möglich in der gewohnten Umgebung zu leben. Dazu gehört das Schaffen der entsprechenden Infrastruktur, die Gewährleistung von Arztbesuchen oder die ortsnahe Lebensmittelversorgung. Ein weiteres großes Thema ist die Erhaltung der Wehre und Schleusen an der Ilmenau; würden diese vernachlässigt, muss mit weitreichenden Konsequenzen für diese Gewässer, Fauna und Flora und die Kulturlandschaft gerechnet werden.

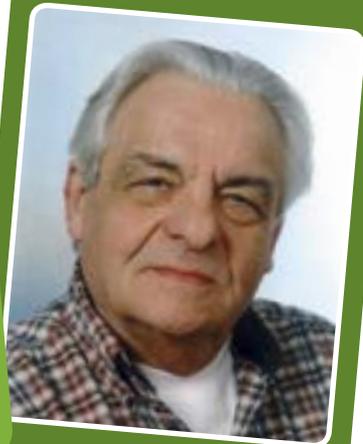
Seit 20 Jahren heißt unser Slogan „Stadt und Land – Hand in Hand“. Diese Tradition möchte ich sehr gern weiter fortführen. (nm)

**BACK
STAGE**

STRENG VERTRAULICH



ACCESS ALL AREAS



HANSI HOFFMANN

NANA MOUSKOURI

„Weiße Rosen welken nicht!“

Neue „Backstage-Erinnerungen“ von Hansi Hoffmann, PR-Manager
zahlreicher Bühnenstars und Größen aus dem Musikbusiness

Der Erfolg hat viele Väter. Jedoch höchst ungewöhnlich ist, dass eine Kriegsflotte sich an den Stars & Stripes-Banner den Ruhm heftet, die griechische Sängerin Nana Mouskouri entdeckt zu haben. Die Legende: Die 6. US-Flotte stattete 1958 dem Athener Hafen Piräus einen Freundschaftsbesuch ab. Die Bevölkerung feierte die US-Gäste mit einem Folklore-Abend, bei dem die junge Nana Mouskouri mit einem Zwei-Stunden-Konzert die Matrosen erfreute. Radio Athen übertrug diese Show, inklusive dem donnernden Applaus der Sailors. Danach folgten mehrere Rundfunksendungen mit der jungen Nana. Und die hörte der griechische Erfolgskomponist Manos Hadjidakis. Seitdem hatte Nana einen Mentor.

12. Januar 1983, Frankfurt-Höchst, ausverkaufte Jahrhunderthalle: Ich stand mit Konzertveranstalter Fritz Rau im Seitentrakt der Bühne. „Ist Nana nicht eine Göttin, ein Juwel?“, schwärmte der Impresario. Immer wieder stieß mir Rau seinen Ellenbogen in die Seite, rief laut in den Applaus des begeisterten Publi-



kums „Bravo! Super! Bravo, Nana! Diese Frau ist einmalig, sie ist einfach unbeschreiblich!“ Nana Mouskouri, Griechenlands erfolgreichster Musikexport, stand dankbar und glücklich vor ihrem Orchester an der Bühnenrampe, verbeugte sich nach allen Seiten, hauchte in ihr Mikrofon immer wieder „Merci, vielen Dank, Merci.“ Zuschauer aller Altersklassen, Männer wie Frauen, strömten an die Bühne, legten Sträuße von weißen Rosen dem Star zu Füßen. Über zwei Stunden hatte sie mit ihrer klassisch schönen Stimme, mit einem Hauch von Herbheit, die diese wie eine kostbare Glasur überzog, all ihre großen Hits gesungen: „Guten Morgen, Sonnenschein“, „Ein Schiff wird kommen“, „Alle Blumen dieser Welt“, „Adios“. Die Mouskouri mit der großen, schwarzgefassten Brille, ihrem Markenzeichen, dem schulterlangen Haar in der Mitte gescheitelt, bat mit einer kleinen Handbewegung um Aufmerksamkeit. Das Orchester begann bereits Nanas Welthit „Weiße Rosen aus Athen“ zu spielen. Plötzliche Stille in der großen Jahrhunderthalle. Mit samtener Stimme begann die Griechin

ihren Millionenseller zu singen, erst auf Deutsch, übergehend ins Französische, auf Englisch, Griechisch. Minutenlang Beifall verabschiedete den Star.

Fritz Rau hatte in sein Stammlokal, dem Bad Homburger „Wasserweibchen“ der properen Wirtin Ingrid Kupfer, zum Mitternachts-Schmaus mit Nana eingeladen. Ich hatte die Mouskouri bereits bei der Verleihung von diversen Goldenen Schallplatten und dem „Silbernen Löwen von Radio Luxemburg 1962“ betreut und saß nun mit ihr, Rau und ihrem deutschen Produzenten Jürgen Sauermann an einem der mit weißen Rosen geschmückten Tische. Für eine große Illustrierte planten wir ein Gewinnspiel. Hauptpreis: ein Wochenende mit Nana in Athen. Wir ahnten ja nicht, welche skurrile Überraschung da auf uns zukam: Gewinnerin Hilde Kasulke, Kassiererin in einer Berliner „Bolle Kaufhalle“, 56 Jahre alt, grauer Wickelrock und Nyltex-Bluse, kleiner Kunstlederkoffer plus Plastiktüte, saß im „Olympic Airways“-Clipper zwischen Starfotograf Lothar Winkler und mir. Das angebotene Bordmenü Hähnchen oder Zanderfilet lehnte sie kategorisch ab, holte aus der Plastiktüte zwei Tuppern mit Mettbrötchen und Salamischrippen. „Ick werd' doch von det teuren Menü nischt essen“, meinte sie und biss in ihr Mettbrötchen, dick mit Zwiebeln belegt. Als Lothar ihr erklärte, dass die Bordverpflegung im Flugpreis enthalten sei, motzte Hilde „Hättste mir och gleich verklickern könn“, und ließ sofort Hähnchen und Zander auffahren.

**FÜR EINE GROSSE ILLUSTRIERTE PLANTEN WIR EIN GEWINNSPIEL.
HAUPTPREIS: EIN WOCHENENDE MIT NANA IN ATHEN.**

Auf der Open-Air-Dachterrasse des „Hilton Athen“ war ein Tisch an der Balustrade festlich gedeckt – ein faszinierender Blick über das Lichthorizont der Millionenstadt, bis hin zu der von vielen Hunderten Scheinwerfern angestrahlten Akropolis. Nana, in einem modisch-weißen Brokatkleid und mit einem kleinen Silberfuchs-Bolero um die Schultern, und ihr langjähriger Freund und Partner André Chapelle hatten Gewinnerin Hilde Kasulke, Lothar Winkler und mich zum Dinner eingeladen. Während der Vielzahl regionaler Vorspeisen berichtete Nana über ihre Anfänge hier in der Metropole. Für unsere liebe Hilde Kasulke übersetzte ich aus dem Englischen. „Auf Kreta geboren, studierte ich bereits ab meinem 15. Lebensjahr hier am „Conservatoire Hélenique“ acht Jahre klassischen Gesang, Klavier und Harmonielehre, bis man mich aus der Schule jagte, weil ich abends mit dem Jazz-Quartett „Athenians“ in Clubs gesungen hatte. Manos Hadjidakis, der berühmte Composer und Producer, hörte mich im Rundfunk, schrieb die Filmmusik für „Traumland der Sehnsucht“ und ließ mich „Tha styrixis treis fores“ auf Griechisch singen. Daraus wurde dann ein Jahr später „Weiße Rosen aus Athen“, ein Millionenhit, den ich heute noch gerne in elf Sprachen singe, denn sie welken nicht.“

Für das Hauptgericht rollten zwei Köche mit hohen Kochmützen einen modernen Gas-Flambierherd an den Tisch, bereiteten meisterlich Souvlaki

Sonntags- & Familien Brunch

**Jeden Sonntag
von 11:30 bis 15:00 Uhr**

Erleben Sie ein Brunch Buffet der besonderen Art, in unserem eleganten Gastronomie Boulevard, mit einmaligem Blick über den Golfplatz. Die großen Außenterrassen sind bei gutem Wetter geöffnet. Und damit sich Eltern und Familie beim Castanea Brunchgenuss richtig entspannen können, kümmern wir uns um die Kleinen.

€ 25,50 pro Person

(Kinder bis 6 Jahre frei / bis 14 Jahre ½ Preis)
**inkl. Begrüßungs-Prosecco, Kaffee,
Säfte vom Buffet, Kinderkarte und
Kinderbetreuung**

Jetzt mit neuer Raucher-Lounge
Großer kostenfreier Parkplatz vor dem Haus



BEST WESTERN PREMIER Castanea Resort Hotel
Scharnebecker Weg 25 · 21365 Adendorf
Reservierungen: 04131 - 22 33 25 21
www.castanea-resort.de

vor, Spieße aus Hammel- und Rindfleisch. Als zum Flambieren mit Calvados die Flammen hochschossen, kreischte unsere Hilde „Huch, oh Jott ne, ham die hia in so'm Luxushotel denn keene ordentliche Küche?“ Fotograf Winkler konnte vor Lachen kaum Fotos für unsere Reportage schießen. „Der berühmte Quincy Jones, Producer, Plattenboss und Komponist, hörte meine englische „Rosen“-Version und lud mich nach New York ein“, erzählte Nana weiter aus ihrem Leben; „und er erfüllte mir einen großen Traum: Ich durfte Jazz singen! Das Album „The Girl From Greece Sings“ landete auch bei Harry Belafonte, der mich 1963 sofort für seine große USA-Kanada-Tournee als Gaststar buchte. Aus einer Tournee wurden vier, und sie wurden zur Startbahn für meine eigenen, unendlichen, internationalen Konzertreisen.“

Um Mitternacht Aufruhr auf dem Hotelflur. Der Nachtmanager und ein Security-Mitarbeiter holten mich aus dem Tiefschlaf. „Zimmer 345 hat den Zimmeralarm ausgelöst!“ Unsere Frau Kasulke! Durch Ohropax hörte sie auch kein Telefon. Als wir mit einem Zweitschlüssel die Tür öffneten, kreischte Hilde „Hilfe! Sittenstrolche!!“ und zog die Bettdecke bis unter die Nasenspitze. Ich beruhigte unsere Gewinnerin, fragte auch, warum sie

ÜBER 50 JAHRE TOURTE DER STAR RUND UM DEN ERDBALL, SANG IN 19 SPRACHEN, VERKAUFTE ÜBER 250 MILLIONEN TONTRÄGER UND ERHIELT 300 GOLD-, PLATIN- UND DIAMANT-PLATTEN.

nicht ans Telefon ginge. „Mich kennt hier doch keener!“ Der Security-Mann entdeckte dann im Bad die Ursache des Alarms: Unsere Hilde hatte ihre gewaschene Nyltex-Bluse über die Notrufleine der Badewanne zum Trocknen gehängt.

Viele Jahre später betreute ich die Europa-Tournee von Harry Belafonte. In München entdeckte er an einer Litfasssäule ein Konzertplakat von Nana Mouskouri. „Diese Frau verehere ich“, gestand mir Belafonte, „sie ist ein großartiges Geschenk an die Welt. Als ich sie zu meiner Amerika-Tournee einlud, sollte sie als Gast drei oder vier Songs vor meinem Auftritt singen. Bereits nach der dritten

Tourneestation verlangte mein Publikum von Nana Zugaben. Am Ende der Tour dauerte ihr Auftritt eine Stunde, meiner gerade mal knapp zwei. Sie ist ein so vielseitiges und mehrsprachiges Talent,



dabei so bescheiden und herzlich. Auf drei meiner weiteren Tourneen in den Staaten, zu denen ich sie eingeladen hatte, bekam Nana den gleichen Applaus wie ich.“

Maria Callas riet Nana: „Lieber eine sehr gute populäre Sängerin sein als eine mittelmäßige Opernsängerin“; Bob Dylan verkündet immer wieder: „Nana Mouskouri ist meine Liebblingssängerin“; Caterina Valente: „Nana ist ein ganzes Herz voll

Musik“. Zu ihren treuen Freunden gehören Leonard Cohen, Udo Jürgens, Charles Aznavour und Carla Bruni. Über 50 Jahre tourte der griechische Star rund um den Erdball, sang 1.400 Lieder in 19 Sprachen, verkaufte über 250 Millionen Tonträger und war damit erfolgreicher als Madonna. 300 Gold-, Platin- und Diamant-Platten dekorieren die Wände in ihren Wohnungen und Häusern in Paris, Genf und Athen. 16.000 Konzertbesucher in Quebec, 40 Tage „en suite“ im Griechischen Theater von Los Angeles, zweimal 8.000 in der Londoner Royal Albert Hall, zwölf Tage im legendären Pariser „Olympia“, ein ausverkauftes Concertgebouw in Amsterdam, gleiches in der Holly-

wood Bowl, Olympiahalle München, Tourneen durch Israel, Australien, Japan, Mexiko. TV-Galas in Europa und den USA, Radiointerviews ohne Limit.

Dresden, Kulturpalast, 20. April 2005: Mit einem internationalen Programm hatte Nana Mouskouri das Publikum begeistert – für die Musikgeschichte ein historisches Datum, denn mit diesem Konzert startete der griechische Weltstar seine „Farewell World Tour“, geplant für vier Jahre, über sechshundert Konzerte in 39 Ländern, Finale im Olympiastadion von Athen. Wir saßen nach dem Konzert im Catering des Kulturpalastes. Nana aß einen bunten Salat, ich trank einen Weißwein. „Abschiedstournee klingt schon grausam“, meinte Nana; „aber in den vier Jahren werde ich viele treue Fans und viele

Freunde rund um den Globus treffen – und darauf freue ich mich. Singen ist einfach mein Leben, die Musik hat mich geformt. Die Person, die auf der Bühne steht, ist dieselbe wie im Privatleben – und das ist in den vergangenen 50 Jahren auch nie zu kurz gekommen. Meine erste Ehe mit meinem damaligen Gitarristen Georgios Petsilas ist zwar gescheitert, aber geblieben sind zwei wunderbare Kinder, Hélène und Nicolas, die jetzt flügge und erfolgreich sind. Und, wie ich schon oft gesagt habe, in einem „Akt des Wahnsinns“ habe ich nach 25 gemeinsamen Jahren meinen Freund und Produzenten André Chapelle geheiratet. Mit meiner Heimat habe ich mich auch wieder ausgesöhnt, nachdem ich seit 1964 aus Protest gegen die Diktatur der Obristen über 20 Jahre im Exil lebte, nie in Griechenland gesungen habe. Ich bin zufrieden, ich bin glücklich. Danke Hansi, danke Deutschland.“

Nana Mouskouri, die Stimme der Sehnsucht, hat auf den vielen Stationen ihrer Karriere unzählige Kapitel in den Annalen der Musikgeschichte geschrieben. Ob Jazz, Folklore, Klassik und Semi-Klassik, Schlager oder Pop: Mit einer Repertoire-Palette, die farbiger ist als alles Vergleichbare, hat die Entertainerin Grenzen in der internationalen Musikwelt aufgebrochen. Bye-bye, Ciao, au Revoir, Doswidanja und auf Wiedersehen, Nana Mouskouri!

Maskenball

Während Promis längst nicht mehr unerkant durch die Welt jetten, wird es künftig auch dem Fußvolk erschwert, seinem virtuellen Profil real zu entkommen



Freude am Verkleiden haben nicht nur die rheinisch-katholischen Zeitgenossen im Februar, auch Halloween-Profitere, Fußballfans und vergnügungssüchtige Spaßvögel huldigen bei jeder Gelegenheit der Identitätsverhüllung. Die Lust dazu wird wohl zunehmen, weil die Möglichkeiten des Verkanntwerdens abnehmen. Während heutzutage vor allem Promis nicht mehr unerkant durch die Welt jetten können, wird es dank der neuen Technologien der Gesichtserkennung künftig auch dem Fußvolk schwer gemacht, seinem Profil, das es sich virtuell hart erarbeitet hat, real zu entkommen. Irgendwann wird uns die erdachte Wirklichkeit etwa aus dem Film „Minority Report“ einholen. Beim Gang durch eine Einkaufspassage etwa schallt uns dann links und rechts der eigene Name um die Ohren, mit einer genau auf unseren Geschmack zugeschnittenen Werbestrategie. Vorbei werden sie sein, die Zeiten, in denen man sich unter Einsatz von „Nicknames“ endlich einmal – verbal – so benehmen zu dürfen glaubte, wie man es sich in der guten Kinderstube beim Ausharren in einer dunklen Schmollecke ausmalte. Noch verhilft die Maske kreativer – gelegentlich schmerzhaft missglückter – Pseudonyme vermeintlich allen im Internet zur freien Meinungsäußerung, die sonst in der Demokratie zu kurz kommen. Die politische Forderung nach einem Gesetz zur Verwendung von Klarnamen im Internet wies 2012 die damalige Justizministerin Leutheusser-Schnarrenberger mit dem Verweis auf Minderheiten, Ängstliche und gesellschaftlich Stigmatisierte zurück, denen sonst der Mut zur Meinungsäußerung fehle. Allerdings war die vollkommene Anonymität im Internet immer schon ebenso sehr ein Gerücht wie die freizügige Moral auf historischen Maskenbällen. Die ID-Spuren, die jeder Computer hinterlässt, und Programme, die u. a. zu kommerziellen Zwecken automatisch Informationen verknüpfen, scheren sich nicht um Hüllen. Wenn die erste Werbewand in der Öffentlichkeit uns mit personalisiertem Banner darauf aufmerksam macht, dass unser letztes Feinwäscheshopping mehr als zwölf Monate zurückliegt, wird der ein oder andere begreifen, was der Unterschied zwischen Anonymität und Pseudonymität ist. (ke)



Wer Erfolge ansteuert, fährt mit Qualität am besten.



Jetzt
Probe fahren!

Abbildung zeigt Sonderausstattung

ŠKODA Superb. Mit ihm fährt Ihr Unternehmen immer richtig. Denn sein beeindruckender Komfort, seine hohe Wirtschaftlichkeit und sein großzügiges Platzangebot machen ihn zum idealen Geschäftswagen. Ob als Combi oder Limousine: Der Superb gehört zur Spitzenklasse.

Kraftstoffverbrauch für alle verfügbaren Motoren in l/100 km, innerorts: 13,1 - 5,2; außerorts: 7,1 - 3,6; kombiniert: 9,4 - 4,2; CO₂-Emission, kombiniert: 217 - 109 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007).

Autohaus Plaschka GmbH

ŠKODA Vertragshändler
Hamburger Straße 8, 21339 Lüneburg
Tel.: 04131 223370, Fax: 04131 2233729
www.plaschka.com

KULTUR KURZ- MELDUNGEN

MAI

ANGELIKA KLÜSSEN- DORF LIEST

HEINRICH-HEINE-HAUS
DIENSTAG, 06. MAI
20.00 UHR

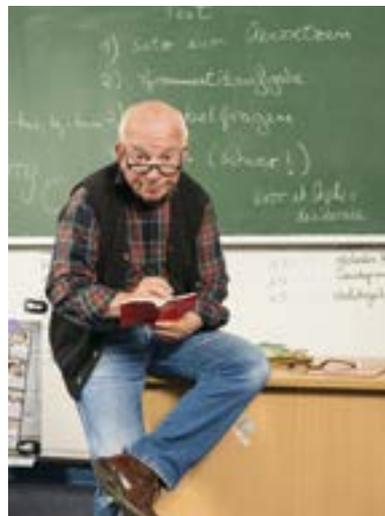
Nach ihrem erfolgreichen Roman „Das Mädchen“ schreibt die Autorin in ihrem neuen Werk „April“ die in Teilen autobiografische Lebensgeschichte weiter und schildert mit der ihr eigenen literarischen Kraft die Abgründe, die sich hinter so harmlosen Worten wie Kindheit, Familie, Liebe verbergen können.

HORST SCHROTH

KULTURFORUM
MITTWOCH, 07. MAI
20.30 UHR

1994 erschien er zum ersten Mal auf der Bühne, Deutschlands Pädagoge Nr. 1: Horst Schroths Lehrer Olaf Laux. Exakt nach 20 Jahren ist er wieder da. Kurz vor der Pensionierung, nach 40 dornenvollen Dienstjahren, zieht Olaf Laux Bilanz. Das Leben als Lehrer, Ehemann und Mensch hat ihn gnadenlos durchgebeutelt und tiefe Spuren hinterlassen. Denn Olaf, der überzeugte 68er, Frontschwein im Kampf für Reformen aller Art, stand schon vor 20 Jahren vor den Scherben seiner Ideale. Also einfach aufgeben? Niemals! Unbeirrt hat er sein Ding durchgezogen und trotz aller Verlockungen dem betörenden Reiz der Frühpensionierung widerstanden. Und

heute? Ist er immer noch einer dieser hoch gezüchteten Theoretiker, die alles, aber auch alles ausdiskutieren müssen?



OLIVER FRANTZSCH

Ist er immer noch der selbsternannte Nonkonformist mit dem völlig uncoolen Mitsubishi-Bus, der aber heimlich vom Luxus träumt und nach sinnlichen Genüssen schmachtet? Horst Schroth macht sich an die Arbeit, um diese Fragen zu klären.

WIR, CARMEN

THEATER LÜNEBURG, T.NT
DONNERSTAG, 08. MAI
20.00 UHR

Wer ist Carmen? Was erwarten wir, wenn wir den Namen hören? Ein Vollweib, verführerisch, eine Gefahr für die Männer, die unter ihren Fingern zu Butter werden, wehrlos ihrem Untergang entgegen treiben? Ist Carmen eine typische Frau? Weil eine Frau nun mal nicht treu sein kann, weil sie ihre weiblichen Reize einsetzt, um zu bekommen, was sie will? Erhält sie eigentlich am Ende der Oper ihre gerechte Strafe, wenn Don José ihr sein Messer in den Leib stößt, rasend vor Eifersucht? Was macht eine Frau zu einer Carmen? Sind es die Männer, die sie zu dem machen, was sie ist? Eine Ausgeburt männlicher

Phantasie, faszinierend und tödlich, geliebt, verehrt und gehasst? Zwei Carmens stehen auf der Bühne, entdecken, benutzen und probieren Bizets berühmte Musik. Sie begegnen einander, der berühmten Oper und ihrer Geschichte, ihren eigenen Vorstellungen, Sehnsüchten, Ängsten. Es entsteht ein intensiver Austausch, eine Entdeckungsreise, ein Musiktheater ganz eigener Art.

CHRISTOPH MARIA HERBST LIEST

THEATER LÜNEBURG
SAMSTAG, 10. MAI
20.00 UHR

Sommer 2011: Adolf Hitler erwacht auf einem leeren Grundstück in Berlin-Mitte. Ohne Krieg, ohne Partei, ohne Eva, im tiefsten Frieden, unter Tausenden von Ausländern. 66 Jahre nach seinem vermeintlichen Ende strandet er in der Gegenwart und startet gegen jegliche Wahrscheinlichkeit eine neue Karriere im Fernsehen. Dieser Hitler ist keine Witzfigur und gerade deshalb erschreckend real. Und das Land, auf das er trifft, ist es auch: zynisch, hemmungslos erfolgreich und auch trotz Jahrzehnten deutscher Demokratie vollkommen chancenlos gegenüber dem Demagogen und der Sucht nach Quoten, Klicks und „Gefällt mir“-Buttons. Persiflage? Satire? Polit-Comedy? Christoph Maria Herbst verkörpert unter Anderem die Titelfigur in der Serie „Stromberg“, für die er den Deutschen Fernsehpreis, den Grimme-Preis, den Bayerischen Fernsehpreis und dreimal den Deutschen Comedypreis erhielt.

INGRID NOLL LIEST

WILHELM-RAABE-SCHULE, AULA
FREITAG, 09. MAI
20.00

„Hab und Gier“ heißt die neue rabenschwarze Komödie von Ingrid Noll, der Grande Dame des deutschen Krimis. Der kinderlose Witwer Wolfram macht Karla ein verlockendes Angebot: Wenn sie ihn



bis zu seinem Tod pflegt, vermachte er ihr sein halbes Erbe, bringt sie ihn um, sein ganzes – eine Weinheimer Villa inklusive. Ingrid Nolls neuester Streich hat bereits die Bestsellerlisten erobert. Am 9. Mai haben Sie die Gelegenheit, Ingrid Noll live in Lüneburg zu erleben. Eintrittskarten erhalten Sie bei Lünebuch am Markt.

AUSSTELLUNG: DETLEF E. ADERHOLD

GALERIE IM ZIEGLERHOF
SAMSTAG, 10. MAI (VERNISSAGE)
11.00 BIS 14.00 UHR

Die Arbeit des Künstlers Detlef E. Aderhold entsteht in einem Spannungsfeld von Konzeption, Gefühl, Aktion, Zufall und Struktur. Bei der Herstellung von Bildern sind für ihn zwei Prozesse von besonderer Bedeutung: zum einen der schnelle, dynamische, expressive Teil, der durch einen eher rauen, spontanen

Umgang mit Farbe und Leinwand geprägt ist, zum anderen der eher kontemplative, ruhigere Interaktionsprozess, das Weiterentwickeln von Strukturen. Der Titel der Ausstellung „Korn“ ist für Aderhold ein Symbol der Entwicklung, des Wachstums und des Lebens.

DIE 23. LÜNEBURGER JAZZNIGHT

KULTURFORUM
SAMSTAG, 10. MAI
AB 19.30 UHR

Drei Gruppen von internationalem Rang sind bei der 23. Lüneburger Jazznight live auf der Bühne zu erleben, ergänzt durch ein Ensemble aus der Musikschule der Stadt Lüneburg,



ALEXANDER BECK

das wie immer mit einem Kurzprogramm ab 19.30 den Auftakt übernimmt. Um 19.50 Uhr folgen Clemens Pötzsch & Slavicon. Mit seiner extravaganten Instrumenten-Mixtur begibt sich das Ensemble um den sorbischstämmigen Pianisten in einen bizarren Klangkosmos voller weiter und verwunschener Landschaften und beschwört durch treibende Rhythmen und Mut zur Einfachheit den unbändigen Willen zum Tanz. Ab 21.15 Uhr lädt das Black Sea Quartet auf eine Reise in eine imaginäre Klangwelt ein. Vier Ausnahmemusiker aus Ungarn, Bulgarien und Griechenland haben sich in einem Projekt der Virtuosität und der Vitalität zusammengetan. Ihre

Musik ist eine einzigartige Mischung, geprägt durch Improvisation und osteuropäischer Folklore. Den Abschluss des Festivals bildet um 22.45 Uhr Philip Catherine Quartett. Philip Catherine bewegt sich seit den 60er Jahren an vorderster Front der europäischen Jazz-Szene und spielte mit Größen wie Chet Baker, Charlie Mingus und Dexter Gordon. Seine originelle Vorgehensweise und sein einmaliger Sound wirken bis heute stilprägend. Karten sind im Vorverkauf an der LZ-Veranstaltungskasse erhältlich.

AUSSTELLUNG: ANGELA FENSCH

GALERIE MEYER
SONNTAG, 11. MAI
12.00 UHR

Die Galerie Meyer zeigt Bilder der Berliner Fotografin Angela Fensch. Die Porträtaufnahmen entstanden in den Jahren 1980 bis 2013 und erschienen sowohl u. a. im „Playboy“ und „Das Magazin“ als auch in den Fotoessays „KindFrau“ (Benteli-Verlag), „Frauen Porträts Kinder, 1989 und 2005“



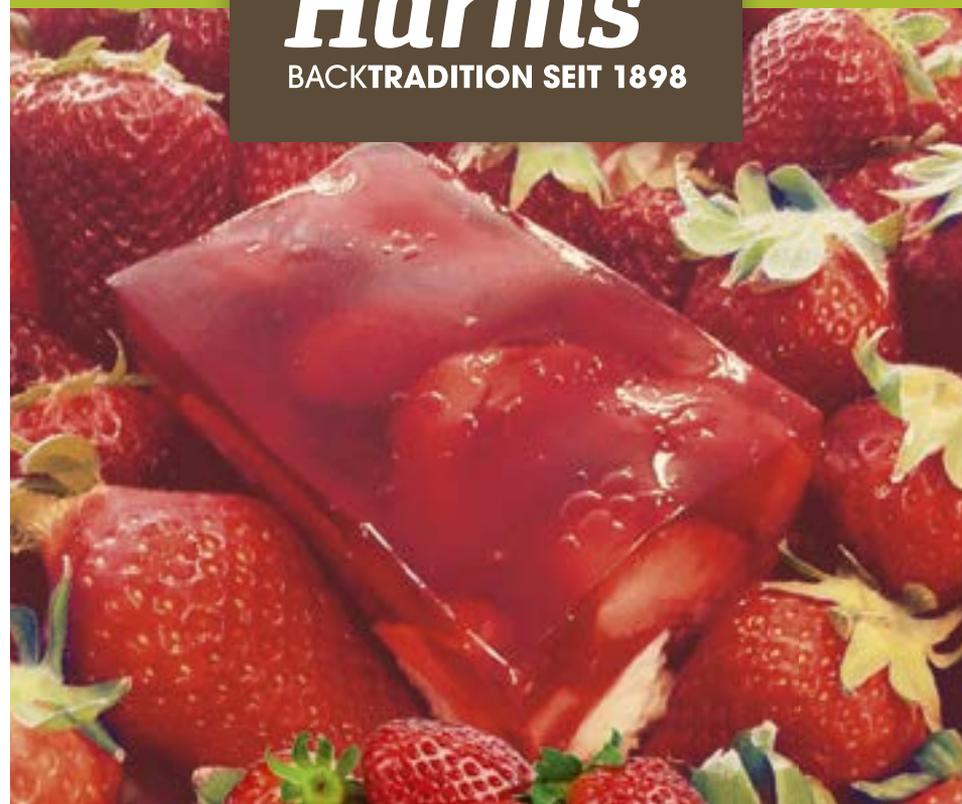
ANGELA FENSCH

(nicolai-Verlag), „MannFrau“ (edition q) und „Empfängnis und Befangenheit“ (Bazon Brock und Angela Fensch,



Harms

BACKTRADITION SEIT 1898



*Frisch und
fruchtig...*

unsere hausgemachten
Erdbeerschnitten – jetzt probieren.

Bäckerei Harms | Geöffnet täglich von 6 bis 18 Uhr
Soltauer Straße 54/56 | 21335 Lüneburg
Tel.: 04131/43280

www.baeckerei-harms.de  facebook.com/baeckereiharms

SZENISCHE KANTATE VON CARL ORFF

CARMINA BURANA

VORSTELLUNGEN BIS 11.06.



TANZSTÜCK VON OLAF SCHMIDT

KASPAR HAUSER

LETZTE VORSTELLUNG AM 01.05.

MUSICAL VON ANDREW LLOYD WEBBER

SUNSET BOULEVARD

VORSTELLUNGEN AM 08.05. UND 07./12.06.

TRAUERSPIEL VON J. W. VON GOETHE

CLAVIGO

VORSTELLUNGEN BIS 05.06.



THEATER LÜNEBURG

THEATER-LUENEBURG.DE 04131-42100

edition Carpentier). Angela Fensch, geboren 1952, fotografiert seit ihrem 19. Lebensjahr; 2006 erhält sie den „Dr. Theobald Simon Preis“ für ihr Lebenswerk. Zur Ausstellungseröffnung von „Schattenspiele – Momentaufnahmen des Lichts“ am Sonntag, 11. Mai sind Sie herzlich eingeladen; ab Mittwoch, 14. Mai sind die Bilder dann immer zu den Öffnungszeiten der Galerie zu sehen.

IM FOKUS: GRAPHIC NOVEL

FREIRAUM
DIENSTAG, 13. MAI
20.00 UHR

Klaus Schikowski im Gespräch mit Ulli Lust: Ulli Lust zählt zu den wichtigsten deutschsprachigen Comiczeichnern und ist eine Vertreterin des „dokumentarischen Comics“. Sie stammt aus Österreich und lebt in Berlin. Mit ihrer autobiografischen Graphic Novel „Heute ist der letzte Tag vom Rest deines Lebens“ landete sie einen internationalen Erfolg. Der Band wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter der ICOM-Preis für die beste deutsche Comicpublikation und der



ALEXANDER PAUL ENGLERT, SUHRKAMP VERLAG

Prix Révélation. Im Sommer 2013 erschien im Suhrkamp Verlag „Flughunde“, die Adaption des Romans von Marcel Beyer. Klaus Schikowski veröffentlichte zahlreiche Artikel über Comics, 2009 erschien sein Buch „Die großen Künstler des Comics“ und in diesem Frühjahr „Der Comic – Geschichte, Künstler, Stile“ im Reclam

Verlag. Er war als Berater für große Verlage tätig, seit Januar 2014 ist er in Vertretung Programmleiter für Comics beim Carlsen Verlag.

MARIE-LAURE

WASSERTURM
MITTWOCH, 14. MAI
20.00 UHR

Das ist die Einladung zu einer Reise durch Spelunken, Etablissements und über die Weltmeere. Songs über den Hafen, Matrosen, deren Mädchen, das Kommen und Gehen, Liebe, Sehnsucht, Trunkenheit und Kaschemmen.



DANIEL NAGEL

Gesang und Musik erzählen lebendig aus dem Leben: ein ewiger Liebeschwur in der Sturmflut, der Schmerz der Eifersucht, der sich wie Säure in das Klischee der Hafenromantik frisst. Ein Liebesrausch zum Kantentango.

DHONAU DABROCK DUO

KLOSTER LÜNE
FREITAG, 16. MAI
20.00 UHR

Die konzentrierte Ruhe des Posaunisten Geoffroy Dabrock trifft auf den versierten Perkussionisten Dirk Achim Dhonau, der sein gesamtes Umfeld zum Klangkörper macht. Hier trommelt er auf einer Wand, dort lässt er die Klappen der Bassklarinette tanzen, gleichzeitig ist er mit seiner Stimme auf der Gegenspur unterwegs. Großes Theater inszenieren die beiden Ham-

Einlass: 23h
Eintritt: 7€

bis 24 Uhr
1x Begrüßungs-
getränk inklusive

Samstag
17.05.
Einlass ab 21 Jahren

2014 FEIERN WIR
VAMOS  **KULTURHALLE**
20 JAHRE KULTUR & PARTY

**My
Generation**

Die *MIDLIFE*-Generation über 30 feiert zu den besten
Discoklassikern & aktuellsten Chartsounds. DJ Hardy
(Resident BSL)

burger Musiker, in dessen Verlauf sich der ganze Raum in einen Klangkörper verwandelt. Karten für dieses besondere Konzert erhalten Sie an der LZ-Veranstaltungskasse.

GUSTAV PETER WÖHLER BAND

VAMOS!
FREITAG, 16. MAI
20.00 UHR

Family affairs – Familienangelegenheiten – sind etwas sehr Persönliches. Und sie haben immer eine Geschichte, so wie die Songs, die die Gustav Peter Wöhler Band in ihrem neuen, gleichnamigen Programm vorstellt. Hinter jedem Song stehen Erinnerungen und Gefühle, von denen so einige erlebbar werden in den Konzerten der Band. In bewährter Form haben Gustav Peter Wöhler und seine Musiker sehr persönliche Lieblings-Songs ausgewählt und arrangiert, die sie in ihrer ungewöhnlichen Bandbesetzung vorstellen. Das Programm ist dabei diesmal vielleicht erdiger, die



CHARLIE SPICKER

Songs kommen vor allem von bekannten und unbekanntem Soul- und Bluesgrößen, von Neil Young oder Van Morrison, Peter Gabriel oder Randy Newman.

DER GUTE MENSCH VON SEZUAN

THEATER LÜNEBURG, GR. HAUS
SAMSTAG, 17. MAI (PREMIERE)
20.00 UHR

Ein guter Mensch sein, ja, wer wär's nicht gern? Brecht verarbeitet hier die Erkenntnis Karl Marx', dass das Bewusstsein vom Sein bestimmt wird. Das soziale Verhalten ist bedingt durch die gesellschaftliche Rolle, die der jeweilige Mensch bedienen muss. Drei Götter landen auf der Erde, um zu beweisen, dass es noch gute Menschen gibt. Die Suche nach ihnen gestaltet sich jedoch schwieriger als gedacht. Zu guter Letzt treffen sie auf das Straßenmädchen Shen-Te, die ihnen als Einzige Nacht-



DAN HANIKEN

quartier gewährt. Diese Tat prädestiniert sie zum guten Menschen, also behalten die Götter sie im Auge. Mit der Bezahlung für die Übernachtung eröffnet Shen-Te ihr eigenes Tabakgeschäft, doch die sich schnell einfindenden Schmarotzer treiben sie bald auf den finanziellen Ruin zu. So sieht sie sich gezwungen, den Vetter Shui-Ta zu erfinden, um in dessen Verkleidung den Bankrott mit rigorosem Vorgehen abzuwenden. Shen-Tes selbstloser Antrieb helfen zu wollen ist in der Realität nicht durchführbar. Sie erlebt ein Dilemma zwischen den eigenen Bedürfnissen und ihrer Nächstenliebe.

FLÜSTERN UND SCHERBELN – KUNST IN DER DDR UND DANACH

KUNSTVEREIN REGION DAHLENBURG
SONNTAG, 18. MAI (VERNISSEGE)
11.30 UHR

Wie arbeitet es sich in der DDR als bildende Künstlerin abseits der Politik? Und wie heute, abseits der lautstarken Selbstvermarktung? Vielleicht geben die Arbeiten Karla Woisnitzas eine Antwort, die der Kunstverein Region Dahlenburg in seiner Reihe unter



dem Titel „Flüstern und Scherbeln – Arbeiten aus 35 Jahren im Status der Selbständigkeit“ zeigt. Neben dichter figurativer Grafik stehen kraftvolle, auf den Umriss reduzierte Kompositionen, die sich auf den Verlauf weniger Pinselspuren beschränken. Daneben entsteht Malerei mit feinen, vegetabil anmutenden netz- und zellartigen Strukturen, organischen Wachstumsphänomenen gleich. Zu DDR-Zeiten wurde Karla Woisnitzas eine wichtige Vertreterin der alternativen, inoffiziellen Kunstszene. Ihre Werke sind in wichtigen Kunstsammlungen präsent, u. a. in den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, in der Kunstsammlung des Deutschen Bundestages und der Kunstsammlung der Akademie der Künste, Berlin sowie im Kupferstichkabinett der Akademie der Bildenden Künste Wien und im National Museum of Women in the Arts, Washington D. C. Zur Eröffnung führt die Kunsthistorikerin und Kuratorin Dr. Sibylle Badstübner-Gröger mit Karla Woisnitzas und dem Mecklenburger Maler und Grafiker Otto Sander Tischbein ein Gespräch über Bedingungen des Kunstschaffens in der DDR und heute.

JAN GRAF: GESCHICHTEN UN LEEDER UT SEIN PROGRAMM

TSV-HOTEL, ADENDORF
DIENSTAG, 20. MAI
19.30 UHR

Wie schafft man es in der heutigen konsumgesteuerten Zeit, mit Liedern voller Wehmut, Wind, Wetter und Wellen die Bude voll zu kriegen? Man lädt den



JAN GRAF

Buxtehuder Autor und Liedermacher Jan Graf ein. Als Autor der NDR-Reihe „Hör mal'n beten to“ verwursted Jan Graf regelmäßig Abgründiges aus Norddeutschland und der Welt. 2004 gründete er den Plaggenhauer-Verlag für norddeutsche Kultur. 2008 wurde er mit dem Bad Bevensen-Preis für Musik mit niederdeutschen Texten ausgezeichnet.

LESUNG UND ORGEL- KONZERT: EIN ABEND FÜR DIE BACHS

ST. JOHANNIS, LÜNEBURG
DONNERSTAG, 22. MAI
20.00 UHR

Der Bachkenner und Autor Klaus-Rüdiger Mai wird gemeinsam mit dem Or-

ganisten Daniel Stickan einen Abend zu Ehren der Familie Bach inszenieren. Begeben Sie sich gemeinsam mit ihnen auf Spurensuche in die Zeit, als Johann Sebastian Bach in Lüneburg lebte und lauschen Sie den Klängen der Orgel, auf der bereits der junge Bach spielte. Mit der abenteuerlichen Flucht des Lutheraners Veit Bach in den religiösen Wirren des 16. Jahrhunderts aus Ungarn nach Thüringen tritt eine der bemerkenswertesten Musikerdynastien Deutschlands auf. Über mehrere Generationen hinweg sollten etwa dreißig Bachs – Vorfahren, Geschwister und Nachkommen des großen Johann Sebastian – das Musikgeschehen Deutschlands und Europas maßgeblich prägen.

SOMNAMBAR

THEATER LÜNEBURG T.NT
DONNERSTAG, 22. MAI
22.00 UHR

Für alle, die Theater exklusiv zur späten Stunde erleben wollen: Um 22 Uhr, wenn Proben und Vorstellungen beendet sind und Ruhe im Haus einkehrt, verwandeln die Mitglieder des Schauspielensembles das Foyer des T.NT Studios in eine nächtliche Lese-Bar. In gemütlicher Atmosphäre gibt es dort neue Formate mit illustren Gästen zu erleben – vom Live-Hörspiel bis zur Science-Fiction-Lesung oder Krimi-Nacht. Lassen Sie sich überraschen! Nach der Lesung kann der Abend mit einem gemeinsamen Glas an der Bar ausklingen. Nach den vergangenen großen Erfolgen gibt es nun mit „Vier Stühle, keine Meinung“ die Fortsetzung einer Reality-Talkshow, die auch unter dem Motto „Tiere – Titten – Testamente“ bekannt ist.

„MY FAVORITE CELTIC SONGS“

WASSERTURM
FREITAG, 23. MAI
20.00 UHR

My Favorite Celtic Songs ist ein Projekt der Sängerin Sigrun Bankwitz und des Harfenisten Thomas Breckheimer, die sich bei einer Musiksession zufällig begegneten. Hierbei stellten sie fest, dass sie nicht nur über gleiches keltisches Liedrepertoire verfügen, sondern es auch mühelos inspiriert auf die Bühne bringen können. „My Favorite Celtic Songs“ ist ursprünglich der Titel eines Notenbuchs, welches Thomas Breckheimer für seine Harfenschüler vor 13 Jahren herausgegeben hat. Aus dieser Sammlung wunderschöner irischer, schottischer und englischer Lieder entstand ein vielfältiges Konzertprogramm, ein Streifzug durch die typischen Alltagsthemen von Land und Leuten, umgesetzt mit Gesang und Harfe.

MASSOUD GODEMANN TRIO

KULTURFORUM
FREITAG, 23. MAI
20.30 UHR

„Mitreißend, überraschend groovig, innovativ und von geschmeidiger Zärtlichkeit“ – so wurde ein Auftritt der drei virtuosen Instrumentalisten um den Gitarristen Massoud Godemann beschrieben. Namensgeber und Komponist Massoud Godemann an der Gitarre, Drummer Michael Pahlich und Bassist Gerd Bauder nehmen die Zuhörer mit ihrem frischen, lebendigen Spiel gefangen und entführten sie in eine musikalische Welt voller Leidenschaft,

Temperament, Melancholie und freundlicher Gelassenheit. Mit viel Spaß und in ständiger Kommunikation miteinander improvisierten die drei Musiker Stücke, die alles andere als Mainstream sind.

ARCHITEKTUR IN DER MUSIK: BACH, BEETHOVEN, BRAHMS

BLECKEDER SCHLOSSSAAL
SONNTAG, 25. MAI
17.00 UHR

Katharina Hinz, Klavier, und Olivia Jeremias, Violoncello, präsentieren ihr Kammerkonzert unter dem Titel „Architektur in der Musik“ mit Werken der drei großen deutschen Komponisten Bach, Beethoven und Brahms. Den Rahmen bilden Bachs Suite für Cello solo in C-Dur und Brahms' e-Moll Sonate, deren letzter Satz mit der einzigartigen Fugentechnik ohne Bach gar nicht denk-



bar wäre. Auch bei Beethoven hört man die Bezüge zu Bach, dennoch ist er mit seiner heiteren A-Dur Sonate ganz in der Klassik zuhause. Mit Brahms' warmer, zutiefst berührender e-Moll Sonate schließt sich der Kreis. Katharina Hinz, die im Landkreis Lüneburg lebt, studierte in Dresden, Karlsruhe und Zürich

in tango veritas

argentinischen
Tango
fein & sinnig
tanzen
lernen



KURSE | WORKSHOPS | TANZABENDE | REISEN

Nächster Anfänger-Workshop
17. + 18.05.2014
Sommereise 2014 „Tango trifft Qigong“
Eine Woche am See, in Ulrichshusen
03.-08. August + 10.-15. August 2014

Gerrit Swaantje Schüler
Tangolehrerin | Diplom-Psychologin | Tanztherapeutin
Rotchahnstraße 5 | 21335 Lüneburg
0 41 31 . 297 88 65 | 0173 . 612 25 15
post@in-tango-veritas.de | www.in-tango-veritas.de

Klavier, Liedgestaltung und Kammermusik und ist seit 2011 künstlerische Leiterin der Adendorfer Serenade. Olivia Jeremias geht als Solocellistin der Hamburger Philharmoniker ebenfalls einer regen Konzerttätigkeit nach und arbeitet mit Künstlern wie Daniel Hope, Simone Young und Sir Colin Davis kammermusikalisch und solistisch zusammen. Sie war u. a. Stipendiatin des DAAD und gewann 2008 den renommierten Eduard-Söring-Preis der Hamburgischen Staatsoper.

**STAIRWAY TO PARADISE
– TANGO – BOLERO**
THEATER LÜNEBURG, GR. HAUS
SAMSTAG, 31. MAI (PREMIERE)
20.00 UHR

Der dreiteilige Ballettabend beginnt mit der Uraufführung von „Stairway to Paradise“: In einem großstädtischen Treppenhaus begegnen sich Mieter, die zunächst nichts miteinander zu tun haben. Doch in zwangsläufigen Begegnungen

und gegenseitigen Beobachtungen beginnen sie, Interesse aneinander zu entwickeln und ihren menschlichen Schwächen freien Lauf zu lassen. „Tango“ ist ganz von der Musik Astor Piazzollas inspiriert, der wie kein anderer Komponist den argentinischen Tango des 20. Jahrhunderts weiterentwickelte und prägte. Die sinnlichen Rhythmen und melancholischen Melodien bieten eine perfekte Klangkulisse für ein Tanzstück vom ewigen Kampf der Geschlechter. Die enorme Popularität seines Boleros

konnte Maurice Ravel kaum fassen. Nach der Uraufführung soll er auf den Ausruf einer Zuschauerin, „Hilfe, ein Verrückter!“, trocken erwidert haben: „Die hat es verstanden.“ Mit der raffiniert instrumentierten Steigerung einer schlichten Melodie schuf er das wohl längste Crescendo der Musikgeschichte. Die humorvolle Choreographie von Olaf Schmidt begeisterte seit der Uraufführung 1995 in Kaiserslautern bereits das Publikum in Karlsruhe, Regensburg und São Paulo. (nm)

geschlecht(er)leben

EINE DOKUMENTARFILMREIHE ZUM THEMA TRANS* IM SCALA PROGRAMMKINO

Trans* ist ein Oberbegriff für Personen, für die das gelebte Geschlecht keine zwingende Folge des bei der Geburt zugewiesenen Geschlechts ist. Er umfasst Cross Dresser, per-, post- und non-operative Transsexuelle, Transidente, Transvestiten, Drag Kings & Drag Queens, Androgyne und alle Menschen, die die gesellschaftlichen Geschlechtergrenzen durch-

brechen. Die Filmreihe soll zur Sichtbarkeit von Transgender und der Vielfalt der Geschlechter beitragen. Sie wird im Juni fortgesetzt. – Die Filmreihe wurde kuratiert von Anna-Theresa Leitenberger, Jano Rothe, Steffi Roth und Yule von Hertell. Eine Veranstaltung in Kooperation mit der **Rosa Luxemburg Stiftung Niedersachsen e.V.** und **SchLAu Lüneburg e.V.**

Dienstag, 20.05.2014, 19:00 Uhr
Anschließend Diskussion per Skype mit der Regisseurin Ragnhildur Steinunn Jónsdóttir

Dienstag, 27.05.2014, 19:00 Uhr
Anschließende Diskussion mit Helen Lange von der Infoline Lüneburg

Dienstag, 03.06.2014, 19:00 Uhr
Anschließende Diskussion mit Personen von SchLAu Lüneburg e.V.

Dienstag, 10.06.2014, 19:00 Uhr
Anschließende Diskussion mit Personen von SchLAu Lüneburg e.V.

EIN MANN WIE SIE

Island 2012, OmU (isländisch mit engl. Untertiteln), Regie: Ragnhildur Steinunn Jónsdóttir, 61 min

Hrafnhildur ist eine attraktive Blondine, die früher ein Mann war. Mit Vorurteilen hat sie in ihrer neuen Identität nicht zu kämpfen, sie wird akzeptiert. Die Hormonbehandlung wirkt wie erwünscht. Nun steht endlich die operative Geschlechtsumwandlung an. Doch als die Regierung diese Eingriffe nicht länger finanziert, sieht Hrafnhildur alle Hoffnungen zerstört.

I AM A WOMAN NOW

NL 2011, OmU (div., mit dt. Untertiteln), Regie: Michiel van Erp, 86 min, FSK: ab 6

Fünf starke Frauen, fünf Pionierinnen, die eines verbindet: Sie verwandelten sie sich von Männern in Frauen. Sie riskierten ihr Leben in der Hoffnung auf ein neues, ein besseres. In intimen Interviews erzählen sie von ihrem Leben, ihren Träumen, von einem Leben unter Beobachtung und der Selbstreflexion – und davon, wie sie mit der Zumutung des Alterns umgehen.

GENDER X

D 2005, Regie: Julia Ostertag, 72 min, mit: Bianca Fox, Bibbi Nylon, Chantal, Cherry Hollow

Berlin war seit jeher ein Anziehungspunkt für Menschen mit außergewöhnlichen Lebensentwürfen, die sich nicht in die gesellschaftliche Norm einfügen. Julia Ostertag war über ein halbes Jahr hauptsächlich im Alleingang mit der Kamera in Berliner Clubs unterwegs und hat ihre Begegnungen mit Tanten, Drag Queens und Transgenderpersönlichkeiten in diesem Film dokumentiert

MEINE SEELE HAT KEIN GESCHLECHT

*Frankreich 2011
Regie: Valérie Mitteaux, 60 min*

Lynnee, Rocco, Kaleb und Miguel leben haben sich ganz unabhängig voneinander entschieden, sich über vorgegebene Geschlechtergrenzen hinwegzusetzen. Sie erleben ihr Geschlecht als etwas Fließendes. Männer, die als Frauen leben, und Frauen, die als Männer leben, stellen den gesellschaftlichen Konsens bezüglich der Definitionen geschlechtlicher Identität infrage.

REINGEHÖRT

MAI

MAYRA ANDRADE

LOVELY DIFFICULT
SONY

Die Sängerin von den Kapverdischen Inseln beschert uns mit ihrem Album eine musikalische, auf den Sommer einstim-



mende Weltreise. Europäischer Pop, nordafrikanische und kreolische Roots vermengen sich zu einem World-Pop, auf Portugiesisch und Englisch vorgelesen, schwebend und kurzweilig wie Sonnenstrahlen im Mai, die das erste Mal die Erde wärmen, kurz bevor der Sommer tatsächlich Einzug hält.

JOHNNY CASH

OUT AMONG THE STARS
COL

Sensationeller Archivfund: Bis dato vergessene Aufnahmen Johnny Cashes aus den frühen 80ern wurden zu einer nie veröffentlichten LP zusammengefasst. Während die meisten Johnny Cash-Fans sich auf dessen Frühwerk oder seinen „Schwanengesang“, die „American Recordings“, berufen, werden die künstlerisch unstillen 70er und 80er in seinem Schaffen oft übergangen. Dabei stellen

Aufnahmen aus der Zeit, wie diese Aufnahmen belegen, das Bindeglied von Früh- und Spätwerk da und präsentieren



einen gereiften Künstler, der seine Rockabilly- und Country-Wurzeln, in zeitgemäße Arrangements gekleidet und um ein Songwriting erweitert, in dem die Weisheit eines intensiv gelebten Lebens deutlich hervortritt. Dieser Fund ist also nicht nur für Cash-Historiker interessant, sondern ergänzt die Werk des Musikers um ein paar wahre Essentials.

BARB JUNGR

HARD RAIN - THE SONGS OF BOB
DYLAN & LEONARD COHEN
SONY

Die englische Jazz- und Chanson-Sängerin mit tschechisch-deutschen Vorfahren erfüllt sich mit diesem Album einen Traum und widmet sich Interpretationen von Klassikern zweier der wohl bedeutendsten lebenden Vertretern des Songwriter-Genres, die unterschiedlicher nicht sein könnten: Leonard Cohen und Bob Dylan. Während ersterer das



quasi unerschöpfliche Mysterium zwischen Mann und Frau eingehend untersuchte, wurde Dylan zum pointierten Biographen des Lebens der westlichen Welt; was beide eint, ist – trotz oder vielleicht auch wegen ihrer berühmten „Nichtsangesstimmen“ – ihr tiefes Ver-

ständnis für die Wirksamkeit von Musik – ein Aspekt, den die weitaus musikalischere und mit einer außergewöhnlichen Sangsstimme gesegnete Jungr in ihren Interpretationen hervorhebt.

THE JEFFERY LEE PIERCE SESSIONS PROJECT

AXELS & SOCKETS
GLITTERHOUSE / INDIGO

Der dritte Teil der Hommage an den 1996 verstorbenen Jeffery Lee Pierce/The Gun Club. Nick Cave, Mark Lanegan, Lydia Lunch, Iggy Pop, James Johnston,



Debbie Harry u.v.m. bearbeiten entstaubte Songskizzen von Pierce, dessen Punk-Blues-Country-Folk-Mix auch inhaltlich den Mythen Amerikas und ausgefranzten Rändern der Gesellschaft verbunden war. Diese prägen seine Texte über jenes „Bad America“, wie es auch bei Alan Vega, Bruce Springsteen oder aktuell Lana Del Rey zu finden ist – vom American Dream geblendete Sehnsüchte, die an den nackt-kalten Realitäten des American Way of Life zerschellen, Trailer Park statt Hollywood.

FRIEDEMANN

UHR VS. ZEIT
EXILE ON MAINSTREAM /
RÜGENCORE

Musik, die die Wahrheit spricht: Friedemann, manch Rock-Fan vielleicht als Herz und Seele der Band COR bekannt, erzählt in zutiefst aufrichtiger Lyrik von seinem Leben und der Welt, wie er sie sieht und erlebt. Dazu spielt er einen

wundervollen, archaischen Folk, dessen Melodien einen bald durch den Tag be-



gleiten und ihn damit ein kleines Stückchen besser machen. Musik voll positiver Kraft, die alle (Selbst-)Entfremdung und das Dunkle hinter sich lässt, um das Eigene zu finden. Lieder fürs und über das Leben, die die Zeiten überdauern werden und die man jenen schenken sollte, die man liebt.

COMB

COMB
CUORE DI VETRO

Wie eigentlich alles im Leben sind auch die Kunst und die Liebe Konzepte. Jene beiden eint nicht nur der Umstand, dass sie am aufregendsten sind, wenn sie sich als äußerstes Atom auf dem Kamm einer rauschenden Welle befinden, sondern ihr gleichsam Notwendigkeit seiender Zweck, ein tieferes Verständnis hinsicht-



lich der Ästhetisierung unserer Sinne zu entwickeln. Verstanden? Es bedeutet, es muss Sinn, mindestens Spaß oder am besten beides machen! Am wichtigsten aber ist die Erkenntnis, dass man sie beide aktiv betreiben und teilen sollte, denn nur dann können sie werden, was sie sein wollen: wahr und verbindend. Wie das Berliner Duo-Pop-Experiment Comb und ihre großartige musikalisch buchstabierte Variante des Alphabets. (ap)

Yellow Date

NEUES AUS DER KURZGESCHICHTEN-FEDER VON KURT-ACHIM KÖWEKER



Kurmin schwirrten die Gedanken durchs Hirn. Es fiel ihm schwer, sich beim Fahren zu konzentrieren. Es hatte wie so oft wieder Krach gegeben, als er seinen Sohn seiner geschiedenen Frau zurück gebracht hatte. Nun brauchte er frische Luft, um den Kopf wieder frei zu bekom-

men. Er parkte den Wagen am Straßenrand und stieg aus. Vor ihm ein Rapsfeld in voller Blüte, dahinter der grüne Rahmen des Benther Berges in der Abendsonne. Er inhalierte den schweren Duft, der ihm vom Feld entgegen schlug, wie einen süßen Tabak. Ja, damals, als er noch Pfeife rauchte,

waren seine Welt noch in Ordnung und er glücklich gewesen. Er stapfte, die Hände in den Taschen, den Feldweg empor, dem Wald entgegen. Das war Jahre her. Frau und Kind, Haus und Garten und sein Beruf – auf dieses Fundament hatte er ein zufriedenes, stabiles Leben bauen wollen. Es war

anders gekommen. Nun stand ihm wieder ein tristes Wochenende bevor. Seine Ex-Frau fuhr mit seinem Sohn ins Wochenende, er würde allein sein, allein mit Selbstvorwürfen, die so sicher kamen wie die Ausläufer des Tiefs „Helene“. Grau am Samstag, Regen am Sonntag. Noch war der Himmel hell. Er würde „Helene“ einen Streich spielen und versuchen, mit einer anderen Frau alles zu vergessen, was ihn bedrückte, das Wetter und seine Einsam-

ER WÜRDTE „HELENE“ EINEN STREICH SPIELEN UND VERSUCHEN, MIT EINER ANDEREN FRAU ALLES ZU VERGESSEN, WAS IHN BEDRÜCKTE. EGAL MIT WEM, EIN BLIND DATE MEINETWEGEN.

keit. Egal mit wem, ein Blind Date meinetwegen; Überraschung, Überraschung, weglaufen konnte er immer noch. Aber er würde nicht weglaufen.

Am Waldrand bog er nach rechts ab und genoss das Bild: links Buchen mit satten grünen Blättern, rechts das leuchtende Rapsgelb, hinterm Feld das Dorf. Darüber ein blauer Himmel, der allmählich mit weißen Wolkengardinen zugezogen wurde. Da sah er sie.

Sie stand in einiger Entfernung vor ihm auf dem Weg und schien zu warten. Vor ihr ein Buggy. Statt eines Kindes lag eine prall gefüllte Einkaufstüte auf dem Sitz. Das Kind – er schätzte es auf drei Jahre – war etwa zehn Meter weit zurückgeblieben, stand am Wegesrand und starrte unverwandt in das gelbe Rapsmeer.

Kurmin blieb stehen, um die stumme Szene zwischen Kind und Frau zu betrachten. Er kannte das. Er musste lächeln und an seinen Sohn denken. Damals, als er noch verheiratet und sein Sohn etwa in diesem Kindesalter gewesen war, hatte sich der Kleine manchmal mitten in der Stadt trotzig auf die Straße geworfen und war weder mit guten Worten noch mit Drohungen zum Aufstehen zu bewegen gewesen. Und prompt stieg mit seinen Erinnerungen wieder dieses Gefühl der Machtlosigkeit in ihm auf. Damals hatte er, wie so oft unter Zeitdruck und weil er sich nicht anders zu helfen wusste, das schreiende Kind einfach ins Haus getragen. Jetzt stand er auf dem staubigen Weg und sah der jungen Frau zu. Sie wartete auf das Kind. Das Kind starrte in das Feld, als wäre es ein faszinierendes Spielzeug. Kurmin schaute noch einige Minuten zu und ging dann weiter, nickte der jungen Frau beim Vorüber-

gehen ein wortloses „Guten Abend“ zu. Sie schien es nicht zu bemerken. Er kannte das. Diese Blicke, die hinter der Idylle schon das Andere sahen: die spätere Arbeit, die Sorgen, den Plan für morgen. Er kannte die Menschen, die scheinbar in der Gegenwart standen und mit den Gedanken schon in der Zukunft weilten und sich deswegen nicht freuen konnten an dem, was war. Er war einer von ihnen gewesen – immer woanders, selten da, wo es wich-

tig, wo es nötig gewesen war; in Gedanken immer voraus, in Eile. Was Zeit verlangte, war zu kurz gekommen: die Zärtlichkeit, die Freude, die Traurigkeit, das Leben. Er blickte sich um. Da stand sie wahrhaftig immer noch und wartete auf ihr kleines, trotziges Kind. David und Goliath. Aber kein Schreien, kein Zupacken, sondern nur Warten, bis sich einer fügt und aufgibt. Kurmin musste lächeln. Jetzt standen die beiden schon eine gefühlte Ewigkeit von vielleicht drei Minuten da und übten sich in Geduld. Die Frau in Gedanken bemerkte plötzlich Kurmins Blick, wandte sich zum Kind, rief „Kommst du, Caro?“

Caro kam nicht, schaute nicht einmal auf, das Rapsfeld zog sie an wie ein Magnet. Die Frau – Kurmin war sich sicher, dass sie die Mutter war, eine hübsche Mutter übrigens – sah zu ihm hinüber und sah ihn lächeln. Kurmin hatte das Gefühl, er müsse ihr sein Lächeln erklären. Er kehrte um, ging an Caro vorüber, die ihn nicht zur Kenntnis nahm, sondern weiterhin vom Rapsfeld angezogen schien, trat zu der jungen Frau und grüßte sie zum zweiten Mal. Er bewunderte ihre Engelsgeduld, sagte er ihr, der Trotz ihrer Tochter habe ihn zum Lachen gebracht und ihn an seinen Sohn erinnert, der ihn in ähnlichen Situationen oftmals zur Verzweiflung gebracht habe. Er, Kurmin, habe damals nicht solche Ruhe bewahren können. „Damals“ war knappe zehn Jahre her.

„Ich habe keine Ruhe“, sagte die Frau, „ich weiß mir nur nicht anders zu helfen. Ich bin müde. Zu müde, um etwas zu unternehmen. Nett, dass Sie es für Geduld halten.“ „Es ist Geduld“, entgegnete Kurmin, „in Ihrem Fall würde ich es sogar Engelsgeduld nennen.“ >



**ALLES
IM GRÜNEN
BEREICH !!**

**DIE
SCHÖNSTEN
BLUMEN**

LÜNEBURG VOR DEM NEUEN TORE 32 TELEFON 04131. 62140 www.blumen-wrede.de

natürlich bei uns

WREBE
die Servicegärtnerei

10. Mai 2014

10:00 bis 16:00 Uhr

LÜNEBEAUTY lädt Sie ein zum EXKLUSIVEN BEAUTY - TAG

lassen Sie sich von unseren Experten zu den Themen Anti - Aging und Bodystyling beraten & testen Sie selbst !

Einzigartig in Lüneburg

BYONIK

SLIMYONIK



Melden Sie sich an als :

- Model
- Besucher



Große Bäckerstraße 19 21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 206 11 09
www.lünebeauty.de

Sie lächelte und der Schleier über ihren Augen hob sich wie ein Nebel und verflog. Sie hoffe, dass Carolines Trotzphase bald zu Ende gehe; wenn ihre Eltern, die auch im Dorf wohnten, ihr nicht helfen,

ES GEHE SEHR GUT OHNE MANN – DIE AUSNAHMEN BESTÄTIGTEN DIE REGEL. ABER DIE AUSNAHMEN MACHTEN WAHRSCHEINLICH KEIN FRÜHSTÜCK.

wisse sie nicht, wie sie auf Dauer damit fertig werden sollte. Bei seinem Sohn, der jetzt zwölf Jahre alt sei, erlebe er diese Phase gerade wieder, erklärte Kurmin, mit zunehmendem Alter werde es nicht besser, nur anders. Jetzt, wo er die Sache gelassener sehe und verständnisvoller mit solchen Situationen umgehen könne, sehe er seinen Sohn leider nur selten, viel zu selten. Das sei die Ironie des Schicksals.

Auch sie lebte allein, wie sich im weiteren Gespräch herausstellte. Die allein erziehende Mutter hatte ein Kind, aber keinen Ehemann haben wollen. So war es dann auch gekommen. Es gehe sehr gut ohne

WO CAROLINE TROTZIG IHREN PLATZ BEHAUPTET HATTE, WAR DER FELDWEG LEER. KEINE CARO WEIT UND BREIT.

Mann, beharrte sie, Ausnahmen bestätigten die Regel. „Aber die Ausnahmen machten wahrscheinlich kein Frühstück“, sagte Kurmin. „Ja, das stimmt“, lachte sie. Er lachte mit. Dann wurde es still zwischen ihnen. „Es ist schon lustig“, begann Kurmin, um die gemeinsame Sprachlosigkeit zu beenden, „kleine Kinder und junge Hunde sind ein gutes Hilfsmittel, um mit netten Menschen ins Gespräch zu kommen; eigentlich könnten sie die Partnerbörsen im Internet ersetzen. Mein Sohn ist leider schon zu groß dazu. Wie alt ist ihre Tochter?“ „Caroline?“ Sie blickte sich zu ihrer Tochter um, „sie wird demnächst drei.“ Doch dort, wo Caroline trotzig ihren Platz behauptet hatte, war der Feldweg leer. Keine Caro weit und breit. „Caro? Caroline!“ Keine Antwort, kein Weinen. Leere und Stille, als sei Caroline nie da gewesen.

Sie liefen zurück zu der Stelle, wo sie das Mädchen zuletzt gesehen hatten. „Vielleicht ist sie ins Feld gelaufen“, vermutete Kurmin und tat erste Schritte in den blühenden Raps, „sie kann ja nicht weit

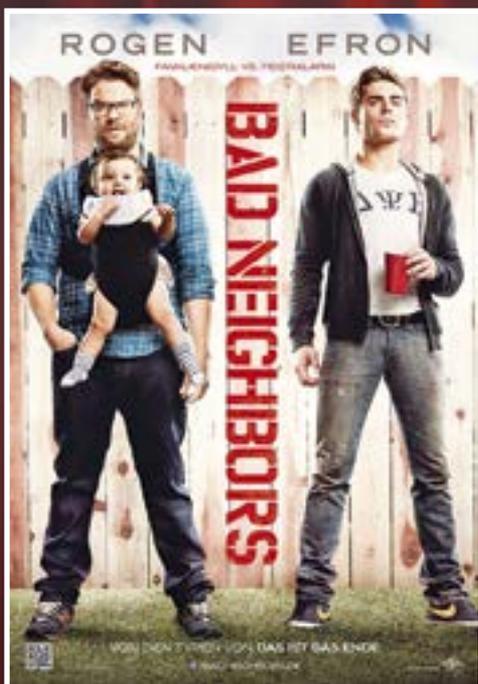
sein.“ „Ich habe ihr gesagt, sie soll nicht ins Feld laufen, um sich nicht gelb zu machen“, rief die Mutter, ließ den Buggy zurück und folgte Kurmin. Sie suchten gemeinsam. Sie schwammen durch das

gelbe Meer. Nichts. Von Caroline keine Spur. „Caro!“ Sie riefen gemeinsam, in der Stimme der Frau schwang beginnende Panik mit. Sie konnte doch nicht weit gekommen sein, um Himmels Willen. Sie kämpften sich an den Rand des Feldes vor, sprangen über den Graben zum Feldweg, der zurück zum Dorf führte. Auf dem Weg vor ihnen ging ein kleines Mädchen. „Caroline!“ Caro blieb stehen und sah ihrer Mutter und dem fremden Mann entgegen. „Caro, mein Schatz, du sollst doch nicht weglaufen!“, schluchzte die Mutter glücklich und nahm das Kind auf den Arm. „Vorsicht!“, warnte Kurmin, „Sie färben ab!“ Die beiden Erwachsenen sahen von den Schultern abwärts aus wie von gelb lackiert.

Caro hatte den Schrecken in den Augen der Mutter gesehen und zu weinen begonnen. Die Frau tröstete das Kind, bedankte sich für die Hilfe und wandte sich dem Dorf zu. „Wolltest du alleine nach Hause gehen?“, fragte Kurmin das Kind, während er ohne nachzudenken die Mutter begleitete. „Caro unterbrach ihr Geschrei. „Ja“, sagte sie.

Sie waren am Gartenzaun vor ihrem Haus angekommen. „Ach Gott!“, rief sie, „ich habe den Buggy vergessen!“ „Ich hole ihn“, sagte Kurmin und joggte, ehe sie widersprechen konnte, den Weg zurück. Er fand Wagen und Einkaufsstüte, brachte alles zurück und wollte sich verabschieden. „Ich muss Sie erst noch entrapsen, sonst verdrecken Sie Ihr Auto. Kommen Sie herein.“

Er ließ es geschehen, saß später am schmalen Tisch in der Küche, trank mit ihr eine Tasse Tee, sah durchs Fenster den kleinen Garten, den gelben Raps, dahinter den inzwischen schwarzgrünen Wald. „Es sieht schön aus“, sagte er. „Es ist schön“, sagte sie und schloss die Augen. ¶



08.05.
Bad Neighbors

Die wunderbare, heile Welt der Nachbarschaft. Mac (**Seth Rogen**) und Kelly (**Rose Byrne**) haben ihre wilden Party-Zeiten hinter sich. Die frisch gebackenen Eltern genießen nun das besinnliche Leben am Stadtrand. Doch diese Idylle endet schneller als erwartet, als eine Horde lautstarker Studenten – u. a. Teddy (**Zac Efron**) – in ihre direkte Nachbarschaft zieht. Doch so leicht wollen Mac und Kelly ihren Traum vom Vorstadtidyll nicht aufgeben, und so entbrennt ein wahnwitziger Kleinkrieg zwischen den Fronten in dieser aberwitzige Chaoskomödie von Nicholas Stoller.



15.05.
Godzilla

Spektakuläre Neuverfilmung des Monster-Klassikers mit **Bryan Cranston** (Breaking Bad) und **Aaron Taylor-Johnson**. Sechzehn Jahre nachdem Roland Emmerich das legendäre japanische Filmmonster Godzilla New York in Schutt und Asche legen ließ, zeigt Gareth Edwards seine Version des Klassikers. Dabei legt er die Geschichte deutlich düsterer und epischer an.



22.05.
X-Men: Zukunft ist Vergangenheit

In der nahen Zukunft werden Mutanten von Robotern gejagt. Professor X (**Patrick Stewart**) und Magneto (**Ian McKellen**) verbünden sich daher und senden Wolverines (**Hugh Jackman**) Bewusstsein zurück in der Zeit in sein jüngeres Ich (ebenfalls Hugh Jackman). Dort soll er den jungen Professor X (**James McAvoy**) und den jungen Magneto (**Michael Fassbender**) zur Zusammenarbeit bewegen und so den Lauf der Geschichte verändern.

filmpalast
LÜNEBURG

Filmpalast Lüneburg · Fährstieg 1 · 21337 Lüneburg · Tel. (0 41 31) 303 32 22 · www.filmpalast-kino.de



Genuss aus der Bohne

Das Kaffeetrinken wird zum Gourmetvergnügen. In feinen Coffeeshops geht es um Lagen, Bohnen und Röstungen. Bei Aroma und Geschmack führt die Sorte Arabica, und die Preise lassen auch kaum Wünsche offen



Was dem Champagnerfreund „Krug Grande Cuvée“ bedeutet, ist für den Kaffeeliebhaber der „Jamaica Blue Mountain“. Beide sind Spitzenprodukte ihrer Klasse. Doch – und so geht es nun mal mit dem alles Überragenden – nicht alle Genießer sehen das so. Das karibische

wie bei Weinen – auf ausgefeilte Aromen, subtile Feinheiten und große Lagen ankommt, zelebriert in mittlerweile unzähligen zeitgeistgemäß gestalteten Kaffeebars.

Deutschlands Kaffeeröster bieten – neben den üblichen wenig geschmackvollen Mischungen ver-

DIE ROTE BOHNE IST HART UND SCHMECKT ERDIG. ERST BEIM RÖSTEN ENTSTEHT DAS GEWOHNTE KAFFEEAROMA.

Edelgetränk bestätigt diese Erfahrung. Die einen feiern „die milde Säure und das subtile Aroma“, die anderen strafen den 70 Euro pro Pfund teuren Kaffee mit Verdammnis: „wenig Aroma, kaum Fülle“.

Der Dreigroschen-Muntermacher von einst ist zum hochgeschätzten Szenegetränk nicht nur des Businessnachwuchses aufgestiegen und in den Mittelpunkt eines Kultes geraten, bei dem es – ähnlich

schiedener Kaffees – durchaus sortenreine Qualitäten von Bohnen aus exotischen Gefilden an. Der aus diesem Rohstoff gewonnene Kaffee wird gelobt wegen seiner Fülle und seiner ausgewogenen Säure. Ganz oben auf der Liste der hochgeschätzten Qualitätssorten steht die Arabica.

In Jamaika werden die Arabica-Sträucher in Höhenlagen zwischen 910 Metern und 1.700 Metern >

WohnStore
Lüneburg

Räume neu erleben!

Parkett · Laminat · Designböden · Teppich
Farben · Tapeten · Gardinen · Plissees
Jalousien · Rollos · Insekten- & Pollenschutz
Berater · Planen · Verlegen · Montage · Nähen
Dekorieren · Maler- und Tapezierarbeiten



JOKA

FACHBERATER

Wonnemonats-
Vorteil:

10%
auf alle
PARKETT-Böden*

* Ausgenommen ist bereits reduzierte Ware · Konzept & Gestaltung: www.10gradnord.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Auf den Blöcken 12 · 21337 Lüneburg
Fon: 04131 9993990 · Fax: 04131 9993991
Öffnungszeiten: Mo – Fr: 9 – 19 Uhr, Sa: 9 – 18 Uhr
www.wohnstore-lueneburg.de



Im **blütenreich** kümmert sich seit fünf Jahren ein kreatives Team um Ihre Wünsche zu jedem Anlass. Vom Blumenpräsent über Hochzeitsfloristik, Dekorationen und auch Trauerfloristik bietet das mehrfach ausgezeichnete 5 Fleurop-Sterne-Team Floristik nach Ihren Wünschen.

Das Team gratuliert Mareike Weißenborn zum 5. Firmenjubiläum!



Foto: freemages.com © reitbasac

**5,-
EURO**

Margheritenbüsche zum Jubiläumssonderpreis!

Angebot gültig im Mai, solange der Vorrat reicht.

Bleckeder Landstraße 45
21337 Lüneburg

Tel. (04131) 5 37 37
www.bluetenreich-lueneburg.de

Offen & aufgeschlossen:
Mo – Fr: 8:30 – 18:00 Uhr
Sa: 8:30 – 13:30 Uhr

Blumenkunst &
Dekoratives

Accessoires &
Geschenkideen

Lieferservice &
viele mehr!



gepflanzt. Das Anbaugebiet umfasst gerade einmal 6.000 Hektar. Die Regionen über 1.700 Meter sind dicht bewaldet und werden als Forst-Reservat bewahrt. Nebel, kühle Temperaturen und reichlich Regen sind auf den Blue Mountains die Hauptfaktoren für ein besonderes Klima, wodurch die Kaffeekirschen wesentlich langsamer wachsen als zum Beispiel in Brasilien oder in Vietnam.

gehört mit einigen wenigen anderen Kaffeesorten zur obersten Kategorie der Kaffeespezialitäten. Tja, noch zu Beginn dieses Jahrtausends war zumindest die Preisgestaltung dieses edlen Kaffees unangefochten. Doch dann stellten Jack Nicholson und Morgan Freeman ihre „Bucket List“ vor, und die Welt des Kaffees geriet ins Wanken. Denn auf der Liste der Dinge, die jeder gestandene Mann gemacht

EINE DAMPFENDE TASSE MIT ELEFANTEN-KAFFEE WIRD GÄSTEN IN DEN ANANTARA HOTELS AUF DEN MALEDIVEN IM RAHMEN EINER BESONDEREN ZEREMONIE EINGESCHENKT.

Durch die natürlich bedingte lange Reifezeit entsteht ein spezielles Aroma mit Wiedererkennungswert. Die außergewöhnliche Würze, geringe Ertragsmenge sowie Handpflückung, Spezialverpackung in Holzfässern machen den „Jamaica Blue Mountain“ zu einer der teuersten Kaffeesorten weltweit und

haben muß (!), bevor er den Löffel abgibt, steht „Kopi Luwak“. Zwar floppte der Film mit Nicholson und Freeman, doch „Kopi Luwak“ avancierte zum teuersten Kaffee der Welt. Der Preis für ein Pfund variiert von mindestens 300 Euro bis 600 Euro, je nach Saison und Verfügbarkeit. Man konnte dem

GROSSE FÜLLE, FEINE SÄURE UND WÜRZE

**Worauf es ankommt, wenn der Kaffee
schmecken soll**

Die Pflanze: Der Kaffeestrauch gedeiht in tropischen und subtropischen Breiten in rund 70 Ländern. Premiumqualitäten wachsen ausschließlich in Höhenlagen zwischen 600 und 2.000 Metern.

Die Ernte: Kaffeekirschen benötigen eine außerordentlich lange Reifezeit (Blüte bis Ernte) von sechs bis neun Monaten. Da der Reifeprozess ungleichmäßig verläuft, dauert auch die Kaffeelernte mehrere Monate. Für die besten Kaffees werden daher nur die leuchtend roten Kirschen mit der Hand gepflückt. Das süße Fruchtfleisch umgibt eine Pergamenthülle, in der sich die beiden Samen, die eigentlichen Kaffeebohnen, befinden. Nach der Ernte werden die Bohnen aus ihrer Umhüllung gelöst. Für diesen Prozess gibt es zwei unterschiedliche Methoden: die trockene und die nasse Aufbereitung. Bei teuren Hochlandkaffees wird prinzipiell die sehr aufwändige nasse Aufbereitung angewendet, weil der dabei anfallende Fermentationsprozess für Aroma und Geschmack von entscheidender Bedeutung ist.

Das Rösten: Die rote Bohne ist hart und schmeckt erdig. Erst beim Rösten entsteht das gewohnte Kaffeearoma. Der Rohkaffee wird in kleinen Chargen in einer Rösttrommel bei 200 bis 220 °C gewälzt. Die Zellstruktur verändert sich, die Bohne verliert Feuchtigkeit und bläht sich bis auf das Doppelte ihres ursprünglichen Volumens auf. Die chemischen Reaktionen im Inneren der Bohne bewirken, dass flüchtige in Öl gebundene Aromen an die Oberfläche treten und wahrnehmbar werden. Experten unterscheiden sechs Röstgrade: von hellbraun (Amber) bis sehr dunkel (French). Generell gilt: Helle Röstgrade verstärken die feine Säure im Kaffee; eine dunklere Röstung (typisch für Espresso) verringert die Säure, betont die Fülle.

Hype um „Kopi Luwak“ kaum entkommen und jeder, der auch nur das leiseste Interesse an Gourmet-Kaffees verspürt, hat schon schon von der kontroversen Kaffee-Sensation aus Indonesien gehört. Die rotten Kaffeebohnen werden von einer Schleichkatze gefressen, verdaut, ausgeschieden und hernach eingesammelt.

Während sich die einen vor Ekel schütteln, attestieren andere dem Katzen-Kaffee einen einzigartigen Geschmack, denn: Die Enzyme im Verdauungstrakt der Schleichkatzen spalten die Kaffee-Proteine auf und sorgen dafür, dass der bittere Bohnengeschmack ein weicheres, runderes Aromaprofil erhält. Damit aber noch nicht genug, die Kaffee-Welt wankt immer noch.

Einer der Nachteile bei der Herstellung von „Kopi Luwak“ ist, dass die nachtaktiven Schleichkatzen doch recht zierlich sind und daher auch wenig ausscheiden. So wird das Füllen von Kaffeesäcken mühsam und zeitaufwendig. Klar, es war nur eine Frage der Zeit, bis einer auf die Idee kam, einfach ein deutlich größeres Tier mit roten Kaffeekirschen zu füttern. Manage frei für „Black Ivory Coffee“.

Die Rohkaffeebohnen, die in einer Höhe von 1.500 Metern wachsen, werden nun gepflegt und dann dem Futter von Elefanten beigemischt – in Thailand. Die Ausbeute ist damit deutlich reichhaltiger als bei den kleinen Katzen. Doch wer jetzt die Nase über das elefantöse Kaffeeprojekt rümpft, sollte wissen, dass der Genuß von „Black Ivory Coffee“ einer guten Sache dient. Die tierische Veredlung findet in der „Golden Triangle Asian Elephant Foundation“ statt, einer Einrichtung, die schon über 30 Elefanten gerettet hat und arbeitslosen Mahouts (Elefantenführer) und deren Familien eine neue Perspektive ermöglicht. Acht Prozent der Erlöse überweist die Anantara-Hotelgruppe an die thailändische Stiftung.

Eine dampfende Tasse mit Elefanten-Kaffee wird Gästen in den Anantara Hotels auf den Malediven im Rahmen einer besonderen Zeremonie eingeschenkt. Die Bohnen werden am Tisch frisch gemahlen und das Mehl direkt aufgebührt. Wer beim Preis von 38 Euro die Tasse auf den Geschmack kommt, denkt an die Lieben zuhause und deckt sich gleich mit einem Kilo des edlen Stoffs ein. Für den Spass werden 850 Euro pro Kilo fällig, im Anbetracht des Tassenpreises geradezu ein Schnäppchen. (ra)

**DIE HAUTMEISTERIN. FÜR
MENSCHEN, DENEN IHRE
AUSSTRAHLUNG MINDESTENS
SO WICHTIG IST, WIE IHRE
VISITENKARTE.**

**SOMMERPEELING PUR!
Z.B. HAUTVERJÜNGUNG MIT
FRUCHTSÄUREPEELINGS**



**PERSÖNLICHE BERATUNG
OHNE ZEITLIMIT**

**MODERNSTE MED. - ÄSTHETISCHE
BEHANDLUNGSMETHODEN**

**INNOVATIVSTE
MED. TECHNOLOGIE**

**EINFACH HAIRLICH!
DAUERHAFT HAARENTFERNUNG
MIT DEM IPL-LASER: AB 50€!**

**TEL 04131 2260223
CM@HAUTMEISTERIN.DE
WWW.HAUTMEISTERIN.DE
STRESEMANNSTR. 1 • LÜNEBURG**



**DIE HAUTMEISTERIN
PRIVATPRAXIS FÜR HAUTÄSTHETIK
CHRISTIANE MÖRIKE
HEILPRAKTIKERIN**



Blaue Nacht, oh blaue Nacht am Hafen

VON JOHANN LEUPOLD

Wenn du up de Autobahn na Hamborg feuhrst, denn sühtst du an den Burchardkai gewaltige Container-Scheep liggen. Jede Menute haalt de Lade-Brügg 'n groten Bleckkassen rut un sett em up dat Kai un'n hochbeeniget Fahrtüch bringt em denn weg. Dat grote Schipp liggt blot 'n poor Stünnen dor, denn is et laadt un wedder up'n Weg öber de See. In dat beten Liege-Tiet kann keen Seefahrer-Romantik upkamen. De Maaten hefft keen Tiet för'n Landgang un de Touristen hefft grote Meuh sik in de Kneipen an'n Haben de ole Tiet vörtostellen un de ganze Romantik is man blot Dekoratschon. Vör fofftig Johrn weer dat noch anners. Un von de Tiet vertellt düsse lütte Geschicht – ik heff se nich sülms erfunden, se is jichtenswo bi mi hangenblieben. In so'ne Geschichten mött de Seelüe ja jümmers „Hein“ heten. Un so is dat ok hier.

Hein is Stüermann up so'n lütten Kūmo, wat'n „Küstenmotorschiff“ is – un he hat Landgang hat. To'n Afschluss is he noch an 'ne Wostbude ween. He het so'n beten scheef laden un he mutt dorüm sien Kurs jümmers wedder korrigieren. Da kummt em 'ne junge Fru in de Mööt un geiht an de Siet, dat he beter vörbikamen schall. „Laat man ween, mien Deern!“ seggt Hein to ehr. „Laat mi man de Bogens maken!“

Glieks dana kummt em de Wost wedder hoch un he mutt sik öber 'n Tuun hangen to'n Speen. Da roppt em de junge Fru von Wieden to: „Hest recht,

koppt: „Un ik harr dacht, dat ik 'ne Currywost eten heff. Da hefft se mi woll 'n Köter ünnerschaben!“ Neven den nächsten Latüchtenpahl steiht een mit'n vörnehmen Hoot up un kiekt Hein so'n beten vun baben an. Dat kann he ja nu grad nich verdrägen un he torkelt up den Kierl to un fraagt: „Na Quid-dje? Wo kommst du denn woll her?“ „Aus Blankeneese!“ seggt de mit'n Hoot. „Na, wat seggt ji in



Blankenees denn to so'n Latüchtenpahl?“ „Wir sagen ‚Lampenmast‘ dazu.“ antert de anner. „Sühtst woll!“ seggt Hein, „Wi seggt gor nix dato! Wi geiht da so an vörbi!“

Un denn fangt dat an to rügen, dat dat Water man blot so de Straat hendal löppt. Un Hein in sien Duhn rutscht ut un liggt denn in de Goot un dat Water gluckert üm em rüm. De Kierl mit den Hoot kummt anlopen un will em uphelfen un faat Hein an'n Arm. Aber noch is Hein klar naug un he röppt: „Laat mi man. Fruuns un Kinners toierst! Ik kann swömmen!“ Denn kann he sik aber uprichten un et geiht em

sik jümmers an dat Muerwark henlang. As he denn nu dreemal rüm is, schütt em 'n gewaltigen Schreck in'n Kopp. Nu weet he wat passeert is un he sackt an den Denkmal dal: „So'n Schiet!“ seggt he to sik sülms. „Nu hebbt si mi inmuert!“ To'n Glück is aber de Kierl mit den Hoot noch nich wiet weg un de warrd dat Unglück gewohr un he griep Hein noch mal ünner de Arms un helpt em an Bord un in siene Koje.

Nächsten Middag, as Hein wedder dör is, fangt siene Waak an un he kuckt toierst in dat Logbook, wat de Käpten da woll vun de letzte Nacht rinschreeben het. He makt groote Oogen. „Steuermann Hein war heute betrunken!“ steiht da in dat amtliche Dokument. Dat will Hein aber nu doch nich hebben un he protesteert. „Stimmt dat or stimmt dat nich?“ fragt de Käpten torüch, „Un wenn dat stimmt, denn blifft dat stahn!“

Hein mutt bedröppelt aftrecken, aber denn fangt he mit'n Mal dat Fleuten an un he is ganz verneugt. Un as denn de Käpten wedder de Waak öbernimmt, finndt he 'n niegen Indrag un he roppt Hein: „Wat schall dat? Sowat heurt nich in't Logbuch!“ gnurrt he. Aber Hein grient blot un antert: „Stimmt dat, wat ik schreeben heff or stimmt dat nich? Un wenn dat stimmt, denn kann dat ok stahnblieben!“ Un so steiht in dat Logbook: „Der Kapitän war heute nüchtern.“ ¶

HEIN IS STÜERMANN UP SO'N LÜTTEN KÜMO, WAT'N „KÜSTENMOTORSCHEFF“ IS – UN HE HAT LANDGANG HAT. TO'N AFLUSS IS HE NOCH AN 'NE WOSTBUDE WEEN.

Hein! Schoon du man dien Moors!“ Noch het Hein sik nich wedder upricht, da süht he dat da 'n Hund an dat snüffelt, wat he produzeert hat un he schüdde-

wedder 'n beten beter un he torkelt wieder bet na dat grote Denkmal mit den muerten Sockel. Seihn kann he nich veel in'n Düstern un so fummelt he

Filmtipp: Plattdeutsch im Kino!

Im Rahmen der „Plattdüütsch Weken“ – Plattdeutschen Wochen – zeigt das SCALA Programm-kino in Zusammenarbeit mit Lüneplatt e.V. den Film BINGO – TOLETTZT ENTSCHIED JÜMMERS DAT GLÜCK an zwei Sonntagen (11. und 18. Mai) jeweils um 15.00 Uhr. Weitere Veranstaltungen rund um „Plattdüütsch“ finden Sie auf www.lueneplatt.de!

Hanse Giebel[®]

Lüneburg

SYMBIOSE AUS TRADITION UND MODERNE

Hanse Schal

100% Seide, handgenäht

79,- €

Natur-Bernstein-Anhänger

Jeder Anhänger ein handgeschliffenes Unikat.
Gefasst in massiv 925 Sterling Silber.

In Zusammenarbeit mit der
Bernstein-Manufaktur Ribnitz-Damgarten

279,- €



inkl. Kautschukband schwarz, 45 cm oder 50 cm Länge mit 925 Silberverschluss.

Takelagehaken

massiv 925 Sterling Silber

49,- €



Hanse KRÜZ[®]

79 €

CHARMS

massiv 925
Sterling Silber

Hanse Herz

99 €



299,- €

massiv 925 Sterling Silber
inkl. Kautschukband schwarz,



Anhänger

99,- €

massiv 925
Sterling Silber

inkl. Kautschukband schwarz,
45 cm oder 50 cm Länge
mit 925 Silberverschluss.

Hanse Herz[®]

HanseGiebel

79 €

Hanse KRÜZ[®]

138 € (Paarpreis)

69 € (Einzelpreis)

massiv 925
Sterling Silber



Hanse KRÜZ[®]

Ohrhänger

"Der Ring der Hanse"

massiv 925 Sterling Silber
Ringgröße von 52-62 Umfang
Andere Ringgrößen auf Anfrage (+20)

129,- €



299,- €

massiv 925 Sterling Silber
inkl. Kautschukband schwarz mit 925 Silberverschluss.

HanseGiebel by Fahrenkrug Antiquitäten in Lüneburg - www.hansegiebel.de

Auf der Altstadt 9 - 21335 Lüneburg /Germany - phone: ++49 (0) 41 31 / 403313

Öffnungszeiten: Mon - Fr 11 - 14 u. 15 - 18 Uhr / Sam 11 - 16 Uhr

HanseGiebel Artikel sind ebenfalls erhältlich bei Juwelier Süpke, Große Bäckerstr.1, Lüneburg

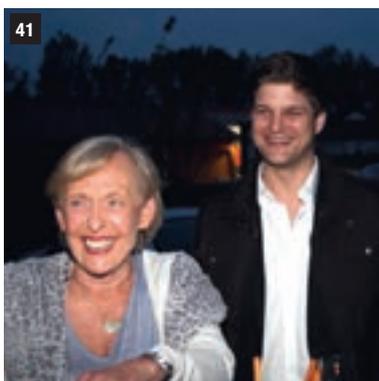
SUNDOWNER BEI „GLASARTIG“

Kurz vor Ostern luden QUADRAT und das Team von GLASARTIG auf ein Glas Wein ein, um erneut eine Ausgabe des Magazins willkommen zu heißen. Die Gäste erschienen zahlreich, und gemeinsam feierte man die neue Ausgabe, kam bei einem guten Tropfen ins Gespräch, knüpfte hier und da neue Kontakte und tauschte Wissenswertes aus erster Hand. Auf ein nächstes Mal freut sich schon jetzt Ihre QUADRAT-Redaktion!

FOTOS: ENNO FRIEDRICH, HORST PETERSEN, HAJO BOLDT, JOACHIM SCHEUNEMANN







1 Hauke Luesmann, Ed Minhoff, Anja & Eckhard Pols | 2 Annette Redder
 3 Hubertus Kusch | 4 Jörg Schmidt, Uwe Rollert | 5 Heike Schudinat, Patricia
 Wüllner | 6 Stephanie Wagner, Sönke Stöver | 7 Dr. Carsten Haase | 8 Stefan
 Wabnitz, Monika Scherf | 9 Katrin Lieberich, David Sprinz, Karl-Henning
 Hohmann | 10 Enno Friedrich | 11 Ursula Rollert | 12 Hansi & Sebastian
 Hoffmann | 13 Christiane Wedekind, Volker Geball | 14 David Adam, Irene
 Lange | 15 Martina Niehus | 16 Gudrun Breuer, Arie Hendriks, Bärbel Freund
 17 Anja Pols | 18 Bianca Stüben | 19 Jesco von Neuhoff, Gabriele Ritter
 20 Sven Flecke, Rüdiger Vock | 21 Andreas Schneider | 22 Miriam & Hauke
 Luesmann | 23 Monika Scherf, Eckhard Pols | 24 Stephanie Wagner, Holger
 Jeseneck | 25 Susanne Järnecke, Gisbert Ludwig | 26 Martin Rohlfing
 27 Annette & Werner Gruhl | 28 Ed Minhoff, Annette Lang, Jan Erik & Angelika
 Mullikas | 29 Arie Hendriks, Rüdiger Vock | 30 Sabine Herbert | 31 Rüdiger
 Albert, David Sprinz, Katrin Lieberich | 32 Jonas Ahrens, Juri Schweizer
 33 Jutta & Reinhard Sachse | 34 Jessica Bote, Greta Hofmann, Miriam von
 Lienen | 35 Nadja Meyer | 36 Nils Webersinn | 37 Dr. Mareike Fischer,
 Winfried Machel, Mirja Robrahn | 38 Arie Hendriks, Annette Lang | 39 Kai
 Lührs, Irina Dahms | 40 Hajo Boldt | 41 Evi Mahnke-Vock, Helge Hagener
 42 Jan Erik & Angelika Mullikas, Ed Minhoff | 43 Monika Scherf, Jens-Peter
 Laudien | 44 Eckhard Pols, Rudolf Zajons | 45 Svenja Laudien

LUESMANN POLS

glas
artig!

Lassen Sie sich von unserer
neuen Ausstellung
inspirieren!



Glasduschen



Glastüren



Glasdächer
& Glaszäune



Spiegel



Verglasung

Werkstatt | Büro | Ausstellung
 Käthe-Krüger-Straße 21
 21337 Lüneburg

Telefon: 0 41 31 | 87 17 0
www.glasartig.de

24h

Glaser-
notdienst

SCHON WAS VOR?

MAI 2014

IHR NÄCHSTER TERMIN?

MESTER@QUADRATLUENEBURG.DE

02. MAI

CURIOUS CASE

21.00 Uhr

Salon Hansen

04. MAI (VERNISSAGE)

FOTOAUSSTELLUNG –
PROJEKT TUCHFÜHLUNG

Lünebuch

11.00 Uhr

06. MAI

ANGELIKA KLÜSSENDORF LIEST

Heinrich-Heine-Haus

20.00 Uhr

07. MAI

SING UND SWING-CHOR

BaJuCa, Bardowick

19.00 Uhr

07. MAI

HORST SCHROTH

Kulturforum

20.30 Uhr

08. MAI

WIR, CARMEN

Theater Lüneburg, T.NT

20.00 Uhr

09. MAI

WENN TWEE SICK LEEF HEBBT

Am Springintgut 19

(Eingang Lauensteinstraße)

19.00 Uhr

09. MAI

JAZZ IM CRATO-KELLER: SALTY DOGS

Mälzer Brau- und Tafelhaus

20.00

09. MAI

„ERINNERTES LEBEN –
GELEBTE ERINNERUNG“

Ostpreußisches Landesmuseum

19.00 Uhr

10. MAI

CHRISTOPH MARIA HERBST LIEST

Theater Lüneburg

20.00 Uhr

10. MAI (VERNISSAGE)

KUNSTAUSSTELLUNG: DETLEF E. ADERHOLD

Galerie im Zieglerhof

11.00 bis 14.00 Uhr

10. MAI

DIE 23. LÜNEBURGER JAZZNIGHT

Kulturforum

Ab 19.30 Uhr

10. MAI

KULTURFEST IM KURPARK

Wandelhalle im Kurpark

Ab 15.00 Uhr

11. MAI (VERNISSAGE)

FOTOAUSSTELLUNG: „SCHATTENSPIELE“
BILDER VON ANGELA FENSCH

Galerie Meyer

12.00 Uhr

11. MAI

MUTTERTAGSKONZERT,
POLIZEIORCHESTER HAMBURG

Kurpark, Konzertmuschel

16.00 Uhr

14. MAI

MARIE-LAURE

Wasserturm

20.00 Uhr

16. MAI

DHONAU DABROCK DUO

Kloster Lüne

20.00 Uhr

16. MAI

GUSTAV PETER WÖHLER BAND

Vamos!

20.00 Uhr

16. UND 17. MAI

CIRCUS TABASCO – „HINTER DER MASKE“

Rudolf Steiner Schule, Aula

20.00 Uhr

17. MAI (PREMIERE)
DER GUTE MENSCH VON SEZUAN
Theater Lüneburg, Großes Haus
20.00 Uhr

21. MAI
SYBILLE HEIN LIEST FÜR KINDER
Heinrich-Heine-Haus
15.00 Uhr

25. MAI
ARCHITEKTUR IN DER MUSIK:
BACH, BEETHOVEN, BRAHMS
Bleckeder Schlosssaal
17.00 Uhr

17. MAI
DER KONTRABASS
Am Springintgut 19
(Eingang Lauensteinstraße)
19.00 Uhr

22. MAI
LESUNG UND ORGELKONZERT:
EIN ABEND FÜR DIE BACHS
St. Johannis, Lüneburg
20.00 Uhr

27. MAI
BENJAMIN MAACK LIEST
Heinrich-Heine-Haus
20.00 Uhr

18. MAI
FRÜHSCHOPPEN IM BRAUHAUS MIT ECLAIRE
Gasthausbrauerei Nolte
11.00 Uhr

22. MAI
SOMNAMBAR
Theater Lüneburg T.NT
22.00 Uhr

29. MAI
HAMBURG OLDTIME-ALLSTARS
Kulturforum
11.15 Uhr

18. MAI
INTERNATIONALER MUSEUMSTAG
10:00 bis 18:00 Uhr

23. MAI
„RUN FOR HELP“
Kurpark & Innenstadt Lüneburg
Ab 18.00 Uhr

30. MAI
„BUDDHISMUS IN DER MODERNEN WELT“
Stadtkoppel 9
20.00 Uhr

18. MAI
2. LÜNEBURGER KUNST-
UND LITERATUR(FLOH)MARKT
Kurpark-Wandelgang
11.00 bis 17.00 Uhr

23. MAI
MASSOUD GODEMANN TRIO
Kulturforum
20.30 Uhr

30. MAI
¡MÁS SHAKE!
Gasthausbrauerei Nolte
21.00 Uhr

20. MAI
JAN GRAF: „GESCHICHTEN UN LEEDER“
TSV-Hotel, Adendorf
19.30 Uhr

23. MAI
VESPER AUF DEM NONNENCHOR
Kloster Lüne
17.30 bis 18.00 Uhr

31. MAI (PREMIERE)
STAIRWAY TO PARADISE – TANGO – BOLERO
Theater Lüneburg, Großes Haus
20.00 Uhr

21. MAI
SESSION MIT „BLUEVENTURE“
Kulturtreff Rote Rosen
20.00 Uhr

24. MAI
ELEPHANT MIT PAUL BOTTER
Café Klatsch
21.00 Uhr

31. MAI
SCHILDKRÖTE UND FRANNY HARTMANN
Café Klatsch
21.00 Uhr

HERAUSGEBER

Quadrat Verlag Ltd. & Co Kg
Verlagsbüro Lüneburg
Auf der Höhe 13
21339 Lüneburg
Postfach 2123
21311 Lüneburg

Amtsgericht Hamburg
HR A 110254

Tel. 0 41 31 / 28 44 311
Fax 0 41 31 / 28 43 316

www.quadratlueneburg.de

VERLEGER

Ed Minhoff (v.i.S.d.P.)
minhoff@quadratlueneburg.de

PROJEKTMANAGEMENT

Winfried Machel
machel@quadratlueneburg.de

CHEFREDAKTION

Natascha Mester (nm)
mester@quadratlueneburg.de

REDAKTION

Anna Kaufmann (ak)
André Pluskwa (ap)
Irene Lange (ilg)
Katerine Engstfeld (ke)
Kirsten Rinke (kr)
Niko Günther (ng)
Rüdiger Albert (ra)
Viktoria Manzke (vm)

Gastautoren:

Hansi Hoffmann, Kurt-Achim Köweker,
Saskia Druskeit, Johann Leupold

NÄCHSTE QUADRATAUSGABE:

SCHLUSSREDAKTION

Martin Rohlfing

GESTALTUNG

David Sprinz
grafik@quadratlueneburg.de

FOTO

Enno Friedrich
www.ef-artfoto.de

Hans-Joachim Boldt
hajo.boldt@googlemail.com

Horst Petersen
www.petersen-lueneburg.de

Joachim Scheunemann
Weitere Fotografen wie bezeichnet.

ANZEIGEN/VERTRIEB

Ed Minhoff
anzeigen@quadratlueneburg.de

DRUCK

Druckerei Wulf, Lüneburg
www.druckereiwulf.de

ERSCHEINUNGSWEISE

Quadrat ist monatlich und kostenlos
in Lüneburg erhältlich.

ANZEIGENPREISE & AUFLAGE

Es gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 1/2014 vom 01.01.2014
Download: www.quadratdeutschland.de

Copyright für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim Verlag. Nachdruck und Vervielfältigungen (auch auszugsweise), Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk sowie Speicherung auf elektronischen Medien nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

ANFANG JUNI 2014

 Find us on Facebook! www.facebook.com/QuadratLueneburg



Die Post ist da!

QUADRAT im Abo

11 Ausgaben QUADRAT im Jahresabo – inklusive Versandkosten für 29,95 Euro! Senden Sie uns eine E-Mail an info@quadratlueneburg.de unter dem Stichwort „QUADRAT-Abo“ mit ihrem Namen und Ihrer Anschrift.

Die erste Ausgabe erhalten Sie direkt nach Eingang Ihrer Zahlung.
Einfacher geht's nicht!

Es grüßt Sie herzlich
Ihr QUADRAT-Team

Sie haben unsere letzte Ausgabe nicht finden können? Hier liegen wir u.a. für Sie aus:

ALCEDO · AIPrevent · Anna's Café · Anne Lyn's · Armin Hans Textilpflege · Auto Brehm · Autohäuser Am Bilmer Berg · Bäckerei Harms · Best Label · Brillen Curdt · Bücherei Reppenstedt · Bürgeramt · Bursian · Campus Copy · Castanea Adendorf · Central · Coffeeshop No. 1 · Commerzbank · COMODO · Das kleine Restaurant · Deerberg · Edeka Bergmann (Saline, Loewe-Center) · Edeka Supper & Hamann (Schaperdrift, Oedeme) · Edeka Tschorn (Am Sande, Bockelsberg) · El Toro · Elba Rad · Elrado · Engel & Völkers · Fair Trade · Feinschmeckerei · Frappé · Frisurenhaus Breuer · Galerie Meyer · Goldschmiede Arthur Müller · Gut Bardenhagen · Hemingway's · Herzstück · HOLD · Hotel Altes Kaufhaus · Hotel Bargenturm · Hotel Bergström · Knaut · Krone · Kunsthotel Residenz · Label · Lanzlot · La Taverna · Leuphana Universität Lüneburg · Lüneburger Bonbon-Manufaktur · Mälzer Brauhaus · Mama Rosa · Marc O'Pollo · Media Markt · Meines · Mrs. Sporty · News · Ochi's Barcelona · Ortho Klinik · Osteria del Teatro · Osteria Häcklingen · Pacos · Piazza Italia · Piccanti · Reisebüro Rossberger · Restaurant Zum Roten Tore · Ricardo Paul · Roy Robson am Markt · SaLü · Samowar II · SCALA Programmkino · Schallander · Schlachterei Rothe · Schuhhaus Schnabel · SIAM-SPA · Speicherhaus Café · Stadtbücherei · Stadtgespräch · Street One · Süpke · Sun Planet · Telcoland · Theater Lüneburg · Tourist-Information · Trendholder · Venus-Moden · Volksbank · Volkshochschule · Wabnitz Weinkontor & Kaffeehaus · Weinfass Wabnitz · Wellensteyn · WohnStore · Wrede Blumen · Wulf Mode · ZASA · Zoo & Co. · ZWICK

DER NEUE PEUGEOT 308 SW BEGEISTERT DIE SINNE



Quelle: Stern,
Ausgabe 11/2014.



ab € 17.900,00

AB MAI VERFÜGBAR

Abb. enthält Sonderausstattung.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 6,0; außerorts 4,0; kombiniert 4,7; CO₂-Emission (kombiniert) in g/km: 109. Nach vorgeschriebenen Messverfahren in der jeweils gültigen Fassung. Zzgl. Überführungskosten.

DER NEUE PEUGEOT 308 SW

MOTION & EMOTION



PEUGEOT

AUTO
brehm

MICHAEL KORS



NEU BEI
JUWELIER HAAG

EXKLUSIVES DESIGN
TRIFFT GROSSE ELEGANZ

DER SMARTE NEW YORKER DESIGNER MICHAEL KORS STEHT FÜR
ENTSPANNTEN AMERICAN CHIC. MIT SEINER MICHAEL-KORS-
UHRENKOLLEKTION SETZT ER NEUE MASSSTÄBE UND EXPERIMENTIERT MIT
INNOVATIVEN MATERIALIEN – ZU ERSCHWINGLICHEN PREISEN!

HAAG
JUWELIER

JUWELIER HAAG OHG
GR. BÄCKERSTR. 16
21335 LÜNEBURG
04131/43755

DIE GOLDENE MITTE DER BÄCKERSTRASSE